



Schleswig-Holstein Musik Festival 2011

Inhaltsverzeichnis der Pressemappe

Das Wichtigste in Kürze

Das Schleswig-Holstein Musik Festival 2011

Im Interview: Rolf Beck zum Programm

Neue Spielstätten

Die Künstler des SHMF

Länderschwerpunkt Türkei

- Merhaba Türkiye: Zwischen Orient und Okzident
- Türkei exemplarisch: Fazil Say – Botschafter des interkulturellen Dialogs
- Türkei sehnsüchtig: Hasretim – Eine anatolische Reise
- Türkei dramatisch: Zaide – Eine Geschichte von Liebe und Abenteuern
- Türkei spirituell: Sufismus und tanzende Derwische
- Türkei verfilmt: The Son of the Sheik
- Türkei sinfonisch: Musikalische Boten aus Ankara
- Türkei schwarz-weiß: Brillante Tastenkunst
- Türkei kammermusikalisch: Vom Abend- zum Morgenland. Und zurück.
- Türkei stimmungsvoll: Preisträger des Leyla-Gencer-Gesangswettbewerbs
- Türkei literarisch: „Text und Musik“ blickt gen Bosphorus
- Türkei etwas anders: Musikalische Grenzgänger
- Türkei experimentell: anbruch 11
- Türkei märchenhaft: Ali Baba für Kinder
- Türkei überliefert: Das Hörbuch

Von A wie Anne-Sophie Mutter bis Z wie Pinchas Zukerman

Vorhang auf für Jungstars

Paul Hindemith-Preis 2011

Leonard Bernstein Award 2011

Orchesterakademie

Chorakademie

Meisterkurse

JazzBaltica

Die Sponsoren des Schleswig-Holstein Musik Festivals

Der NDR beim SHMF

Mäzenatisches Engagement

Der Verein Schleswig-Holstein Musik Festival e.V.

KulturSommer

Informationsblatt der Presseabteilung mit Bestellbogen für Pressekarten



Schleswig-Holstein Musik Festival 2011 Das Wichtigste in Kürze

„**Merhaba Türkiye**“ – **Willkommen Türkei** heißt es beim 26. Schleswig-Holstein Musik Festival. Vom 9. Juli bis zum 28. August gibt es einen faszinierenden, vielfarbig schillernden Länderschwerpunkt zu entdecken. Denn kaum eine andere Region der Welt ist so von kulturellen Vermischungen geprägt wie die Türkei. Sie ist Kreuzungspunkt der Kulturen Europas, Nordafrikas, des Nahen Osten, des Kaukasus und Asiens.

In seinem dreizehnten Jahr präsentiert Intendant Prof. Rolf Beck mit seinem Team insgesamt **131 Konzerte**, zusätzlich fünf „Musikfeste auf dem Lande“ und zwei Kindermusikfeste, in **44 Orten** in Schleswig-Holstein, Hamburg sowie Teilen von Dänemark und Niedersachsen. Insgesamt finden in diesem Sommer an **73 Spielstätten** Konzerte statt. In der Reihe „Spielraum Hamburg“ werden dabei in 14 Spielstätten 19 Konzerte und ein Musikfest veranstaltet.

Es stehen rund **137.000 Eintrittskarten** zur Verfügung. Der vom Stiftungsrat genehmigte **Haushalt** beläuft sich auf **7,75 Millionen Euro**. Der Landeszuschuss beträgt in diesem Jahr 1,445 Millionen Euro. Langfristige Verträge mit den Hauptsponsoren, Konzert- und Sachspensoren sowie Spenden und Zuschüsse sichern die Finanzierung des Festivals auch in wirtschaftlich stürmischen Zeiten ab.

Höhepunkte des Länderschwerpunkts Türkei sind die Konzerte des türkischen Alleskönner Fazıl Say. Ob als Pianist, Dirigent oder Komponist – gleich in dreifacher Funktion tritt er in Erscheinung. Das Bilkent Symphony Orchestra spielt groß auf in Norddeutschland. Mit dem Borusan Quartet kommt es zum kammermusikalischen Stelldichein. Ein Juwel wird sicherlich die Aufführung von Mozarts Oper „Zaide“. Regisseur Daniel Karasek und der Designer und Bühnenbildner Peter Schmidt nehmen sich gemeinsam mit einem renommierten jungen Solistenensemble und dem Schleswig-Holstein Festival Orchester unter der Leitung des Mozart-Kenners Leopold Hager dieses literarisch wie musikalisch ambitionierten Projekts exklusiv für das SHMF an. Solistische Highlights sind u.a. die Auftritte der türkischen Pianistengarde Gülsin Onay, Hüseyin Sermet und den Zwillingen Ferhan und Ferzan Önder.

Internationale Stars wie Anne-Sophie Mutter, die King's Singers, Sol Gabetta, Philippe Jaroussky, Sabine Meyer, Grigory Sokolov, Waltraud Meier, Viktoria Mullova, Pinchas Zukerman, Martin Stadtfeld, Christian Zacharias, Leonidas Kavakos und Paul McCreech sowie zahlreiche **Jungstars** – u.a. Ray Chen, Serge Zimmermann, Wiebke Lehmkuhl, Mischa Meyer und Julian Steckel – runden den Länderschwerpunkt ab. Durch **besondere Auszeichnungen** gefördert werden der Komponist Markus Lehmann-Horn (Paul Hindemith-Preis, mit 20.000 Euro dotiert), der Bratschist David Aaron Carpenter (Leonard Bernstein Award, gestiftet von der Sparkassen-Finanzgruppe, mit 10.000 Euro dotiert) und die Altistin Wiebke Lehmkuhl (Förderpreis der Walter und Charlotte Hamel Stiftung, mit 10.000 Euro dotiert).

Abseits der Klassik lockt das SHMF mit mitreißenden Crossover-Projekten vom Bosphorus. Die lebendige und impulsive Musikszene der Türkei präsentieren die angesagte Band Kolektif İstanbul, der (weibliche) DJ İpek mit seinem wilden Stilmix „Eklektik Berlinİstan“, die kurdische Sängerin Aynur und der aus einer türkischen Romafamilie stammende Klarinetist Selim Sesler. Der türkische Pianist Fazıl Say hat eigens für das SHMF ein Auftragswerk komponiert, das der junge Schlagzeuger Martin Grubinger zusammen mit dem Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo interpretieren wird. Das Solistenensemble der Dresdner Sinfoniker sowie türkische und armenische Musiker nehmen das Publikum mit auf eine Reise in den



Nordosten der Türkei: in der musikalisch-filmischen Collage „Hasretim – Eine anatolische Reise“.

Probenphasen und Konzerte der **Orchesterakademie**, die in diesem Jahr ihre neue Heimat in Rendsburg bezieht (Nordkolleg Rendsburg, „Kunstwerk Carlshütte“ der ACO Gruppe), leiten in diesem Festivalsommer neben dem Principal Conductor Christoph Eschenbach der Komponist Peter Ruzicka sowie Lawrence Foster, John Axelrod und Leopold Hager. Als Solisten mit dabei sind Martin Grubinger, Waltraud Meier und Albrecht Mayer. Der Meister der historischen Aufführungspraxis, Paul McCreesh, wird ein gemeinsames Projekt mit der Orchester- und Chorakademie erarbeiten: Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“. Für die internationale **Chorakademie** konnten darüber hinaus Dirigenten wie Daniel Reuss und Stephen Connolly gewonnen werden. Einen furiosen Abschluss setzt der künstlerische Leiter und Gründer der Chorakademie Rolf Beck mit Orffs „Carmina Burana“ in der Fassung für zwei Klaviere und Schlagzeug von Wilhelm Killmayer. Solisten hierbei sind Martin Grubinger sowie das Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo. Sabine Meyer, die King’s Singers, Anna Tomowa-Sintow, Janina Fialkowska u.a. unterrichten in **Meisterkursen** den musikalischen Nachwuchs. Ebenso wird der (weibliche) DJ İpek einen Workshop für den DJ-Nachwuchs geben.

Mit dem beginnenden Aufschwung stabilisiert sich auch das Engagement der Wirtschaft. Das SHMF dankt insbesondere den **Hauptsponsoren** für die weitreichende Unterstützung und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Als Hauptsponsoren leisten die Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen in Schleswig-Holstein, HSH Nordbank AG, LBS Bausparkasse und Provinzial Versicherungen), die AUDI AG, NordwestLotto Schleswig-Holstein, die E.ON Hanse AG sowie der Medienpartner NDR auch 2011 den finanziell bedeutendsten Beitrag. Besonders erfreulich ist, dass die Verträge mit den Hauptsponsoren AUDI AG und E.ON Hanse AG aktuell verlängert werden konnten.

Den fast **70 Konzertsponsoren** und den mehr als **50 Mitgliedern der Unternehmerinitiative Wirtschaft und Musik** dankt das SHMF für ihre erheblichen finanziellen Beiträge. Die unverzichtbaren musikpädagogischen Aktivitäten des SHMF werden von der Possehl-Stiftung (Meisterkurse, Chorakademie) und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius (Meisterkurse), von der Familie Prof. Dr. Klaus und Dr. Hannelore Murmann (Orchester- und Chorakademie) sowie der Oscar und Vera Ritter-Stiftung mit großzügigen Zuwendungen bedacht. Sein mäzenatisches Engagement für das Schleswig-Holstein Musik Festival führt auch der Unternehmer Prof. Dr. Günther Fielmann fort. Erneut engagiert sich die NORDMETALL-Stiftung als **Partner der Orchesterakademie**. Ein besonderer Dank gilt auch dem Radisson BLU Senator Hotel Lübeck für die großzügige Unterstützung der Chorakademie.

Der Länderschwerpunkt Türkei wird gefördert durch: Ministerium für Kultur und Tourismus der Republik Türkei und das International Istanbul Music Festival.



Das Schleswig-Holstein Musik Festival 2011

9. Juli bis 28. August

„**Merhaba Türkiye**“ – **Willkommen Türkei**: Unter diesem Motto lädt das 26. Schleswig-Holstein Musik Festival vom 9. Juli bis 28. August 2011 zu einer Entdeckungsreise durch die türkische Musiklandschaft ein. Festivalintendant Prof. Rolf Beck und sein Team präsentieren ein vielfältiges Konzertprogramm und zeigen die Musik der Türkei am Puls der Zeit: Bedeutende Solisten, Orchester, Dirigenten und Komponisten sowie hoffnungsvolle Talente sind zu Gast, der Bogen reicht von einer anatolischen Reise entlang der Schwarzmeerküste über die farbenreiche Kammermusik des großen türkischen Komponisten Ahmed Adnan Saygun und das fantasievolle Œuvre seines ebenso bedeutenden Kollegen Fazıl Say (inklusive zweier Uraufführungen) bis hin zu tanzenden Derwischen und zu DJ Ipek, dem hipsten DJ Europas.

Überblick über die Zahlen und Fakten: insgesamt **131 Konzerte**, zusätzlich **fünf „Musikfeste auf dem Lande“** und **zwei Kindermusikfeste**, in **44 Spielorten** an insgesamt **73 Spielstätten** in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Teilen Dänemarks. In der Reihe „Spielraum Hamburg“ werden dabei in 14 Spielstätten 19 Konzerte und ein Musikfest veranstaltet. Es stehen rund **137.000 Eintrittskarten** zur Verfügung. Der vom Stiftungsrat genehmigte **Haushalt** beläuft sich auf **7,75 Millionen Euro**. Der Landeszuschuss beträgt in diesem Jahr 1,445 Millionen Euro.

Das **NDR Sinfonieorchester** rahmt auch in dieser Saison das Schleswig-Holstein Musik Festival mit den **Eröffnungs- und Abschlusskonzerten** ein. Die Festivaleröffnung in der Lübecker Musik- und Kongresshalle mit dem Geiger Leonidas Kavakos leitet am 9. und 10. Juli der russische Dirigent Semyon Bychkov. Christoph Eschenbach setzt dann sowohl in Lübeck (Abschlussvorkonzert am 27. August) als auch im Kieler Schloss (Abschlusskonzert am 28. August) den musikalischen Schlusspunkt (Solist: David Aaron Carpenter, Viola).

Der **Länderschwerpunkt Türkei** wird am **16. Juli** im Kieler Schloss vom **Bilkent Symphony Orchestra** unter dem Dirigat von **Işın Metin** mit Werken des bekannten türkischen Komponisten Ulvi Cemal Erkin und Nikolai Rimsky-Korssakoffs „Scheherazade“ eröffnet. Der musikalische Alleskönner Fazıl Say hat für das Konzert ein eigenes Werk komponiert: „Khayyam. Konzert für Klarinette und Orchester“. Die famose Klarinettistin Sabine Meyer wird es aus der Taufe heben.

„Türkei exemplarisch“ – genau das ist der türkische Künstler **Fazıl Say**. Das SHMF-Publikum kann ihn als Pianisten, Dirigenten und Komponisten erleben. Der Botschafter des interkulturellen Dialogs bewegt sich gekonnt zwischen Orient und Okzident und gestaltet diesen Sommer in verschiedensten Funktionen eine Vielzahl von Projekten. Ob als Pianist mit dem Borusan Quartet oder als Komponist zahlreicher Stücke, darunter auch eines Werkes, das Say eigens für das SHMF 2011 komponiert und dem Schlagzeugstar Martin Grubinger und dem Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo auf den Leib geschneidert hat.

„Türkei sehnsüchtig“ nimmt das Publikum mit auf eine Reise in den Nordosten der Türkei. Der Gitarrist Marc Sinan, Sohn einer türkisch-armenischen Mutter und eines deutschen Vaters, machte sich gemeinsam mit Markus Rindt, Intendant der Dresdner Sinfoniker, auf eine anatolische Reise und zeichnete die Gesänge und Tänze der Einheimischen auf: Sänger in Kneipen, in Dörfern und zu Hause. Das Ergebnis ist die Konzertinstallation **„Hasretim – Eine anatolische Reise“**, die sich zwischen den originalen Film- und Tonaufnahmen, die als Videoprojektion zu sehen sind, und der Live-Musik des Ensembles – zusammengesetzt aus dem Solistenensemble der Dresdner Sinfoniker sowie türkischen und armenischen Musikern – bewegt.



„Türkei dramatisch“ heißt es, wenn die kleine Schwester von Mozarts Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“ auf die Kieler Opernbühne gebracht wird: Aus dem Fragment „**Zaide**“ – 296 Seiten Notenpapier mit fünfzehn in zwei Akte gegliederten Nummern, rund 70 Minuten Musik ohne Titel, ohne Ouvertüre, ohne Dialoge, ohne Finale, ohne Libretto – machen der Designer und Bühnenbildner **Peter Schmidt**, der Kieler Generalintendant **Daniel Karasek** sowie das Schleswig-Holstein Festival Kammerorchester, Solisten wie u.a. Agata Wilewska (Zaide), Thomas Blondelle (Gomatz) und Paul Armin Edelmann (Allazim) unter der Leitung von Leopold Hager eine spannende Geschichte von Liebe und Abenteuern im Milieu des prächtigen und grausamen Orients.

„Türkei spirituell“ stellt das Verbindende dreier Religionen in den Vordergrund. Das **Ensemble Sarband** bringt gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern des **Schleswig-Holstein Festival Chors Lübeck** Psalmenvertonungen aus dem ausgehenden 16. und dem 17. Jahrhundert zu Gehör, die aus der Feder eines Juden, zweier Christen sowie eines Muslim stammen. Mit ihrem Programm „Sacred Bridges“ betreten die Musiker Brücken zwischen Völkern, Religionen und Menschen, die leider oft genug unbegehrbar erscheinen. Diese Reise durch die musikalische Welt dreier Kulturkreise wird von zwei tanzenden Derwischen eindrucksvoll abgerundet.

„Türkei verfilmt“ zeigt George Fitzmaurices **US-Stummfilm „The Son of the Sheik“**. Dem dort dargestellten, künstlichen und von der westlichen Kultur geschaffenen Bild des Orients hält das **Ensemble Sarband** einen akustischen Spiegel vor. Mit den türkischen Instrumenten wie der Ney, dem Kanun, der Kemençe, der Keman und der Ud wird dem amerikanischen Orientbild auf der Leinwand die Realität orientalischer Musik gegenübergestellt.

„Türkei sinfonisch“ wird es, wenn das bedeutende Sinfonieorchester der Türkei, das **Bilkent Symphony Orchestra**, unter der Leitung von **Işın Metin** den diesjährigen Länderschwerpunkt eröffnet. Das Orchester ging aus der Bilkent Sinfonietta hervor, die 1993 an der Fakultät für Kunst und Musik der Bilkent Üniversitesi in Ankara gegründet wurde. Im Gepäck haben die Musiker Werke von Ulvi Cemal Erkin und Fazıl Say.

„Türkei schwarz-weiß“ richtet das Scheinwerferlicht auf Fazıl Says nicht weniger begnadete pianistischen Kollegen: die türkische Grande Dame des Klaviers **Gülsin Onay**, der exzellente Pianist **Hüseyin Sermet** und die Zwillingsschwestern des **Ferhan und Ferzan Önder Piano Duos** zeigen, was sich aus 88 (bzw. 172) Tasten alles herausholen lässt. Mal sanft poetisch, mal aufbrausend temperamentvoll – das Publikum darf gespannt sein auf die Tastenwunder vom Bosphorus.

„Türkei kammermusikalisch“ lädt zu einem Streifzug durch die türkische Kammermusik vergangener Jahrhunderte und der musikalischen Moderne ein. Pianist Fazıl Say gibt sich mit dem **Borusan Quartet** und der **Academy of St Martin in the Fields** die (kammermusikalische) Ehre. Das **Trio Parnassus** lässt vier ganz verschiedene Morgenlandfantasien erklingen. Der junge Geiger **Linus Roth** stellt gemeinsam mit dem **Stuttgarter Kammerorchester** unter der Leitung von **Wolfram Christ** Werke der türkischen Komponisten Ulvi Cemal Erkin und Ahmed Adnan Saygun dem Publikum vor. **Vittorio Ghielmi** (Viola da Gamba) und **Luca Pianca** (Laute) widmen sich den mit Türkerien gespickten Charakterstücken und den orientalischen und exotischen Themen der französischen Gamba-meister des 18. Jahrhunderts.

„Türkei stimmungsgewaltig“ präsentiert den herausragenden Sängernachwuchs. Die beiden ersten Preisträger des renommierten türkischen **Leyla-Gencer-Wettbewerbs**, der in Istanbul seit 1995 zu Ehren der weltberühmten Opernsängerin Gencer (1928-2008) – auch „La Diva Turca“ genannt – ausgetragen wird, stellen sich vor. Den ersten Preis bekam jüngst die



südafrikanische Sopranistin **Pretty Yende**, den zweiten Preis ersang sich der türkische Bariton **Kartal Karagedik**. Gemeinsam mit Zoryana Kushpler, Gewinnerin des Förderpreises der Walter und Charlotte Hamel Stiftung 2010, der NDR Radiophilharmonie und dem Dirigenten Łukasz Borowicz interpretieren die beiden ausgezeichneten Gesangstalente Arien von Rossini, Massenet, Saint-Saëns, Bizet, Meyerbeer und Delibes.

„Türkei literarisch“ wird es an den Abenden der Veranstaltungsreihe „Text und Musik“. Ob Literatur oder Oper, Maskenball bei Hof oder Janitscharenmusik im Prater – alles, was „à la Turque“ war, war zu Mozarts Zeiten der letzte Schrei. Die Schauspielerin **Guidrun Landgrebe** bringt uns diesen Mythos, der das klassische Wien in seinen Bann zog, näher. Liebesgedichte, die den Bogen vom Orient zum Okzident ziehen, hat Schauspieler **Christian Brückner** ausgesucht: vom persischen Mystiker Rumi und dem osmanischen Dichter Yunus Emre bis hin zu Goethe. Der „Meister der Freien Erzählkunst“, **Parvis Mammun**, versetzt seine Besucher in eine Traumwelt à la „Tausendundeine Nacht“.

„Türkei etwas anders“ stellt türkische Crossover-Projekte in den Mittelpunkt. Das **Kollektiv İstanbul**, die momentan populärste Band der pulsierenden Metropole, stattet Norddeutschland einen Besuch ab und gibt sogar ein Konzert auf der Hamburger Reeperbahn. Die junge Türkin **DJ İpek** ist laut Berliner Tagesspiegel „hippster DJ Europas“. Mit ihrem wilden Stilmix, den sie „Eklektik Berlinİstan“ nennt, unterstützt sie das Kollektiv İstanbul. Darüber hinaus gibt sie einen Workshop für junge Nachwuchs-DJs. Die junge Sängerin **Aynur**, in der hauptsächlich von Kurden besiedelten anatolischen Provinz Tunceli geboren, verarbeitet ihren ethnischen Hintergrund eindrucksvoll in ihrer Musik. Vor allem in ihren Liebes- und Klageliedern bezaubert ihre faszinierende Stimme. Die Musik des aus einer türkischen Romafamilie stammenden Klarinettenisten **Selim Sesler** ist stark beeinflusst von seinen Wurzeln und der türkischen Folklore. Mit seinem hochklassigen Ensemble gibt er sich im Rahmen des SHMF gleich bei vier Konzerten die Ehre.

„Türkei experimentell“ präsentiert im Rahmen der SHMF-Reihe „anbruch“ einen spannenden Streifzug durch die Neue Musik-Szene der Türkei. Das türkische **Bilkent Ensemble** interpretiert Werke junger Komponisten ihres Landes, allesamt in den 1970er Jahren geboren. Darüber hinaus würdigen die Musiker den 1991 verstorbenen Ahmed Adnan Saygun. Auch die türkische Geigerin **Hande Özyürek** huldigt diesem großen türkischen Komponisten mit ihrem Konzertabend „Face to Face with Saygun“.

Gastspiele internationaler Stars – unter anderem von Anne-Sophie Mutter, den King's Singers, Sol Gabetta, Philippe Jaroussky, Sabine Meyer, Grigory Sokolov, Waltraud Meier, Viktoria Mullova, Pinchas Zukerman, Martin Stadtfeld, Christian Zaccharias, Leonidas Kavakos und Paul McCreech – runden den Länderschwerpunkt ab. Außerdem öffnet sich der Vorhang für zahlreiche **Jungstars**, etwa für die Geiger Ray Chen, Patricia Kopatchinskaja, Serge Zimmermann und Linus Roth sowie für die Cellisten Mischa Meyer und Julian Steckel. Durch **besondere Auszeichnungen** gefördert werden der Komponist Markus Lehmann-Horn (Paul Hindemith-Preis, mit 20.000 Euro dotiert), der Bratschist David Aaron Carpenter (Leonard Bernstein Award, gestiftet von der Sparkassen-Finanzgruppe, mit 10.000 Euro dotiert) und die Altistin Wiebke Lehmkuhl (Förderpreis der Walter und Charlotte Hamel Stiftung, mit 10.000 Euro dotiert).

Die **Orchesterakademie** des SHMF findet vom **18. Juni bis zum 20. August** erstmals in Rendsburg statt. Das Nordkolleg Rendsburg, wo die rund 120 Musiker aus der ganzen Welt wohnen und verköstigt werden, ist durch seine Campus-Atmosphäre ein idyllischer Rückzugsort. Damit das Festivalorchester auch die adäquate Bühne für die öffentlichen Proben findet, hat sich Hans-Julius Ahlmann, geschäftsführender Gesellschafter der ACO Gruppe, dazu entschlossen, die 120 Jahre alte ACO Thormannhalle auf dem Gelände des „Kunstwerk Carlshütte“ zu einem Proben- und Konzertraum umzugestalten. Junge Musik und



Neue Kunst gehen hierbei eine spannende Wechselbeziehung ein, beherbergt doch das „Kunstwerk Carlshütte“ die renommierte NordArt. Noch bevor der erste Startschuss für das diesjährige SHMF fällt, kommt das Festivalorchester bereits am 18. Juni zum ersten Mal in Rendsburg zusammen, um das Programm für eine Tournee ins Partnerland Türkei sowie nach Granada gemeinsam mit der **Chorakademie**, **Christoph Eschenbach** und **Rolf Beck** einzustudieren: Haydns „Schöpfung“ und Mahlers Sinfonie Nr. 2 stehen auf dem Programm. Die erste Probenphase übernimmt dann **Paul McCreesh** mit Haydns „Die Jahreszeiten“ – ein Gemeinschaftsprojekt mit der Chorakademie. Danach erarbeitet Christoph Eschenbach Werke von Saygun, Liszt und Berlioz. Der Komponist **Peter Ruzicka** widmet sich dann einem eigens für das SHMF geschriebenen Oboenkonzert (Solist: Albrecht Mayer). Der Mozart-Kenner **Leopold Hager** wird Mozarts Opernfragment „Zaide“ halbszenisch auf die Bühne bringen. **Lawrence Foster** probt ein reines Richard-Strauss-Programm und **John Axelrod** wird schließlich den großen Schlagzeug-Marathon mit Martin Grubinger leiten – ein Projekt, mit dem das Festivalorchester erstmals bei den Salzburger Festspielen gastiert.

Die **Chorakademie**, für die sich knapp 400 Sängerinnen und Sänger beworben haben, findet vom **9. Juli bis 7. August** in Lübeck statt. In der ersten Probenphase widmet sich **Paul McCreesh** Haydns „Die Jahreszeiten“ (siehe Orchesterakademie). Anschließend studiert **Daniel Reuss** ein A-cappella-Programm mit Werken von Mendelssohn und Brahms für die mittlerweile zur Tradition gewordene Chornacht im Lübecker Dom ein. **Stephen Connolly** erarbeitet ein spannendes Programm mit christlichen, jüdischen und muslimischen Psalmenvertonungen – ein Beitrag zum Länderschwerpunkt Türkei. Den gewichtigen Schlusspunkt unter die Chorakademie 2011 setzt **Rolf Beck**, künstlerischer Leiter und Gründervater, mit Orffs „Carmina Burana“ in der Fassung für zwei Klaviere und Schlagzeug von Wilhelm Killmayer. Es spielen das **Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo** sowie Schlagzeuger **Martin Grubinger** – die Musiker werden außerdem ein Auftragswerk des SHMF aus der Taufe heben: Fazıl Sıys „Variationen für zwei Klaviere und Schlagzeug“.

Vom 16. Juli bis zum 3. August kommen junge Musiker aus aller Welt in die Lübecker Musikhochschule, um in **sieben Meisterkursen** und **einem Workshop** von den Großen ihres Fachs zu lernen. Dem Sängernachwuchs widmen sich **Anna Tomowa-Sintow**, **Gerd Uecker** und **Margreet Honig**. Junge Violinisten lernen von **Saschko Gawriloff**. Aufstrebende Pianisten bekommen von **Janina Fialkowska** Spieltipps. Die weltberühmte **Sabine Meyer** unterrichtet den Klarinettennachwuchs, und die **King's Singers** feilen mit Vokalensembles an ihrem Repertoire. Erstmals in der Geschichte des SHMF wird es einen Workshop für junge DJs geben. Passend zum Länderschwerpunkt gibt der (weibliche) türkische **DJ İpek** Jugendlichen im Alter von 16 bis 26 Jahren Einblick in seine Arbeit.

Die schönsten Güter Schleswig-Holsteins – in diesem Jahr Emkendorf, Stocksee, Wotersen, Pronstorf und die Baumschule Lorenz von Ehren in Hamburg-Marmstorf – sollen Ziel der wochenendlichen Musikausflügler sein. Die „**Musikfeste auf dem Lande**“ bieten die Gelegenheit, klassische Musik in ungezwungener Atmosphäre bei einem Picknick zu genießen. „Merhaba Türkiye“ geht es auch hier zu, das Programm ist locker gestrickt und lädt zum Träumen unter blauem Himmel ein. Bei zwei **Kindermusikfesten** müssen Kinder nicht stillsitzen, sondern werden zum aktiven Mitmachen aufgefordert.

Mit dem beginnenden Aufschwung stabilisiert sich auch das Engagement der Wirtschaft. Das SHMF dankt insbesondere den **Hauptsponsoren** für die weitreichende Unterstützung und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Als Hauptsponsoren leisten die Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen in Schleswig-Holstein, HSH Nordbank AG, LBS Bausparkasse und Provinzial Versicherungen), die AUDI AG, NordwestLotto Schleswig-Holstein, die E.ON Hanse AG sowie der Medienpartner NDR auch 2011 den finanziell bedeutendsten Beitrag. Besonders erfreulich ist, dass die Verträge mit den Hauptsponsoren AUDI AG und E.ON Hanse AG aktuell verlängert werden konnten.



Den fast **70 Konzertsponsoren** und den mehr als **50 Mitgliedern der Unternehmerinitiative Wirtschaft und Musik** dankt das SHMF für ihre erheblichen finanziellen Beiträge. Das Engagement der Sponsoren ermöglicht erneut außergewöhnliche Vorhaben. Die AUDI AG finanziert die erstmalige Eröffnung eines Länderschwerpunktes auch in Hamburg mit dem Konzert von Kolektif İstanbul und DJ İpek auf dem Spielbudenplatz. In Kooperation mit dem Flughafen Hamburg feiert das SHMF dessen 100. Geburtstag mit einer „Airport Funk and Soul Night“ auf dem Vorfeld. In einem festlichen Konzert wird das Jubiläum „150 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan“ begangen, unterstützt durch Casio Europe GmbH und JT International Germany GmbH.

Die unverzichtbaren musikpädagogischen Aktivitäten des SHMF werden von der Possehl-Stiftung (Meisterkurse, Chorakademie) und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius (Meisterkurse), von der Familie Prof. Dr. Klaus und Dr. Hannelore Murmann (Orchester- und Chorakademie) sowie der Oscar und Vera Ritter-Stiftung mit großzügigen Zuwendungen bedacht. Sein mäzenatisches Engagement für das SHMF führt auch der Unternehmer Prof. Dr. Günther Fielmann fort. Erneut engagiert sich die NORDMETALL-Stiftung als Partner der Orchesterakademie. Ein besonderer Dank gilt auch dem Radisson BLU Senator Hotel Lübeck für die großzügige Unterstützung der Chorakademie.

Das **NDR Fernsehen** präsentiert im „Schleswig-Holstein Magazin“ während der sieben Festivalwochen täglich einen Festival-Tipp. Zusätzlich wird drei Mal pro Woche über die Highlights und zentralen Ereignisse des Musiksommers berichtet. Einmal wöchentlich widmet sich die Sendung „Schleswig-Holstein 18:00“ ausschließlich dem SHMF. Zudem gibt es regelmäßige Berichterstattung zum SHMF in den **Radioprogrammen** NDR Kultur (auch Live-Übertragungen und Aufzeichnungen von Konzerten) und NDR Info sowie auf NDR 1 Welle Nord, hier auch montags bis freitags mit den Festival-Notizen zwischen 20 und 22 Uhr. In diesem Jahr werden 12 Konzerte durch die NDR-Klangkörper gestaltet, sie dokumentieren die enge Zusammenarbeit zwischen dem SHMF und seinem **Medienpartner NDR**.

Der Länderschwerpunkt Türkei wird gefördert durch: Ministerium für Kultur und Tourismus der Republik Türkei, International Istanbul Music Festival

Schriftliche Kartenbestellung ab sofort möglich:

Kartenzentrale des SHMF
Postfach 3840, 24037 Kiel
Fax: 0431-23 70 711 (**neu!**)
bestellung@shmf.de
www.shmf.de

Telefonischer Kartenvorverkauf (Achtung neue Telefonnummer: 0431-23 70 70) und örtlicher Kartenvorverkauf beginnen am **11. April 2011**.

Programmorschau, Programmbuch und Informationen:

Schleswig-Holstein Musik Festival, Palais Rantzau, Parade 1, 23552 Lübeck,
Tel.: 0451-38957-0, www.shmf.de

Ansprechpartner Presse:

1. Bettina Brinker, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T. +49 (0)451-389 57 24
F. +49 (0)451-389 57 26
brinker@shmf.de
2. Kristine Goddemeyer
T. +49 (0)451-389 57 52
goddemeyer@shmf.de



„Die Türkei ist ein Schmelztiegel der Kulturen“ – Fünf Fragen an Rolf Beck

Die Türkei steht in diesem Jahr im Mittelpunkt des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Warum?

Es ist ja kein Geheimnis, dass der Schlagzeuger Martin Grubinger mit einer türkischen Pianistin verheiratet ist. Und so kam mit dem langjährigen Freund des Festivals die Idee auf, einen Türkei-Schwerpunkt zu planen. Mit Ferzan Önder, seiner Frau, haben mein Team und ich uns dann auch im vergangenen Jahr in Istanbul getroffen, und sie hat uns dort die Schönheiten und den kulturellen Reichtum ihrer Heimatstadt gezeigt. Dies war dann für uns der Ausgangspunkt, uns näher mit der Türkei auseinanderzusetzen und einen solchen Länderschwerpunkt zu wagen. Dass dieser auf den ersten Blick unergiebig für ein Klassik-Festival unserer Größe zu sein scheint, ist ein gewaltiger Irrtum.



Was macht einen Türkei-Schwerpunkt denn so ergiebig?

Die Türkei ist eine überaus reizvolle Musiknation. Sie ist ein Schmelztiegel unterschiedlichster Kulturen und Religionen, in dem sich das Abend- und das Morgenland gleichsam begegnen. Rund 50 verschiedene ethnische Gruppen sind dort beheimatet. Und das hat eine unglaubliche kulturelle Vielfalt hervorgerufen.

Wie behält man da den Überblick?

Wie bei der Planung eines jeden Schwerpunktes gilt es zunächst einmal, ein Gefühl, ein Gespür für das Land zu entwickeln. Nur so kann man den nötigen Mut zur Lücke haben. Wir haben in der Türkei vor Ort recherchiert, Künstler und Ensembles gehört, viele Gespräche geführt, unter anderem mit dem Ministerium für Kultur und Tourismus in Ankara und dem Goethe-Institut in Istanbul. Und ich denke, dass wir viele Projekte mit nach Hause genommen haben, die besonders interessante Facetten der türkischen Musiknation beleuchten. Außerdem bin ich sehr froh, dass wir mit dem Istanbul Festival kooperieren, dessen Leiterin Yeşim Güler Oymak uns freundschaftlich verbunden ist.

Wie klingt die Türkei beim SHMF?

Vielschichtig. Vielfarbig. Vielgestaltig. Nach einem aufregenden Mix aus Orient und Okzident – von einer anatolischen Reise entlang der Schwarzmeerküste über tanzende Dervische bis hin zur farbenreichen kammermusikalischen Feinarbeit des großen türkischen Komponisten Ahmed Adnan Saygun. Wir haben erstklassige Künstler aus der Türkei zu Gast. Um nur ein paar wenige Beispiele zu nennen: Neben dem bereits genannten Klavierduo Ferzan und Ferhan Önder kommen die Pianisten Hüseyin Sermet und Gülsin Onay, natürlich fehlt auch der renommierte Komponist und Pianist Fazıl Say nicht. Und das Bilkent Symphony Orchestra aus der türkischen Hauptstadt Ankara eröffnet unseren Länderschwerpunkt.



Aufgrund der angespannten Haushaltssituation in Schleswig-Holstein wurde der Zuschuss des Landes erheblich gekürzt. Welche Auswirkungen hatte dies auf die Planungen?

Wir müssen in diesem und im kommenden Jahr knapp 500.000 Euro einsparen. Das ist – zumal wir auch unsere selbst erwirtschaftete Risikorücklage in Höhe von mehr als 1,1 Millionen Euro an das Land zahlen mussten – in der Tat keine leichte Situation. Natürlich musste auf einiges verzichtet werden, wir haben auch organisatorische Umstrukturierungen vornehmen müssen. Aber mein Team ist so kreativ und brennt so leidenschaftlich für das Festival, dass es uns auch in diesem Jahr gelungen ist, ein reizvolles Programm zu kreieren. Eins ist klar, an der Qualität, an der Flächenbespielung und an unseren Akademien – den sicherlich charismatischsten Botschaftern unseres Landes – werden wir nicht sparen. Das sind die Markenzeichen des Festivals. Wir werden auch in diesen schwierigen Zeiten Verantwortung für die Menschen hier im Land zeigen und unseren Beitrag für den Kultur- und Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein leisten. Gemeinsam können wir etwas bewegen, das ist unser Ansporn. Jeden Tag!



Neue Spielstätten beim SHMF 2011

Ob prachtvolle Gutshöfe, reetgedeckte Scheunen, historische Kuh- und Pferdeställe, mondäne Herrenhäuser, malerische Kirchen, verwunschene Schlossparkanlagen, imposante Werften und Industrieanlagen – das Schleswig-Holstein Musik Festival verwandelt jeden auch noch so entlegenen Winkel zur internationalen Konzertbühne und ist immer wieder auch auf der Suche nach neuen Spielstätten. Sechs Spielstätten sind in diesem Jahr neu im Programm.

Das **Vorfeld 2** des **Hamburger Flughafens Fuhlsbüttel** befindet sich im Herzen des Flughafengeländes, nur wenige Meter von den Start- und Landebahnen entfernt. Hier werden Flugzeuge zum Start vorbereitet, andere werden in die Werft geschleppt, Fracht wird entladen und Passagiere treten ihre Reise an. Das Vorfeld 2 bietet einen atemberaubenden Blick über das Startbahnkreuz auf die hell erleuchteten Terminals des Flughafens. Inmitten dieser außergewöhnlichen Atmosphäre, umrahmt von großen und kleinen Flugzeugen, findet im Rahmen des SHMF die „Airport Funk and Soul Night“ statt. (15.7.)



Im Hamburger Stadtteil St. Pauli findet man die wohl schillerndste und sündigste Meile Deutschlands, die weit über die Grenzen der Hansestadt hinaus bekannt ist: die Reeperbahn. Im Herzen dieser berühmt-berüchtigten Straße befindet sich der **Spielbudenplatz**. Die Anfänge des Platzes reichen bis ins Jahr 1795 zurück. Einst ließen sich hier Zauberer und Artisten mit ihren hölzernen Buden nieder. Ab 1840 wurden die Buden aufgrund der Brandgefahr durch feste Bauten ersetzt. In den folgenden Jahren entwickelte sich der Spielbudenplatz weiter zu einem Zentrum der Unterhaltung. Heute beherbergt der Platz zwei Open Air-Bühnen, die an die Geschichte der damaligen Spielbuden anknüpfen. Auf eine dieser lädt das SHMF – passend zum diesjährigen Länderschwerpunkt – das „Kolektif İstanbul“, die momentan populärste Band der Türkei, ein. (16.7.)

Der Mehrzwecksaal **FORUM Schenefeld** wurde im Mai 2006 fertiggestellt und eingeweiht. Die mit modernster Technik ausgestattete Bühne samt Orchestergraben wird nicht nur für Schulkonzerte genutzt, auch Lesungen und professionelle Gastspiele von Theatern und Orchestern werden hier veranstaltet. In dem atmosphärischen Saal finden 430 Menschen Platz. In diesem Sommer gastiert das SHMF zum ersten Mal in der Stadt Schenefeld. (16.7.)



Der **Lübecker Club „Parkhaus“** wurde im Oktober 2005 eröffnet. Er umfasst eine Fläche von 750 qm und bietet unterschiedliche Musikstile auf vier „Floors“. Ca. 700 Besucher können hier bis in die Morgenstunden feiern. Das SHMF ist in diesem Jahr hier erstmals zu Gast und zwar mit einem ganz besonderen Projekt: Die (weibliche) DJ Ipek wird mit den Teilnehmern ihres Meisterkurs-Workshop für Jugendliche im Alter von 16 bis 26 Jahren ein Stelldichein des DJ-Nachwuchs geben. (29.7.)



Direkt an der Nordseeküste in der Theodor-Storm-Stadt Husum wurde 1998 das Veranstaltungszentrum **Messe Husum & Congress** erbaut. Die freitragende Glas-Stahl-Konstruktion der 5000 qm großen Messehalle wurde nach modernsten Standards konzipiert und gestaltet. Im Sommer 2010 wurde gegenüber das NordseeCongressCentrum erbaut. Der gesamte Messekomplex beherbergt eine internationale Leitmesse und ist darüber hinaus eine ideale Veranstaltungsstätte für Events jeglicher Art. 2011 ist „Messe Husum & Congress“ zum ersten Mal Spielstätte des SHMF. Hier wird Ulrich Tukur mit seiner Band Lieder und Chansons der 20er und 30er Jahre aufleben lassen. (7.8.)

Bereits mit Beginn des Baus der Waldorfschule 1990 entstand der Rohbau des heutigen **Saalbau Elmshorn**. Im Herbst 2004 wurde er schließlich als Schulaula und Veranstaltungsstätte fertiggestellt. Der Konzertraum zeichnet sich durch eine exzellente Akustik aus und bietet durch seine ansteigenden Sitzreihen von jedem Punkt aus gute Sicht auf das Bühnengeschehen. In dem Konzertraum finden 441 Besucher Platz. Das SHMF freut sich, in diesem Jahr zum ersten Mal am Adenauerdamm in Elmshorn zu Gast zu sein. (11.8.)



Die internationale Orchesterakademie des SHMF bezieht in diesem Sommer erstmals sein neues Quartier in **Rendsburg**. Die rund 120 Musiker werden im Nordkolleg wohnen und verköstigt und auf dem Gelände des „Kunstwerk Carlshütte“ der ACO Gruppe proben. Das Gelände mit seinen ausgedehnten Grünflächen und dem alten Baumbestand wurde seit dem 14. Jahrhundert als Versorgungsgut des Schlosses Rendsburg genutzt. Mit der Gründung der Eisengießerei Carlshütte 1827 wurde dieser Ort

zur Wiege der Industrialisierung der Herzogtümer Schleswig und Holstein. Im Ensemble der historischen Gebäude des „Kunstwerk Carlshütte“ befinden sich heute unter anderem: die ehemaligen Gießereihallen mit dem Kupolofen, die Kunsthalle ACO Wagenremise, die ACO Thormannhalle als neuer Proben- und Konzertraum und das Ausstellungscafé in der Alten Meierei. Einen besonderen Reiz strahlt der in seinen Anfängen auf 1827 zurückgehender Park aus, der heute jeden Sommer im Rahmen der NordArt Künstlern aus aller Welt als Ausstellungsgelände für ihre Skulpturen dient. Siehe ausführlich Kapitel „Orchesterakademie“.

Nach einer Pause sind in diesem Festivalsommer wieder dabei: Hamburg, St. Johannis am Turmweg; Hamburg-Blankenese, Ev.-luth. Kirche am Markt; Lübeck, Lehmannkai 2; Lüneburg, St. Michaelis-Kirche; Neumünster, Gerisch-Park (Open Air).

Informationen zu den einzelnen Spielstätten: www.shmf.de/spielorte

Künstler	Datum	Ort, Spielstätte	K-Nr.
Academy of St Martin in the Fields	20.07.2011	Kiel, Schloss	27
	21.07.2011	Elmshorn, Reithalle	28
Ammon, Jacques	17.08.2011	Altenhof, Kuhhaus	95
Antonicelli, Fedele	08.08.2011	Hamburg, Bucerius Kunst Forum	75
Antonini, Giovanni	12.07.2011	Kiel, Schloss	6
Artemis Quartett	16.08.2011	Rellingen, Kirche	92
	17.08.2011	Altenhof, Kuhhaus	95
Axelrod, John	21.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	108
Aynur	06.08.2011	Hamburg, Lokschuppen der S-Bahn	69
	07.08.2011	Lübeck, Lehmannkai 2	72
Barto, Tzimon	23.07.2011	Kiel, Schloss	34
	24.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	37
Bashmet, Yuri	02.08.2011	Wotersen, Reithalle	58
	03.08.2011	Elmshorn, Reithalle	59
Beck, Rolf	04.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	62
	05.08.2011	Neumünster, Holstenhalle	63
	06.08.2011	Hannover, NDR, Großer Sendesaal	67
Berben, Iris	12.07.2011	Wotersen, Reithalle	4
Bezuidenhout, Kristian	12.08.2011	Bad Oldesloe, Peter-Paul-Kirche	85
Bicket, Harry	11.07.2011	Rendsburg, Christkirche	3
Bilkent Ensemble	18.07.2011	Hamburg, St. Johannis am Turmweg	21
Bilkent Symphony Orchestra	16.07.2011	Kiel, Schloss	17
	17.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	18
Blomstedt, Herbert	24.07.2011	Hamburg, Laeiszhalle	36
Blondelle, Thomas	06.08.2011	Kiel, Opernhaus	68
	07.08.2011	Kiel, Opernhaus	73
Borowicz, Łukasz	12.08.2011	Kiel, Schloss	84
Borusan Quartet	28.07.2011	Plön, Nikolaikirche	44
Bostridge, Ian	11.07.2011	Rendsburg, Christkirche	3
Brückner, Christian	20.07.2011	Reinbek, Schloss	25
	21.07.2011	Neumünster, Theater in der Stadthalle	30
Brunello, Mario	12.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	86
Bruns, Benjamin	04.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	62
	05.08.2011	Neumünster, Holstenhalle	63
	06.08.2011	Hannover, NDR, Großer Sendesaal	67
Bychkov, Semyon	09.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	1
	10.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	2
Carpenter, David Aaron	27.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	119
	28.08.2011	Kiel, Schloss	120
Chanticleer	11.08.2011	Rendsburg, Christkirche	82
	12.08.2011	Plön, Nikolaikirche	83
Chen, Ray	24.07.2011	Hamburg, Laeiszhalle	36
Christ, Wolfram	22.07.2011	Wotersen, Reithalle	32
	23.07.2011	Itzehoe, theater itzehoe	33
Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker	19.08.2011	Rendsburg, Christkirche	101
	20.08.2011	Wotersen, Reithalle	102
DJ İpek İpekçioğlu	16.07.2011	Hamburg, Spielbudenplatz, Open Air	14
	29.07.2011	Lübeck, Parkhaus	53
Doğan, Aytaç	25.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	114
	26.08.2011	Salzau, Konzertscheune	115

Künstler	Datum	Ort, Spielstätte	K-Nr.
Dresdner Sinfoniker (Solistenensemble)	30.07.2011	Hamburg, Kampnagel	55
	31.07.2011	Kiel, Schloss	56
Druminski, Manuel	11.08.2011	Elmshorn, Saalbau	FK 3
	12.08.2011	Föhr, Wyk, Kurgartensaal	FK 4
	13.08.2011	Hamburg, SAP Geschäftsstelle Hamburg	FK 5
	14.08.2011	Timmendorfer Strand, Maritim Seehotel	FK 6
Edelmann, Paul Armin	06.08.2011	Kiel, Opernhaus	68
	07.08.2011	Kiel, Opernhaus	73
Elbipolis Barockorchester Hamburg	05.08.2011	Marne, Maria-Magdalenen-Kirche	65
	06.08.2011	Schleswig, Dom	66
Ensemble Artaserse	15.07.2011	Meldorf, Dom	11
Ensemble Sarband	26.07.2011	Hamburg, Kampnagel	39
	28.07.2011	Lüneburg, St. Michaelis-Kirche	45
	29.07.2011	Lübeck, Dom	52
Eschenbach, Christoph	23.07.2011	Kiel, Schloss	34
	24.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	37
	27.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	119
	28.08.2011	Kiel, Schloss	120
Farroukh, Toufic	19.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	99
	20.08.2011	Hamburg, Laeiszhalle	104
Faust Quartett	21.08.2011	Bordesholm, Klosterkirche	109
	22.08.2011	Nusse, Kirche	111
Fedoseyev, Vladimir	22.08.2011	Kiel, Schloss	110
Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo	27.07.2011	Sonderburg (DK), Konzertsalen Alsion	42
	28.07.2011	Kiel, Schloss	47
	31.07.2011	Haseldorf, Rinderstall	57
	04.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	62
	05.08.2011	Neumünster, Holstenhalle	63
	06.08.2011	Hannover, NDR, Großer Sendesaal	67
Fialkowska, Janina	14.08.2011	Kiel, Förde Sparkasse am Lorentzendamm	91
Fiedler, Achim	12.07.2011	Wotersen, Reithalle	4
Flautando Köln	10.08.2011	Glückstadt, Stadtkirche	80
	11.08.2011	Reinbek, Schloss	81
Foster, Lawrence	13.08.2011	Hamburg, Laeiszhalle	87
	14.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	90
Foster-Williams, Andrew	16.07.2011	Lüneburg, St. Michaelis-Kirche	16
	17.07.2011	Rendsburg, Christkirche	19
Frantz, Justus	12.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	86
Gabetta, Sol	12.07.2011	Kiel, Schloss	6
Ghielmi, Vittorio	13.08.2011	Bordesholm, Klosterkirche	88
	14.08.2011	Friedrichstadt, St. Christophorus-Kirche	89
Gökmen, Rengim	25.08.2011	Kiel, Schloss	112
Grubinger sen., Martin	04.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	62
	05.08.2011	Neumünster, Holstenhalle	63
	06.08.2011	Hannover, NDR, Großer Sendesaal	67
Grubinger, Martin	04.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	62
	05.08.2011	Neumünster, Holstenhalle	63
	06.08.2011	Hannover, NDR, Großer Sendesaal	67
	21.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	108

Künstler	Datum	Ort, Spielstätte	K-Nr.
Hager, Leopold	06.08.2011	Kiel, Opernhaus	68
	07.08.2011	Kiel, Opernhaus	73
Hardenberger, Håkan	25.08.2011	Salzau, Konzertscheune	114
	26.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	115
Heinze, Thomas	20.07.2011	Brunsbüttel, Elbeforum	26
	21.07.2011	Altenhof, Kuhhaus	29
Helmchen, Martin	28.07.2011	Elmshorn, Reithalle	46
	29.07.2011	Pronstorf, Kuhstall	49
Hiller, Wilfried	11.08.2011	Elmshorn, Saalbau	FK 3
	12.08.2011	Föhr, Wyk, Kurgartensaal	FK 4
	13.08.2011	Hamburg, SAP Geschäftsstelle Hamburg	FK 5
	14.08.2011	Festsaal	FK 6
Honeck, Manfred	27.08.2011	Hamburg, Laeiszhalle	118
Igudesman und Joo	09.08.2011	Wotersen, Reithalle	77
	10.08.2011	Itzehoe, theater itzehoe	78
Inoue, Michiyoshi	27.07.2011	Sonderburg (DK), Koncertsalen Alsion	42
	28.07.2011	Kiel, Schloss	47
	29.07.2011	Hamburg, Laeiszhalle	48
Jaroussky, Philippe	15.07.2011	Meldorf, Dom	11
Järvi, Kristjan	19.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	99
	20.08.2011	Hamburg, Laeiszhalle	104
Kammerorchester Basel	12.07.2011	Kiel, Schloss	6
Karagedik, Kartal	12.08.2011	Kiel, Schloss	84
Karg, Christiane	16.07.2011	Lüneburg, St. Michaelis-Kirche	16
	17.07.2011	Rendsburg, Christkirche	19
Kavakos, Leonidas	09.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	1
	10.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	2
Keller, Jörg Achim	25.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	114
	26.08.2011	Salzau, Konzertscheune	115
Keulen, Isabelle van	25.08.2011	Haseldorf, Rinderstall	113
	26.08.2011	Pronstorf, Kuhstall	116
Kikuchi, Yoko	29.07.2011	Hamburg, Laeiszhalle	48
King's Singers	26.07.2011	Rellingen, Kirche	38
	27.07.2011	Norderstedt, TriBühne	40
	28.07.2011	Wotersen, Reithalle	43
	29.07.2011	Meldorf, Dom	51
Knauer, Sebastian	20.08.2011	Plön, Nikolaikirche	105
Kolektif İstanbul	15.07.2011	Kiel, halle400	13
	16.07.2011	Hamburg, Spielbudenplatz, Open Air	14
Köninger, Dominik	04.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	62
	05.08.2011	Neumünster, Holstenhalle	63
	06.08.2011	Hannover, NDR, Großer Sendesaal	67
Kopatchinskaja, Patricia	22.08.2011	Kiel, Schloss	110
Kožená, Magdalena	04.08.2011	Kiel, Schloss	61
Kushpler, Olena	12.07.2011	Hamburg, Ernst Deutsch Theater	5
Kushpler, Zoryana	12.08.2011	Kiel, Schloss	84
Landgrebe, Gudrun	20.08.2011	Plön, Nikolaikirche	105
Lehmkuhl, Wiebke	15.07.2011	Travemünde	12
Lendvay, József	20.07.2011	Brunsbüttel, Elbeforum	26
	21.07.2011	Altenhof, Kuhhaus	29

Künstler	Datum	Ort, Spielstätte	K-Nr.
Mamnun, Parvis	31.07.2011	Haseldorf, Rinderstall	57
Marcon, Andrea	04.08.2011	Kiel, Schloss	61
Mayer, Albrecht	05.08.2011	Salzau, Konzertscheune	64
	07.08.2011	Hamburg, NDR, Rolf-Liebermann-Studio	74
	19.08.2011	Hamburg, Aurubis	100
	20.08.2011	Meldorf, Dom	103
McCreesh, Paul	16.07.2011	Lüneburg, St. Michaelis-Kirche	16
	17.07.2011	Rendsburg, Christkirche	19
Meier, Waltraud	13.08.2011	Hamburg, Laeiszhalle	87
	14.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	90
Metin, Işın	16.07.2011	Kiel, Schloss	17
	17.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	18
Meyer, Mischa	28.07.2011	Elmshorn, Reithalle	46
	29.07.2011	Pronstorf, Kuhstall	49
Meyer, Sabine	16.07.2011	Kiel, Schloss	17
	17.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	18
	28.07.2011	Elmshorn, Reithalle	46
	29.07.2011	Pronstorf, Kuhstall	49
Moscow Soloists	02.08.2011	Wotersen, Reithalle	58
	03.08.2011	Elmshorn, Reithalle	59
Mues, Dietmar	12.07.2011	Föhr, Boldixum, St. Nicolaikirche	7
	13.07.2011	Heide, St. Jürgen Kirche am Markt	8
	14.07.2011	HH-Blankenese, Ev.-luth. Kirche am Markt	9
Mullova, Viktoria	12.08.2011	Bad Oldesloe, Peter-Paul-Kirche	85
Münchner Philharmoniker	24.07.2011	Hamburg, Laeiszhalle	36
Mutter, Anne-Sophie	27.08.2011	Hamburg, Laeiszhalle	118
NDR Bigband	25.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	114
	26.08.2011	Salzau, Konzertscheune	115
NDR Pops Orchestra	19.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	99
	20.08.2011	Hamburg, Laeiszhalle	104
NDR Radiophilharmonie	12.08.2011	Kiel, Schloss	84
	25.08.2011	Kiel, Schloss	112
NDR Sinfonieorchester	09.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	1
	10.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	2
	27.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	119
	28.08.2011	Kiel, Schloss	120
Neunecker, Marie Luise	25.08.2011	Haseldorf, Rinderstall	113
	26.08.2011	Pronstorf, Kuhstall	116
Öçal, Burhan	19.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	99
	20.08.2011	Hamburg, Laeiszhalle	104
Onay, Gülsin	25.08.2011	Kiel, Schloss	112
Orchestra Ensemble Kanazawa	27.07.2011	Sonderburg (DK), Koncertsalen Alсион	42
	28.07.2011	Kiel, Schloss	47
	29.07.2011	Hamburg, Laeiszhalle	48
Ossig, Heiko	12.07.2011	Föhr, Boldixum, St. Nicolaikirche	7
	13.07.2011	Heide, St. Jürgen Kirche am Markt	8
	14.07.2011	Markt	9
Ovenden, Jeremy	16.07.2011	Lüneburg, St. Michaelis-Kirche	16
	17.07.2011	Rendsburg, Christkirche	19
Özyürek, Hande	08.08.2011	Hamburg, Bucerius Kunst Forum	75

Künstler	Datum	Ort, Spielstätte	K-Nr.
Pace, Enrico	30.07.2011	Ahrensburg, Marstall	54
Parker, Maceo	15.07.2011	Hamburg, Flughafen Fuhlsbüttel, Vorfeld 2	SK 3
Payer, Ulrike	25.08.2011	Haseldorf, Rinderstall	113
	26.08.2011	Pronstorf, Kuhstall	116
Pera Ensemble	18.07.2011	Bordesholm, Klosterkirche	20
	19.07.2011	Rellingen, Kirche	23
Philharmonie der Nationen	12.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	86
Pianca, Luca	13.08.2011	Bordesholm, Klosterkirche	88
	14.08.2011	Friedrichstadt, St. Christophorus-Kirche	89
Pittsburgh Symphony Orchestra	27.08.2011	Hamburg, Laeiszhalle	118
Quatuor Danel	26.08.2011	Hamburg, NDR, Rolf-Liebermann-Studio	117
Reichel, Rodrigo	12.07.2011	Föhr, Boldixum, St. Nicolaikirche	7
	13.07.2011	Heide, St. Jürgen Kirche am Markt	8
	14.07.2011	HH-Blankenese, Ev.-luth. Kirche am Markt	9
Reuss, Daniel	23.07.2011	Lübeck, Dom	35
Rial, Nuria	05.08.2011	Marne, Maria-Magdalenen-Kirche	65
	06.08.2011	Schleswig, Dom	66
Rivinius, Paul	18.07.2011	Flensburg, Marineschule Mürwik	22
Rohmeyer, Hartmut	23.07.2011	Lübeck, Dom	35
Roth, Linus	22.07.2011	Wotersen, Reithalle	32
Ruhland, Martin	11.08.2011	Elmshorn, Saalbau	FK 3
	12.08.2011	Föhr, Wyk, Kurgartensaal	FK 4
	13.08.2011	Hamburg, SAP Geschäftsstelle Hamburg	FK 5
	14.08.2011	Festsaal	FK 6
Ruzicka, Peter	05.08.2011	Salzau, Konzertscheune	64
	07.08.2011	Hamburg, NDR, Rolf-Liebermann-Studio	74
Saba, Bassam	19.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	99
	20.08.2011	Hamburg, Laeiszhalle	104
Šaturová, Simona	04.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	62
	05.08.2011	Neumünster, Holstenhalle	63
	06.08.2011	Hannover, NDR, Großer Sendesaal	67
Say, Fazıl	20.07.2011	Kiel, Schloss	27
	21.07.2011	Elmshorn, Reithalle	28
	28.07.2011	Plön, Nikolaikirche	44
Schade, Jörg	16.07.2011	Schenefeld, FORUM	FK 1
	17.07.2011	Festsaal	FK 2
Schleswig-Holstein Festival Chor Lübeck	16.07.2011	Lüneburg, St. Michaelis-Kirche	16
	17.07.2011	Rendsburg, Christkirche	19
	23.07.2011	Lübeck, Dom	35
	28.07.2011	Lüneburg, St. Michaelis-Kirche	45
	29.07.2011	Lübeck, Dom	52
	04.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	62
	05.08.2011	Neumünster, Holstenhalle	63
	06.08.2011	Hannover, NDR, Großer Sendesaal	67
Schleswig-Holstein Festival Kammerorchester	16.07.2011	Schenefeld, FORUM	FK 1
	17.07.2011	Festsaal	FK 2
	06.08.2011	Kiel, Opernhaus	68
	07.08.2011	Kiel, Opernhaus	73
	19.08.2011	Hamburg, Aurubis	100
	20.08.2011	Meldorf, Dom	103

Künstler	Datum	Ort, Spielstätte	K-Nr.
Schleswig-Holstein Festival Orchester	16.07.2011	Lüneburg, St. Michaelis-Kirche	16
	17.07.2011	Rendsburg, Christkirche	19
	23.07.2011	Kiel, Schloss	34
	24.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	37
	05.08.2011	Salzau, Konzertscheune	64
	07.08.2011	Hamburg, NDR, Rolf-Liebermann-Studio	74
	13.08.2011	Hamburg, Laeishalle	87
	14.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	90
	21.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	108
Schmidinger, Leonhard	04.08.2011	Flensburg, Deutsches Haus	62
	05.08.2011	Neumünster, Holstenhalle	63
	06.08.2011	Hannover, NDR, Großer Sendesaal	67
Schmidt, Peter	06.08.2011	Kiel, Opernhaus	68
	07.08.2011	Kiel, Opernhaus	73
Schwabe, Gabriel Adriano	19.08.2011	Hamburg, Aurubis	100
	20.08.2011	Meldorf, Dom	103
Selim Sesler and Friends	16.08.2011	Freilichtmuseum	94
	17.08.2011	Föhr, Wyk, W.D.R.-Fähre	96
	18.08.2011	Hohenlockstedt, Kartoffelhalle Pohl-Boskamp	97
	19.08.2011	Hamburg, Museum der Arbeit, Open Air	98
Şenlendirici, Hüsnü	25.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	114
	26.08.2011	Salzau, Konzertscheune	115
Sermet, Hüseyin	16.07.2011	Ahrensburg, Marstall	15
Sesler, Selim	21.08.2011	Bordesholm, Klosterkirche	109
Sirba Octet und Isabelle Georges	16.08.2011	Timmendorfer Strand-Niendorf, Evers-Werft	93
Sokolov, Grigory	14.07.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	10
SoLiszi all' Ungarese	20.07.2011	Brunsbüttel, Elbeforum	26
	21.07.2011	Altenhof, Kuhhaus	29
Spark	20.08.2011	Pronstorf, Kuhstall	106
	21.08.2011	Altenhof, Kuhhaus	107
Stadtfeld, Martin	22.07.2011	Haseldorf, Rinderstall	31
Steckel, Julian	18.07.2011	Flensburg, Marineschule Mürwik	22
	19.07.2011	Föhr, Nieblum, St. Johannis-Kirche	24
Stoklossa, Eric	06.08.2011	Kiel, Opernhaus	68
	07.08.2011	Kiel, Opernhaus	73
Stuttgarter Kammerorchester	22.07.2011	Wotersen, Reithalle	32
	23.07.2011	Itzehoe, theater itzehoe	33
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim	12.07.2011	Wotersen, Reithalle	4
Tatzl, Thomas	06.08.2011	Kiel, Opernhaus	68
	07.08.2011	Kiel, Opernhaus	73
Tchaikovsky Symphony Orchestra of Moscow	22.08.2011	Kiel, Schloss	110
The English Concert	11.07.2011	Rendsburg, Christkirche	3
The Nils Landgren Funk Unit	15.07.2011	Hamburg, Flughafen Fuhlsbüttel, Vorfeld 2	SK 3
Tower of Power	15.07.2011	Hamburg, Flughafen Fuhlsbüttel, Vorfeld 2	SK 3
Trio Parnassus	03.08.2011	Reinbek, Schloss	60
Tysman, Sarah	15.07.2011	Travemünde	12
Uhlig, Florian	23.07.2011	Itzehoe, theater itzehoe	33

Künstler	Datum	Ort, Spielstätte	K-Nr.
Ulrich Tukur und Band	06.08.2011	Lübeck, Musik- und Kongresshalle	70
	07.08.2011	Husum, Messe Husum & Congress	71
Venice Baroque Orchestra	04.08.2011	Kiel, Schloss	61
Wilewska, Agata	06.08.2011	Kiel, Opernhaus	68
	07.08.2011	Kiel, Opernhaus	73
Willemsen, Roger	12.07.2011	Hamburg, Ernst Deutsch Theater	5
Woska, Elisabet	11.08.2011	Elmshorn, Saalbau	FK 3
	12.08.2011	Föhr, Wyk, Kurgartensaal	FK 4
	13.08.2011	Hamburg, SAP Geschäftsstelle Hamburg	FK 5
	14.08.2011	Festsaal	FK 6
Yende, Pretty	12.08.2011	Kiel, Schloss	84
Yeşilçay, Mehmet C.	20.07.2011	Reinbek, Schloss	25
	21.07.2011	Neumünster, Theater in der Stadthalle	30
Yılmaz, Volkan	20.07.2011	Reinbek, Schloss	25
	21.07.2011	Neumünster, Theater in der Stadthalle	30
Zacharias, Christian	29.07.2011	Altenhof, Kuhhaus	50
Zimmermann, Serge	30.07.2011	Ahrensburg, Marstall	54
Zukerman ChamberPlayers	09.08.2011	Haseldorf, Rinderstall	76
	10.08.2011	Pronstorf, Kuhstall	79



Willkommen Türkei – Merhaba Türkiye. Eine Kulturnation zwischen Orient und Okzident

„Wer sich selbst und andere kennt, wird auch hier erkennen: Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen.“ Goethe betrachtete den Orient nicht als etwas Fremdes, sondern rückte ihn wie einen Zwilling in untrennbare Nähe zum Okzident. Und so liest sich seine Gedichtsammlung „West-östlicher Divan“ letztlich auch wie ein Plädoyer für einen kulturellen Dialog zwischen Morgen- und Abendland.



Die Frage, was die Kulturnation Türkei ausmacht, ist nicht leicht zu beantworten. Kaum eine andere Region der Welt ist so von kulturellen Vermischungen geprägt wie die Türkei. Die wechselvolle Geschichte Kleinasiens, also nahezu das gesamte Gebiet der heutigen Türkei, ist auch eine Geschichte der Auseinandersetzung östlicher und westlicher Kulturen. Hethiter, Perser, Griechen und Römer, dann aus dem Osten vordringende türkische Stämme, später Seldschuken (seit 1134) und Osmanen (seit 1300) herrschten über das Gebiet. 1923 gründete schließlich Mustafa Kemal Paşa – seit 1934 Atatürk (Vater der Türken) – die Republik Türkei nach dem Vorbild westeuropäischer Staatssysteme. Im Laufe ihrer bewegten Geschichte ist die Türkei so zu einem Schmelztiegel der Kulturen geworden; eine Kulturnation, die sich in ihrer Buntheit – und in ihren Abgründen – so vielseitig zeigt wie kaum eine andere. Und auch in der türkischen Musik findet man eine schier unerschöpfliche Vielfalt.

„Es ist die Mischung, die die Identität ausmacht: das Türkische in lebendiger Wechselbeziehung mit dem Persischen, dem Arabischen und später den westlichen Einflüssen, und nicht zu unterschätzen die Beiträge der armenischen, kurdischen, griechischen und anderen Minderheiten“, erklärt der Musikwissenschaftler Christoph Schlüren. Obwohl die türkische Musik sich als Kreuzungspunkt der Kulturen entpuppt, hat sie also immer ihren eigenen Charakter behalten. „Sollen wir versuchen, Merkmale eines gemeinsamen Nenners aufzuspüren, so fällt eine Haltung auf, die sowohl von Stolz und Würde gekennzeichnet ist als auch von Zartheit, Anmut und sentimentaler Sehnsucht“, formuliert es Schlüren.

Blättert man die Musikgeschichte auf, so entdeckt man in der Tat Elemente des asiatischen Schamanentums, asiatische Pentatonik (Fünftonsystem), Spuren der antiken persischen Musik und Religion, Teile der griechischen Musiktheorie und des christlichen Hymnengesangs aus Kappadokien (Gebiet in Zentralanatolien) sowie verschiedene Einflüsse aus dem Islam und dem Buddhismus. Eine Volksmusik- und eine Kunstmusiktradition, die von der religiösen Musik stark beeinflusst sind, lassen sich unterscheiden: Hat die Volksmusik ihre Ursprünge in asiatischen Bräuchen, so basiert die Kunstmusik, deren Ursprung nicht mehr zu datieren ist, auf der byzantinischen, griechischen und persischen Kultur.

Eine Musik westlicher Prägung bildete sich seit dem 18. Jahrhundert heraus, erhielt aber erst nach der Gründung der Republik extremen Aufschwung. Junge Musiker wie A. A. Saygun, Ulvi Cemal Erkin, Necel Kâzım Akses wurden nach Paris geschickt, um sich dort musikalisch



fortzubilden. Umgekehrt wurde Paul Hindemith von der türkischen Regierung beauftragt, beim Aufbau des Musiklebens im Lande zu helfen.

Saygun, Erkin und Akses gelten zusammen mit Cemal Reşit Rey als die erste Komponistengeneration der Türkei. Ihre Nachfolger beziehen sich zunehmend wieder auch auf die Elemente der traditionellen türkischen Musik, was nicht als Rückbesinnung zu verstehen ist. Vielmehr sieht sich die Komponistengeneration heute als Mittler zwischen Tradition und Moderne, zwischen Versöhnung und Verantwortung, zwischen Ost und West. Der bekannteste Vertreter heute ist sicherlich Fazıl Say. Der Ausnahmepianist und Komponist wird in seiner Heimat fast wie ein Popstar gefeiert. Sowohl in seinen Kompositionen als auch mit seinen Klavier-Programmen schlägt er immer wieder gekonnt eine Brücke zwischen Orient und Okzident. Nicht umsonst zeichnete ihn die EU als Botschafter für den „Dialog zwischen den Kulturen aus“.

„Orient und Okzident sind nicht zu trennen“ – In diesem Sinne will das 26. Schleswig-Holstein Musik Festival ebenfalls einen integrativen Dialog führen und die spannenden Wechselbeziehungen zwischen Morgen- und Abendland beleuchten. Merhaba Türkiye – Willkommen Türkei!



Türkei exemplarisch: Fazil Say – Botschafter des interkulturellen Dialogs

Gibt es etwas, was dieser Mann nicht kann? Die Frage drängt sich unweigerlich auf, wenn man betrachtet, was **Fazil Say** alles beherrscht. Ob als Pianist, Komponist, Dirigent oder als versierter Jazz-Interpret – Mit nur 41 Jahren hat Say sich in der internationalen Klassikszene exzellent positioniert. Dabei haben es Künstler aus Ländern, in denen die klassische Musik nicht so stark verwurzelt ist wie in Frankreich, Italien oder Deutschland weitaus schwerer, sich in der Szene Gehör zu verschaffen. „Einen der Großen“, nannte ihn die FAZ, einen „genialen Pianisten“ urteilte das französische Blatt Le Figaro. Zweimal bekam er für seine musikalische Leistung den begehrten deutschen ECHO Klassikpreis.



Seit jeher wandelt Fazil Say, 1970 in Ankara geboren, zwischen den Welten. Sein Vater und schon Großvater studierten in Deutschland, Say wuchs also mit europäischer Musik auf. In Ankara studierte er zunächst Klavier und Komposition, bevor er 1987 von David Levine zum Studium nach Deutschland geholt wurde. 1995 schloss er dieses an der damaligen Hochschule der Künste in Berlin ab.

Der „Export“ der klassischen europäischen Musik in die Türkei ist ihm genauso wichtig wie der „Import“ türkischer Volksmusik nach Deutschland. Auch weiß er, Orient und Okzident nahezu symbiotisch miteinander zu verbinden. Zugrunde liegt seiner Musik jedoch eine „türkische DNA“, wie Say sagt, alles andere ist eine äußerst fruchtbare Melange der beiden kulturellen Welten. Die EU zeichnete ihn 2008 als „Botschafter des interkulturellen Dialogs“ aus, seitdem trägt er dieses Prädikat also ganz offiziell.

Und dabei ist alles, was er macht, äußerst authentisch: „Was ich musikalisch vorbringe, ist niemals gelogen. Es handelt sich immer um meine Produktion, um meine Meinung. Ob diese Auffassung richtig oder falsch ist, das ist eine andere Diskussion. In meinem Spiel bin ich niemand anderes als ich selbst.“ Dabei zeigt sich, dass er auch wenig Scheu hat, klassische Werke mal gegen den Strich zu bürsten. Es geht dann einfach um seine ganz eigene Interpretation der Stücke. Das Hamburger Abendblatt schrieb nach einem Auftritt Says im letzten Sommer: „Say singt beim Spielen mit und krümmt sich über den Tasten, er kriecht förmlich ins Klavier, er scheint die Musik dort im Moment selbst zu finden.“



Im Rahmen des SHMF kann sich das Publikum bei drei Konzerten von der pianistischen Ausnahmereise überzeugen: Gemeinsam mit dem **Borusan Quartet**, das sich 2005 aus Musikern des Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra formierte, interpretiert Say Mozarts Sonate A-Dur KV 331 und das Klavierquintett des türkischen Komponisten Ulvi Cemal Erkin. Darüber hinaus bringen die Musiker des Borusan Quartet das Streichquartett op. 29 „Divorce“ von Say zu Gehör, mit dessen Interpretation sie im vergangenen Jahr die International Chamber Music Ensemble Competition New England gewonnen haben. (28.7. Plön)



Zusammen mit dem englischen Kammerorchester **Academy of St Martin in the Fields** bestreitet Fazıl Say zwei weitere Konzerte. Gleich in dreifacher Funktion ist er hier zu erleben: als Pianist, Dirigent und Komponist. Scheinbar mühelos wechselt er zwischen den verschiedenen Rollen hin und her. Neben Werken von Mozart, Bartók und Nevit Kodallı spielt Say auch eine eigene Komposition, das Klavierkonzert „Silk Road“ (1994). Dieses widmet sich dem historischen Handelsweg der Seidenstraße, die durch das ehemalige Osmanische Reich verlief. Und so zeichnet Say in dem Stück unter anderem ein Porträt der atemberaubenden Landschaft Tibets, lässt die Tänze der Hindus in Indien auferstehen und zitiert das anatolische Volkslied „Ankara'nın taşına bak“ (Schau, der Stein von Ankara). (20.7. Kiel, 21.7. Elmshorn)

Zusätzlich zu den „live“-Auftritten von Fazıl Say erklingen seine Kompositionen in einer ganzen Reihe von weiteren Konzerten. Bei der Eröffnung des Länderschwerpunktes wird sein Werk „Khayyam. Konzert für Klarinette und Orchester“ uraufgeführt. **Sabine Meyer** bringt gemeinsam mit dem **Bilkent Symphony Orchestra** unter der Leitung von **Işın Metin** das Stück erstmalig auf die Bühne. (16.7. Kiel „Auftakt Türkei“-Konzert, 17.7. Lübeck)



Und gleich noch eine ganz besondere Uraufführung hält das SHMF-Programm bereit: **Martin Grubinger** und das **Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo** interpretieren Fazıl Says neues Werk „Variationen für zwei Klaviere und Schlagzeug“. Das Stück wurde im Auftrag des SHMF komponiert und verspricht ein außergewöhnlicher Musikgenuss zu werden. (4.8. Flensburg, 5.8. Neumünster, 6.8. Hannover)

Die Pianistin **Gülsin Onay** widmet sich Says „Istanbul-Sinfonie“. Zusammen mit der **NDR Radiophilharmonie** unter der Leitung von **Rengim Gökmen** lässt sie diese Liebeserklärung an die Stadt am Bosphorus erklingen. In Anlehnung an die sieben Hügel Istanbul ist das Werk in sieben Sätze gliedert. Jeder der sieben Teile beleuchtet unterschiedliche Facetten der Stadt, so dass das Gesamtwerk die Schönheit der Metropole als umfassendes Stadtportrait widerspiegelt. (25.8. Kiel)



Die fünf Musiker der Gruppe **Spark** machen mit ihrem Programm „Downtown Illusions“ unter anderem das Großstadtleben am Bosphorus zum Klangereignis. Dabei bedienen sie sich natürlich des Multitalents Fazıl Say! Dessen Werke verarbeitend ist die multikulturelle Musik der Band irgendwo zwischen Barock und Klassik, Jazzrhythmen, Balkan-Beat und freier Improvisation anzusiedeln. So ungewöhnlich bekommt man Fazıl Say selten zu Gehör. (20.8. Pronstorf, 21.8. Altenhof)



Türkei sehnsüchtig: Hasretim – Eine anatolische Reise

„Hasret“ – Angetrieben von einer großen Sehnsucht („Hasret“) nach seinen kulturellen Wurzeln machte sich der Gitarrist **Marc Sinan**, Sohn einer türkisch-armenischen Mutter und eines deutschen Vaters, gemeinsam mit **Markus Rindt**, Intendant der Dresdner Sinfoniker, in den Nordosten der Türkei auf. Begleitet von einem Kamerteam zeichneten die beiden auf ihrer anatolischen Reise die Gesänge und Tänze der Einheimischen auf: Sänger in Kneipen, in Dörfern und zu Hause. Neben professionellen Musikern waren auch Laienmusiker dabei, zum Beispiel der Kavalspieler Hacı Ömer Elibol, der Kellner und Tulumspieler Hüsseyin Altay oder der pensionierte Volksschul- und Musiklehrer Sener Gök. Ihre Lieder sind musikalische Dokumente einer anderen Gegenwart: In archaischen Melodien erzählen sie von Gefühlen und Leiden, vom Lieben und Trauern der Menschen in der weiten, ungestümen Landschaft an der Grenze Armeniens.



„Liebste, glühende Spieße stachst du mir in die Brust / Ließest verfallen mit purpurroten Hyazinthen bedeckte Weinberge“ – Man sieht Herren im Sakko, oft mit Krawatte vor der heimischen Schrankwand, Liebeslieder singen und taucht ein in eine surreale Welt. „Wir finden Musiker, heben Schätze – jeden Tag. Ohne Ausnahme erleben wir besondere und berührende Begegnungen“, berichtete Marc Sinan von seiner kulturellen Spurensuche. Die Videodokumente der Volksmusiker hat er mit zeitgenössischer Musik von ungemeiner Kraft verwoben – das Resultat der kostbaren persönlichen Begegnungen mit den Menschen und Musikern Anatoliens.

Mit eindrücklicher Kraft bewegt sich die Konzertinstallation „**Hasretim – Eine anatolische Reise**“ zwischen den originalen Film- und Tonaufnahmen, die als Videoprojektion zu sehen sind, und der Live-Musik des Ensembles, das aus dem **Solistenensemble der Dresdner Sinfoniker** sowie **türkischen und armenischen Musikern** besteht. Der italienische Komponist und Dirigent **Andrea Molino** dirigiert das multikulturelle Orchester. Das Ergebnis von „Hasretim – eine anatolische Reise“ ist eine Symbiose von Anatolien und Deutschland, von Klassik und Volksmusik, von historischen Klängen und Zukunftsmusik. Neben Kontrabass, Fagott und Cello erklingen die Flöte Kaval, die Fiedel Kemençe, die Lauten Ud und Saz, die Trommel Darbuka, die Flöte Duduk und das Oboeninstrument Zurna. Eine inspirative, experimentell geführte Auseinandersetzung zwischen den Kulturen – genau das ist die Botschaft dieser einzigartigen Konzercollage.



Nach der Uraufführung im Oktober 2010 in Dresden-Hellerau schrieb die Süddeutsche Zeitung: „Das Projekt vermittelte an diesem Abend vor allem eines: heimatliche Wärme, wohin man sah und wohin man hörte. Egal, welches Instrument sich gerade in den Vordergrund schob, (...) alles klang so wunderbar bauchig und erdig, als wär's ein Stück von einem selber, (...) als könne überall Heimat sein, wo solche Musik ist.“ – So einfach, so berührend, so schön kann kulturelle Annäherung durch die Sprache Musik sein. Ein Konzert in Zusammenarbeit mit NDR das neue werk. (30.7. Hamburg, 31.7. Kiel)



Türkei dramatisch:

Zaide – Eine Geschichte von Liebe und Abenteuern

„Meine Damen und Herren, der Koffer, den Sie hier sehen, ist nicht irgendein Koffer. Unter mottenzerfressenem Plunder und rostigem Blech, alten Schuldbriefen und Pfandhausquittungen lag darin ganz unten ein Bündel vergilbter Noten.“ Der Erzähler macht eine Pause und spricht weiter: „Viele Seiten fehlen; vielleicht sind sie den Mäusen zum Opfer gefallen, vielleicht sind sie nie geschrieben worden. Aus dem Vorhandenen ergibt sich jedoch eine Geschichte von Liebe und Abenteuern im Milieu des prächtigen und grausamen Orients.“ – Eine Geschichte, aus der der 23-jährige **Mozart** das Singspiel „**Zaide**“ machen wollte. Hinterlassen hat er letztlich aber nur ein Fragment, 296 Seiten Notenpapier mit fünfzehn in zwei Akte gegliederten Nummern, rund 70 Minuten Musik ohne Titel, ohne Ouvertüre, ohne Dialoge, ohne Finale, ohne Libretto.

Der offene Schluss des Singspiel-Fragments hat immer wieder zu Bearbeitungen verführt. Mit verschiedenen Schlussvarianten hat sich literarisch besonders ausführlich der italienische Schriftsteller **Italo Calvino** (1923-1985) beschäftigt. Seine „Zaide“-Fassung, die mehrere Möglichkeiten eines Endes durchspielt, wurde 1981 beim Batignano Festival in Italien uraufgeführt.

„Zaide“ spielt im Palast des Sultans Soliman im Morgenland des 16. Jahrhunderts. Zaide ist eine europäische Sklavin im Harem des Sultans, der sich bis über beide Ohren in sie verliebt hat. Zaide aber liebt Gomatz, ebenfalls Sklave europäischer Herkunft. Als Allazim, der Lieblingsknecht des Sultans, Zaide und Gomatz zur Flucht verhilft und selbst ebenfalls flieht, schwört der Herrscher Rache. Er lässt nach ihnen suchen, nimmt sie wieder in seine Gewalt und droht ihnen den Tod als Strafe an. In der letzten erhalten gebliebenen Nummer des Singspiels bitten die drei Sklaven um Gnade, was der Sultan ablehnt. Bleibt den Liebenden am Ende also nur der Trost, dass sie gemeinsam sterben und dadurch ihre Liebe krönen werden? Oder lässt Sultan Soliman die Gefangenen Europäer doch frei – wie sein großer Nachfolger Osmin in Mozarts „Entführung aus dem Serail“?

Italo Calvinos Erzähler beantwortet dies so: „So bleiben sie in der Schweben, in einer Oper, die jeden Moment zu Ende zu gehen scheint, aber nicht endet, zwischen Gesangsstücken, die wie Lapislazuli und Amethyste eingelegt sind in ein Mosaik aus Himmelblau, Indigo und Violett. Die Edelsteine funkeln inmitten verschlungener Arabesken an der Mauer im Hintergrund eines Hofes... Der Palast zerfällt, Unkraut überwuchert den Hof, das Mosaik wird von Rissen durchzogen... Doch die Juwelen werden in ein anderes Mosaik an der Kuppel einer Moschee eingesetzt. Die Mongolen des Dschingis Khan überfallen das Land und zünden die Moschee an. Die aus den Flammen geretteten Amethyste und Lapislazuli werden für andere Mosaik dienen: am Treppengeländer eines Bazars, im Hof einer Karawanserei, im Palast eines Kalifen, in einer Wüstenfestung. Am Grund eines Beckens, in dem die Odaliskinnen baden...“



Die Türkenoper „Zaide“, die kleine Schwester der berühmten „Entführung aus dem Serail“, wird im Rahmen des SHMF im Kieler Opernhaus konzertant aufgeführt. Der Designer und Bühnenbildner **Peter Schmidt** bebildert das Singspiel, der Kieler Generalintendant **Daniel Karasek** führt Regie. Solisten sind unter anderem **Agata Wilewska** (Zaide), **Thomas Blondelle** (Gomatz) und **Paul Armnin Edelmann** (Allazim). Es spielt das **Schleswig-Holstein Festival Kammerorchester**





unter der Leitung von **Leopold Hager**. (6./7.8. Kiel)



Türkei spirituell: Sufismus und tanzende Derwische

Das liturgische Herz von Judentum, Christentum und Islam sind die Psalmen Davids, die das Wort Gottes verkünden und das ganze Spektrum menschlicher Lebenserfahrungen abbilden. Stehen heute häufig die religiösen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Differenzen zwischen Orient und Okzident im Vordergrund, schlägt das **Ensemble Sarband** gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern des **Schleswig-Holstein Festival Chors Lübeck** Brücken zwischen Völkern, Religionen und Menschen: „**Sacred Bridges**“ – so der Titel ihres Programms. Die Musiker bringen Psalmvertonungen aus dem ausgehenden 16. und dem 17. Jahrhundert zu Gehör, die von dem Juden Salamone Rossi Hebreo, den beiden Christen Claude Goudimel und Jan Pieterszoon Sweelinck sowie dem Muslim Ali Ufki (der ursprünglich Kirchenmusiker in Polen war und Wojciech Bobowski hieß) stammen. Unter der Leitung von **Vladimir Ivanoff**, dem Gründer des Ensemble Sarband, meistern die Musiker diesen höchst eindrucksvollen interreligiösen Brückenschlag. „Fernab von theologischen oder tagespolitischen Diskussionen: Musikalisch ist es möglich“, so Ivanoff.



So nahe wie diese Melodien zu einander stehen, so nahe mögen sich einstmals auch die drei Religionen gewesen sein. Tiefe Gräben sind heute oft genug zwischen ihnen, doch die Musiker zeigen, wie dicht die Wurzeln beieinander liegen. Sie singen, tanzen und spielen Instrumente aus dem islamischen Kulturraum, zum Beispiel die Schoßfidel Kemege, die Rohrflöte Ney, das Psalterium Kanun sowie verschiedene Schlaginstrumente und nehmen das Publikum mit auf eine betörende Reise durch die musikalische Welt dreier Kulturkreise. **Zwei tanzende Derwische** wirbeln dazu minutenlang mit geneigtem Kopf und ausgebreiteten Armen auf der Bühne – die rechte Handfläche nach oben gerichtet, um den Segen Gottes zu empfangen, die linke nach unten, um ihn weiterzugeben. Eindrucksvoll zeigen sie die religiös-ekstatischen Ursprünge des Tanzes. Musiker, Sänger und die traditionellen Tänzer fügen sich somit zu einem harmonischen Bild und lassen dadurch die Intention der christlichen und muslimischen Psalme wieder aufleben: Menschen zusammen zu führen. Die aus Orient und Okzident kommenden Musiker machen an diesem Abend eindrucksvoll vor, was so schwer zum Nachleben erscheint.



Die Augsburger Allgemeine urteilte „Wie ein schöner Traum. Nach dieser musikalischen Reise in drei Kulturen kam das Konzertende dem Erwachen aus einem schönen Traum gleich.“ Aber wer sagt eigentlich, dass Träume nicht auch eines Tages wahr werden können? (28.7. Lüneburg, 29.7. Lübeck)



Türkei verfilmt: The Son of the Sheik

Der stolze Scheichsohn Ahmed verliebt sich in die Tänzerin Jasmin – soweit so gut. In die Figur des Scheichs wiederum, gespielt von Frauenschwarm Rudolph Valentino, verliebten sich in den 1920er Jahren unzählige Frauen. So verkörperte er doch nach dem Trauma des Ersten Weltkriegs und zur Zeit der Weltwirtschaftskrise ihre Sehnsüchte nach dem „Exotischen“, dem „Fremden“. Die in der Realität unerfüllten Bedürfnisse wurden somit auf der Leinwand gesucht, der Projektionsfläche für unbefriedigte Begehren fernab der harten Wirklichkeit.

Diese Leerstelle füllte George Fitzmaurice mit seinem **US-Stummfilm „The Son of the Sheik“**. In dem Streifen, der auf einer Romanvorlage von Edith Maude Hull basiert, spiegelt sich das künstliche, von der westlichen Kultur geschaffene Bild des Orients wider. Durch die Auswahl des Hauptdarstellers – der als neu geschaffener Typ des „Latin Lover“ inszenierte Italiener Valentino – und die Entscheidung für den Drehort, gefilmt wurde in Yuma/Arizona, wurde dem Orient seine geographische und emotionale Heimat entzogen, so dass diese Lücke umso besser mit westlichen Fantasien gefüllt werden konnte. Der Film hatte eine geradezu katalytische Wirkung auf die Ausformung des Orientbilds in den Massenmedien des 20. Jahrhunderts, unter anderem wurde der Weltklassiker „Casablanca“ (1942) von ihm beeinflusst.



Das **Ensemble Sarband**, 1986 von dem gebürtigen Bulgaren **Vladimir Ivanoff** gegründet, untermalt den Stummfilm „The Son of the Sheik“ musikalisch. Gegründet mit dem Ziel, die orientalische Musik für den europäischen Hörer zugänglich zu machen, hält die Gruppe dem amerikanischen Orientbild auf der Leinwand einen akustischen Spiegel vor. Mit den traditionellen türkischen Instrumenten wie der Ney, dem Kanun, der Kemançe, der Keman und der Ud wird dem imaginären Orient Hollywoods die Realität orientalischer Musik gegenüber gestellt. Das Ensemble hinterfragt und kommentiert dadurch das westliche Bild des „Orientalen“ und gibt der filmischen Sehnsucht nach dem Fremden eine akustische – und gleichzeitig authentischere – Heimat. Die Gruppe, „die unsere Träume von Ferne und Exotik in Töne fasst“, wie das Magazin Fono Forum schrieb, sorgt für einen magischen Abend und nimmt das Publikum in eine exotische Welt mit. (26.7. Hamburg)





Türkei sinfonisch: Musikalische Boten aus Ankara

So viele „Botschafter“ standen gleichzeitig wohl noch auf keiner Konzertbühne des SHMF. Die rund 90 Mitglieder des **Bilkent Symphony Orchestra** kommen gleich in zweierlei Hinsicht als Repräsentanten nach Norddeutschland: Neben ihrer Hauptfunktion als musikalische Boten setzen sie sich auch als Vertreter sozialer Belange für ihr Land ein. 2009 wurde das Orchester zum UNICEF Turkey Goodwill Ambassador ernannt. Mit dem Programm „Haydi Kızlar Okula“ („Auf in die Schule, Mädchen“) unterstützt es den Schulbesuch von Mädchen in der Türkei. Neben ihren hervorragenden musikalischen Qualitäten sind die Musiker damit äußerst würdige Vertreter, um den diesjährigen SHMF-Länderschwerpunkt zu eröffnen.

Das Bilkent Symphony Orchestra ging aus der Bilkent Sinfonietta hervor, die 1993 an der Fakultät für Kunst und Musik der Bilkent Üniversitesi in Ankara gegründet wurde. Die Universität besteht seit 1984 und war die erste private Hochschule der Türkei, heute zählt sie zu den Eliteuniversitäten des Landes. Unter der Leitung des türkischen Dirigenten **Işın Metin** widmen sich die Musiker bei ihrem SHMF-Debüt Werken ihren Landsleuten Ulvi Cemal Erkin (1906-1972) und Fazıl Say (* 1970).



Mit seiner Tanzrhapsodie „Köçekçe“ aus dem Jahr 1943 entführt Erkin uns in die prachtvolle Welt der osmanischen Paläste und Harems. Ein Köçek – ein junger männlicher Tänzer in Frauenkleidung – führte in der Zeit vom 17. bis 19. Jahrhundert bei Hochzeiten und anderen großen Festivitäten in den Serails der Sultane erotische Tänze auf. Erkin verarbeitete in seinem Stück Elemente der Musik, die die Tänzer begleitete und komponierte so ein schmissiges und orientalisches gefärbtes Werk. Er gehörte zu der Gruppe „Die türkischen Fünf“, die, bestehend aus vier weiteren professionellen Komponisten, die türkische Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach westlichem Vorbild reformieren wollte. Stark beeinflusst von Bela Bartók und den Impressionisten war die Ablösung von den heimatlichen Wurzeln aber nicht beabsichtigt.

Nach diesem fulminanten ersten Teil des Konzerts wird Fazıl SAYS neues Werk für Klarinette und Orchester uraufgeführt. Die Klarinetistin **Sabine Meyer**, die dafür gewonnen werden konnte, fügt sich so harmonisch in das Orchester ein, dass man meint, sie musiziere regelmäßig mit den Musikern vom Bosphorus. Eine türkisch-deutsche Premiere der Extraklasse.



Ergänzt wird das Programm durch die „Scheherazade“ von Nikolai Rimsky-Korssakoff. Dieser schuf mit seiner Sinfonischen Suite ein stark exotisches Werk – eine Orientfantasie, die dem Festivalpublikum farbenprächtig das diesjährige Festivalmotto zuzurufen scheint: Merhaba Türkiye! (16.7. Kiel „Auftakt Türkei“-Konzert, 17.7. Lübeck)



Türkei schwarz-weiß: Brillante Tastenkunst

Dass die Türkei abgesehen von dem gefeierten Star Fazıl Say auch eine Reihe von weiteren hochtalentierten Pianisten und Pianistinnen hervorgebracht hat, wissen die Wenigsten. Dem verschafft das SHMF Abhilfe und richtet das Scheinwerferlicht auf Says exzellente Kollegen **Gülsin Onay**, **Hüseyin Sermet** und die Zwillingsschwestern des **Ferhan und Ferzan Önder Piano Duos**, die dem Festivalpublikum schon aus dem letzten Jahr bekannt sind.

Gülsin Onay ist unbestreitbar die türkische Grande Dame des Klaviers. Die 1954 in Istanbul geborene Künstlerin begann bereits im Alter von drei Jahren mit dem Klavierspiel. Mit sechs Jahren gab sie ihr erstes Konzert beim türkischen Rundfunk in Istanbul. Genauso steil ging ihre Karriere weiter. Bevor sie an das Konservatorium in Paris wechselte, erhielt sie Privatunterricht bei dem türkischen Komponisten Ahmed Adnan Saygun. Mittlerweile ist Onay in über 55 Ländern auf allen fünf Kontinenten aufgetreten und hat mit den erstklassigsten Orchestern dieser Welt zusammen musiziert. Zum SHMF kommt sie mit ihrem Landsmann Rengim Gökmen, Generalintendant der türkischen Staatsoper und Chefdirigent des in Ankara ansässigen Presidential Symphony Orchestra. Gemeinsam mit der NDR Radiophilharmonie bringen die Musiker unter anderem Fazıl Says „Istanbul-Sinfonie“ zu Gehör.



Wenn Onay am Klavier sitzt, besitzt sie eine Fähigkeit, die der berühmte deutsche Kritiker Joachim Kaiser einst dem großen Artur Schnabel zuschrieb: Sie kann „spontanes Glück verbreiten“. Dieses überkommt einen wirklich sofort, wenn sich die Grande Dame an den Flügel setzt. Ein türkischer Abend der Extraklasse. (25.8. Kiel)



Der Pianist **Hüseyin Sermet**, 1955 in Istanbul geboren, studierte zunächst in Ankara, bevor er mit 13 Jahren nach Paris ging. Dort setzte er dank eines Hochbegabtenstipendiums der türkischen Regierung seine Klavierstudien fort und erhielt auch Kompositionsunterricht, unter anderem von Oliver Messiaen. Ob Komponist oder Pianist – Sermet ist Musiker durch und durch, auch wenn er (nicht ohne guten Grund) ungern über Musik spricht: „Ich muss gestehen, dass ich es hasse, über Musik zu sprechen. Nach meiner Erfahrung – und selbstverständlich spreche ich jetzt nicht

von mir – gibt es im Grunde nur zwei Musiker-Typen: jene, die wunderbar über Musik reden, sie aber nicht gut spielen können, und jene, die sie wunderbar spielen und vielleicht auch lehren, aber nicht darüber reden wollen.“ Sermet rät ganz simpel: „Man braucht nur ins Konzert zu kommen und zuzuhören.“ Diesen Ratschlag zu befolgen lohnt sich. Beim SHMF wird er u.a. die Sonate h-Moll von Liszt zu Gehör bringen, als dessen Interpret er große Beachtung fand. (16.7. Ahrensburg)

Das vielversprechende Klavierduo der jüngeren Generation, das **Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo**, gab 2010 sein Debut beim SHMF. Gemeinsam mit Ferzans Ehemann, der dem Festival bestens bekannte Martin Grubinger, präsentierten sich die beiden im letzten Jahr dem Publikum. Die türkischen Zwillingsschwestern begannen erst im Alter von zehn Jahren mit dem Klavierspiel, mit strenger Disziplin schafften sie aber bald den internationalen Durchbruch. Für ihre Debüt-CD „Vivaldi Reflections“ wurden sie 2002 mit





einem ECHO Klassik ausgezeichnet. Die beiden Schwestern verstehen sich blind. Ihr symbiotisches Spiel ist erfüllt von unbefangener Emotionalität – „Das hat wirklich Feuer“, wie Michael Stenger im Fono Forum urteilte. Ihr Spiel ist so fein ausgelotet, wie es vielleicht nur Zwillinge beherrschen können. Sie spielen aber nicht nur aus Lust an der Freude, sie wollen ihrem Publikum auch eine Botschaft vermitteln: „Es fasziniert uns immer wieder, wie viel Kraft Musik hat, um die Welt zu verändern, um die Menschen überall zu erreichen, um Frieden zu bringen, um mehr Sensibilität zu schaffen (...), dass wir dazu etwas beitragen können, ist für uns ein Geschenk, für das wir sehr dankbar sind.“



Dazu gibt ihnen das SHMF gleich bei sechs Konzerten Gelegenheit: Zusammen mit dem **Orchestra Ensemble Kanazawa** kommen Ferhan und Ferzan unter der Leitung von **Michiyoshi Inoue** nach Sonderburg und Kiel. Dass die Zwillinge – genau wie die Türkei – in Orient und Okzident beheimatet sind und dadurch mit abend- wie morgenländischen Musikern perfekt harmonieren, zeigen sie beim Spiel mit den Kollegen aus Japan. Auch das Programm lässt beide Kontinente zu Wort kommen, wenn Werke von Toru Takemitsu, Bach und Haydn erklingen. (27.7. Sonderburg, 28.7. Kiel) Gemeinsam mit **Martin Grubinger** bringen sie Fazıl Says Werk „Variationen für zwei Klaviere und Schlagzeug“ auf die Bühne – ein eigens für das SHMF komponierte Auftragswerk! (4.8. Flensburg, 5.8. Neumünster, 6.8. Hannover) Unter dem Motto „Tausendundeine Nacht“ gestalten die beiden Schwestern gemeinsam mit **Parvis Mannun** (Rezitation) einen Abend der Reihe „Text und Musik“. (31.7. Haseldorf –siehe „Türkei literarisch“)



Türkei kammermusikalisch: Vom Abend- zum Morgenland. Und zurück.

Die Türkei und Kammermusik – eine spannende Kombination und äußerst fruchtbar obendrein. Unter dem passenden Titel „Turkish Concerto“ macht der Geiger **Linus Roth** mit dem **Stuttgarter Kammerorchester** und **Wolfram Christ** (Dirigent) den Anfang der kammermusikalischen Entdeckungsreise an den Bosphorus.



„Turkish Concerto“ wird in englischsprachigen Ländern der dritte Satz von Mozarts Violinkonzert A-Dur KV 219 aufgrund seiner „Janitscharen-Klänge“ genannt. Neben diesem Werk lassen die Musiker die türkisch gefärbte „Sinfonietta für Streichorchester“ von Ulvi Cemal Erkin und das „Concerto da camera op. 62“ von Achmed Adnan Saygun erklingen. Beide Komponisten studierten zunächst in Paris, bevor sie in ihr Heimatland, die Türkei, zurückkehrten. In ihren Werken spiegelt sich die äußerst spannende Melange von türkischen Musiktraditionen und westlicher Musikkultur Europas wider.

Linus Roth, Jahrgang 1977, wurde von Anne-Sophie Mutter gefördert und gewann 2006 den ECHO als „Bester Nachwuchskünstler“. Ohne Zweifel gehört er zu den interessantesten Musikern der jüngeren Generation. (22.7. Wotersen)



Das **Trio Parnassus** lässt bei seinem Konzert in Reinbek vier ganz unterschiedliche Morgenlandfantasien erklingen und setzt diese dadurch miteinander in Bezug.

Obwohl sie das Morgenland nie selbst bereist hatten, konnten sich Johann Nepomuk Hummel und Robert Schumann der im 19. Jahrhundert grassierenden Orientfaszination nicht entziehen. Besonders deutlich klingt dies in „Alla turca“, dem dritten Satz von Hummels Klaviertrio op. 22, an. Beeinflusst von Friedrich Rückerts „Die Makamen des Hariri“ komponierte Schumann seine „Bilder aus dem Osten op. 66“. Die Komponisten Ferid Alnar und Arno Babadjanian hingegen sind im Orient tief verwurzelt. Aus den Klaviertrios des aus der Türkei stammenden Alnar und des Armeniers Babadjanian klingt deutlich die Folklore ihres Heimatlandes.

Das Trio Parnassus – bestehend aus dem Pianisten Chia Chou, der Geigerin Yamei Yu und dem Cellisten Michael Groß – interpretiert die orientalischen Fantasien subtil und meisterhaft. Das Trio spielt „farbensprühend und strukturklar und setzt Maßstäbe“, urteilte Die Zeit über die drei Musiker. (3.8. Reinbek)

Türkerien, Orientalismen, Exotismen und jede Menge andere musikalische Kuriositäten präsentieren **Vittorio Ghielmi** (Viola da Gamba) und **Luca Pianca** (Laute) dem Publikum in Bordesholm. Sie widmen sich den mit Türkerien gespickten Charakterstücken und den orientalischen und exotischen Themen der französischen Gamba- und Laute-Meister des 18. Jahrhunderts. So erklingen die französischen Komponisten Marin Marais, Jacques Gallot und Antoine Forqueray, die in ihren Werken die Sehnsucht nach dem Fremden auslebten.





Die beiden Italiener Ghielmi und Pianca haben sich auf dem Gebiet der Alten Musik international einen Namen gemacht. Sie interpretieren unter anderem Marin Marais' „Persischen Marsch“ und den „Marsch im türkischen Stil“ so mitreißend und lebendig, dass man sich (fast) in den Orient versetzt fühlt. (13.8. Bordesholm, 14.8. Friedrichstadt)

Zwei weitere kammermusikalische Abende werden von dem türkischen Pianisten **Fazıl Say** bestritten. Zusammen mit dem **Borusan Quartet** stehen Werke von Mozart und Ulvi Cemal Erkin auf dem Programm. Darüber hinaus erklingt ein Werk von Say selbst: sein Streichquartett op. 29 „Divorce“. (28.7. Plön) Mit dem Kammerorchester **Academy of St Martin in the Fields** bringt Say in Kiel und Elmshorn neben seinem eigenen Klavierkonzert Nr. 2 „Silk Road“ Mozarts Klavierkonzert A-Dur KV 414 zu Gehör. Darüber hinaus erklingt Béla Bartóks „Divertimento für Streichorchester“ und das „Adagio für Streicher“ von Nevit Kodallı. (20.7. Kiel, 21.7. Elmshorn – siehe „Türkei exemplarisch“)



Die vier Franzosen des **Quatuor Danel** beleuchten im Rahmen der Reihe „anbruch“ Querbezüge zwischen Ahmed Adnan Saygun und seinem großen Vorbild Béla Bartók. Auf dem Programm stehen Sayguns Streichquartette Nr. 2 und Nr. 4 sowie das Streichquartett Nr. 6 von Bartók. Ein Konzert in Zusammenarbeit mit NDR das neue werk. (26.8. Hamburg)



Türkei stimmungsgewaltig: Preisträger des Leyla-Gencer-Gesangswettbewerbs“ 2010 in Istanbul

„La Diva Turca“ – so war sie der Opernwelt bekannt. Bei Opernfans galt Leyla Gencer (1928-2008) als eine der größten Stimmen des 20. Jahrhunderts. 1950 gab sie ihr Debüt und war von dort an bis in die 1980er Jahre auf zahllosen Opernbühnen Europas und Amerikas zu bewundern, im Laufe ihrer Karriere sang sie mehr als 70 Rollen. Viele Jahre war sie auch an der Mailänder Scala zu hören.

Zu Ehren der großen türkischen Diva wird in Istanbul seit 1995 der renommierte **Leyla-Gencer-Gesangswettbewerb** ausgerichtet. Wer als Preisträger hervorgeht, kann einer aussichtsreichen Karriere entgegenblicken. Das SHMF freut sich besonders, die beiden ersten Preisträger des renommierten Wettbewerbs 2010 in diesem Sommer zu Gast zu haben und einem interessierten Publikum vorzustellen.

Die südafrikanische Sopranistin **Pretty Yende** erhielt den ersten Preis. Sie studierte an der University of Cape Town Opera School bei Virginia Davids und Angelo Gobbato. An der Accademia Teatro alla Scala setzte sie ihre Ausbildung fort, besuchte Meisterklassen u.a. bei Montserrat Caballé und Renée Fleming und sammelte Bühnenerfahrung. Die junge Sopranistin, den Zuschauern der Deutschen Oper Berlin als Clara (aus „Porgy and Bess“), dem Gastspiel der Cape Town Opera vor bekannt, sang als Solistin in Mozarts „Requiem“ und Vivaldis „Magnificat“ mit dem Cape Town Symphony Choir und dem Cape Philharmonic Orchestra. Als Opernsängerin überzeugte sie u.a. in Partien wie der Helena in Brittnens „Ein Sommernachtstraum“ und als Fiordiligi (aus „Cosi fan Tutte“). Bei der Abschlussfeier der diesjährigen Fußballweltmeisterschaft war sie an der Seite von Tenor Andrea Bocelli im Stadion von Johannesburg zu erleben.



Der zweite Preis wurde an den aus der Türkei stammenden Bariton **Kartal Karagedik** vergeben. 1984 im türkischen Izmir geboren, begann er seine Gesangsausbildung zunächst in seiner Heimatstadt, bevor er nach Istanbul ging. 2008 wurde er an der Scuola dell' opera italiana in Bologna aufgenommen. In der Titelrolle von Mozarts „Don Giovanni“ gab er in der Spielzeit 2009/10 seinen Einstand als Ensemblemitglied am Theater Magdeburg, wo er ebenfalls in der Spielzeit 2011/12 zu erleben ist.

Gemeinsam mit **Zoryana Kushpler**, Gewinnerin des Förderpreises 2010 der Walter und Charlotte Hamel Stiftung, der **NDR Radiophilharmonie** und dem Dirigenten **Łukasz Borowicz** – der bereits im letzten Jahr mit seiner konzertanten Aufführung von Stanisław Moniuszkos Oper „Halka“ stürmisch gefeiert wurde – präsentieren die beiden ausgezeichneten Gesangstalente Opernarien von Rossini, Massenet, Saint-Saëns, Bizet, Meyerbeer und Delibes. Seit jeher waren exotische Länder beliebte Schauplätze der europäischen Oper. Die Künstler nehmen das Publikum an diesem Abend mit auf eine musikalische Reise, die unter anderem nach Algerien und Ägypten, nach Indien und auf die Insel Ceylon führt. (12.8. Kiel)



Türkei literarisch: „Text und Musik“ blickt gen Bosphorus

Die Reihe „Text und Musik“ ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Festivalprogramms. Charakteristisch hierbei ist die Verknüpfung von Rezitation mit vornehmlich klavier- oder kammermusikalischen Werken. Unter dem Festivalmotto „Merhaba Türkiye“ nimmt das SHMF das Publikum mit auf eine literarisch-musikalische Reise in das diesjährige Gastland und gibt Einblick in eine fremdartige und exotische Welt.

„Merhaba Türkiye“ – so herzlich wie das SHMF den Sommer 2011 begrüßt, wurde auch im Wien der Mozart-Zeit alles Türkische überschwänglich willkommen geheißen. Ob Literatur oder Oper, Maskenball bei Hof oder Janitscharenmusik im Prater – alles, was „à la Turque“ war, war der letzte Schrei. Die Schauspielerin **Gudrun Landgrebe** bringt uns diesen Mythos, der das klassische Wien in seinen Bann zog, durch Texte von Rousseau, Lessing, Goethe und die „Briefe aus dem Orient“ der englischen Diplomategattin Lady Mary Montagu näher. Musikalisch begleitet **Sebastian Knauer** den Abend am Klavier. Er lässt unter anderem Mozart, Haydn und Beethoven erklingen und bringt deren türkisch gefärbte Kompositionen zu Gehör. Die Lust auf ein orientalisches Fest, verkleidet mit Turban und Pluderhose, wie es in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts oft gefeiert wurde, verspürt man nach diesem Abend ganz von selbst. (20.8. Plön)

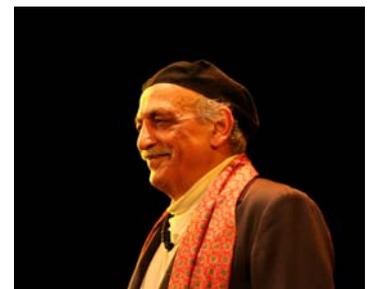


„Blaß meine Haut, mein Auge weint, / Mein Herz zerstückelt und versteint, / Erfahren und dem Schmerz geeint, / Sieh, was die Lieb' aus mir gemacht!“ – Die Liebe, die Liebe und immer wieder: die Liebe. Ein Thema, das die Literaten aller Zeiten beschäftigt hat. Liebesgedichte sind es denn auch, die der Schauspieler **Christian Brückner** an seinem „Text und Musik“-Abend liest. Liebesgedichte, die den Bogen vom Orient zum Okzident ziehen: vom persischen Mystiker Rumi und dem osmanischen Dichter Yunus Emre bis hin zu Goethe.

Zwei Experten auf dem Gebiet der musikalischen Interpretation von orientalischer Versdichtung untermalen den Abend: **Mehmet C. Yeşilçay**, dem Gründer des Pera Ensembles, und dessen musikalischer Partner **Volkan Yılmaz**.

Zu sehen (und natürlich hören) mit wie viel Liebe sich die beiden ihren Instrumenten widmen, macht den Abend noch „liebe-voller“ als er ohnehin schon ist. (20.7. Reinbek, 21.7. Neumünster)

Gemeinsam mit dem **Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo** kommt der „Meister der Freien Erzählkunst“ **Parvis Mammun** nach Haseldorf. Den Titel erhielt Mammun 1993 nach dem alten Ritus der erzählenden Derwische in Isfahan – ein Privileg, das heute in Persien nur eine Handvoll Erzähler auszeichnet. Mammun studierte zunächst an der Wiener Schauspielakademie „Max Reinhardt Seminar“, bevor er an der Universität Teheran das Institut für Dramatische Künste gründete. Als Enkel eines namhaften persischen Mystikers beherrscht er die Kunst des Freien Erzählens meisterhaft. Schon mit der ersten Silbe glaubt man sich in eine Traumwelt à la „Tausendundeine Nacht“ versetzt.





Seit 2006 tritt Mamnun regelmäßig mit dem Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo auf. Bestens fügen sich die beiden Türkinnen in die träumerisch-orientalische Atmosphäre von Mamnuns Geschichten ein. Unter anderem lassen sie Nikolai Rimsky-Korssakoffs Sinfonische Suite „Scheherazade“ erklingen, die sich um die Geschichte ebendieser, der Hauptfigur der Rahmenhandlung von „Tausendundeine Nacht“, spinnt. (31.7. Haseldorf)



Fern vom Länderschwerpunkt geht es an vier weiteren Abenden der Reihe „Text und Musik“ zu: „Im ganzen Saale erblässende Gesichter, wogende Busen, leises Atmen während den Pausen, endlich tobender Beifall“, so beschreibt Heinrich Heine die Faszination des Publikums während einer Franz Liszt-Soirée. Anlässlich dessen 200. Geburtstags lädt der Schauspieler **Thomas Heinze** gemeinsam mit dem aus einer ungarischen Roma-Musiker-Familie stammenden Geiger **József Lendvay** und dessen Ensemble **SoLiszi all' Ungarese** in Liszts Musiksalon ein. Der Mythos dieses Musikergenie und die auf ihn wirkenden Einflüsse werden an diesem Abend lebendig dargeboten. (20.7. Brunsbüttel, 21.7. Altenhof)

Gleich noch eines Geburtstags wird mit der „Hommage à Piazzolla“ gedacht. Der Schauspieler **Dietmar Mues** huldigt gemeinsam mit dem Geiger **Rodrigo Reichel** und dem Gitarristen **Heiko Ossig** dem großen argentinischen Komponisten und Bandoneon-Spieler, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag gefeiert hätte. Piazzollas rezitierte Memoiren – auf Papier gebracht von dem Journalisten Natalio Gorin – im Wechsel mit ausgewählten Stücken des großen Tango-Meisters, lassen das Lebensgefühl und dessen Leidenschaft für seine Musik eindrucksvoll lebendig werden. Fast wähnt man sich in Buenos Aires. (12.7. Föhr/Boldixum, 13.7. Heide, 14.7. Hamburg-Blankenese)

Iris Berben lässt an dem Abend „Verbrannte Bücher – verfemte Komponisten“ Autoren zu Wort kommen, denen während der Nazi-Diktatur der Mund verboten wurde. Die Schauspielerin, die für ihr Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus bekannt ist, leiht Schriftstellern wie Karl Kraus, Bertolt Brecht, Stefan Zweig und Kurt Tucholsky ihre Stimme. Dazu erklingen Werke von Komponisten, deren Musik zur Zeit des Dritten Reiches nicht geduldet wurden, so unter anderem von K. A. Hartmann und Bruch. Eindrucksvoll und sensibel interpretiert das **Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim** unter der Leitung von **Achim Fiedler** die sich nach Gehör sehrenden Stücke. (12.7. Wotersen)



Roger Willemsen, wortgewaltiger Publizist, Autor und Honorarprofessor, ist „unterwegs“ – so der Titel seines Programms, mit dem er zum SHMF kommt. Unterwegs – welche Untertreibung! Ob in Timbuktu oder Kamtschatka, in Patagonien, Mandalay oder Kinshasa, jahrzehntelang bereiste Willemsen die fünf Kontinente und landete in so ziemlich jedem Winkel der Erde. Herausgekommen ist sein über 500 Seiten dickes Buch „Die Enden der Welt“. So schwer wie Musik in Worte zu fassen ist, ist es auch die Landschaft. Willemsen gelingt dies jedoch meisterhaft. Er schaut aufmerksam hin, formuliert präzise und amüsant und gibt so Einblick in kulturelle Kuriositäten sowie soziale Bizarrerien jenseits jedes Reiseführers. Begleitet wird er von der Pianistin **Olena Kushpler**, die Musik von Mompou, Skrjabin und Ravel zu Gehör bringt. (12.7. Hamburg)



Türkei etwas anders: Musikalische Grenzgänger

Wie klingt die heutige Türkei? Was bewegt die Musiker am Bosphorus? Welche Einflüsse verarbeiten sie in ihrem Schaffen? Vier Formationen geben Antwort auf diese Fragen und präsentieren die aktuelle Musikszene der Türkei in Norddeutschland. Ein Ausflug in aufregende Hörwelten.

Den Anfang macht das **Kolektif Istanbul**, die momentan populärste Band der pulsierenden Metropole. Die sechsköpfige Band nimmt uns mit auf eine musikalische Reise durch die Musikstile Anatoliens und des Balkans. Funk und Jazz bilden die Grundlage, auf der die Sechs mit Dudelsack, Klarinette, Saxophon, Akkordeon, Kaval, Tuba und Schlagzeug dem Publikum die Dynamik der westeuropäisch orientierten Metropole Istanbul und gleichzeitig die gefühlstiefe Musikkultur Anatoliens näherbringen. Dabei werden traditionelle Melodien und Instrumentalstile so mitreißend miteinander verknüpft, dass man den Beat des Kolektifs in Sekundenschnelle in den Beinen spürt – Widerstand zwecklos. Bei ihrem Hamburger Konzert auf dem Spielbudenplatz der Reeperbahn holen sich die Sechs Verstärkung von dem (weiblichen) DJ Ipek. Die junge Türkin wird laut Berliner Tagesspiegel als „hippster DJ Europas“ gehandelt. Das Kiez-Publikum ist einiges gewöhnt, doch diesen Abend wird es so schnell nicht vergessen. (15.7. Kiel, 16.7. Hamburg)



Mitte der 1990er Jahre machte sich **DJ Ipek** in der Berliner Clubszene einen Namen und legte mit ihrer Musik die Grundlage für einen neuen Stil. Heute ist sie alles andere als ein Geheimtipp, Presse und Publikum feiern ihren wilden Stilmix. Diesen bezeichnet sie als „Eklektik Berlinistan“, was heißen soll, dass sie sich mit ihrer Musik weitab aller Klischees und bekannter türkischer Pop-Exporte wie der Sänger Tarkan bewegt. In ihren Sets fließt alles ein: von Minimal, House und Elektro bis zu traditionellen Volksliedern vom Balkan, kurdischen Protestliedern oder Bauchtanznummern – „Beyond Istanbul“ eben. So auch der Titel ihrer 2006 veröffentlichten CD, die auf der Bestenliste des „Preises der Deutschen Schallplattenkritik“ stand. Nach ihrem Reeperbahnkonzert gibt DJ Ipek wenig später einen Meisterkurs-Workshop in Lübeck. Jugendliche im Alter von 16 bis 26 Jahren erhalten die Gelegenheit, von der Meisterin der Turntables zu lernen. Präsentiert wird das Ergebnis bei einem Abschlusskonzert am 29. Juli. (Workshop 28./29.7., Konzert 29.7. Lübeck – siehe auch „Meisterkurse 2011“)

Ganz anders, aber nicht weniger faszinierend als die Beats von DJ Ipek, ist die Musik der kurdischen Sängerin **Aynur**. Die Künstlerin, 1975 in der hauptsächlich von Kurden besiedelten anatolischen Provinz Tunceli geboren, wollte eigentlich Anwältin werden, um sich für die Rechte der kurdischen Bevölkerung einzusetzen. Wir sind ihr jedoch dankbar, dass sie ihre Pläne geändert hat. Nun verarbeitet sie ihren ethnischen Hintergrund in ihren Liedern und präsentiert ihre Kultur durch das Medium der Musik. „Ich nähre mich von meinen kulturellen Wurzeln, von meiner Herkunft aus dem Dorf“, bekennt sie. Singen tut sie auf kurdisch wie auf türkisch.



Ihre bezaubernde Stimme kommt aber vor allem in ihren kurdischen Liebes- und Klageliedern zum Ausdruck. Da alles Kurdische in der Türkei noch immer höchst skeptisch beäugt wird, wurde ihre 2004 aufgenommene CD „Kece Kurdan“ (Kurdisches Mädchen) kurzzeitig verboten. Wirklich glücklich ist die türkische Regierung mit der musikalischen Ausnahmerecheinung immer noch nicht, hat aber gelernt, ihren Erfolg zu akzeptieren. 2005 hat Aynur dem internationalen Publikum bereits eine Kostprobe ihres Könnens in dem Istanbul-Musikfilm „Crossing the Bridge“ des deutsch-türkischen Regisseurs Fatih Akin gegeben. Wer mehr von ihr hören will, kann sie im Rahmen des SHMF in Hamburg und in Lübeck erleben. (6.8. Hamburg, 7.8. Lübeck)



Auch der aus einer türkischen Romafamilie stammende Klarinettenist **Selim Sesler** trat in Fatih Akins Film „Crossing the Bridge“ auf, nachdem er bereits in dessen hochgelobtem Streifen „Gegen die Wand“ zu sehen war. Zwischen seinen Romawurzeln und der türkischen Folklore sich bewegend, spielt Selim Sesler mit soviel Hingabe und Leidenschaft, dass er zu Recht als einer der besten Klarinettenisten der Türkei gilt. Die britische Zeitung „The Guardian“ ging sogar noch weiter und bezeichnete ihn euphorisch als einen der besten Klarinettenisten der Welt. Deshalb lässt ihn das SHMF auch nicht so schnell wieder gehen. Gleich fünf Konzerte bestreitet er in diesem Sommer.



Gemeinsam mit seinem hochklassigen Ensemble, das die orientalische Zither Kanun, Akkordeon, Violine und Percussioninstrumente spielt, entführt Sesler das Publikum an vier Abenden in die faszinierende Welt der türkischen Romamusik. Dass er genauso in der Welt der Klassik zuhause ist, zeigt er, wenn er sich mit dem **Faust Quartett** die Ehre gibt. (16.8. Kiel-Molfsee, 17.8. Wyk/Föhr, 18.8. Hohenlockstedt, 19.8. Hamburg; 21.8. Bordesholm mit dem Faust Quartett)

Genauso wie Selim Sesler hat sich auch **Hüsnü Şenlendirici** der Klarinette verschrieben. Orientalisch und jazzig zugleich klingt das Spiel des 1976 im türkischen Bergama geborenen Musikers. Man merkt ihm die ungeheure Freude an, die er mit seinem Instrument hat. So heißt eines seiner Alben auch „The Joy of Clarinet“. In Norddeutschland ist er zusammen mit der NDR Bigband unter der Leitung von Achim Keller zu erleben. Verstärkung erhält er von seinem Landsmann Aytaç Doğan, der ihn auf der orientalischen Zither Kanun begleitet. (25.8. Salzau, 26.8. Lübeck)





Türkei experimentell: anbruch 11

Durch Mut zu Neuem zeichnet sich auch in diesem Jahr die Reihe „anbruch“ des SHMF aus, die Künstlern und Komponisten zeitgenössischer Musik ein Forum zum Experimentieren bietet. Das Ergebnis diesmal: ein spannender Streifzug durch die Neue Musik-Szene der Türkei.

„Avantgarde Orient!“ lautet das Motto des Abends mit dem türkischen **Bilkent Ensemble**. Die Musiker, allesamt Mitglieder des Bilkent Symphony Orchestra, haben sich voll und ganz der Pflege der zeitgenössischen Musik verschrieben. Bei ihrem Konzert in Hamburg geben sie Einblick in die vielseitige türkische Musikszene der Gegenwart.



Den Anfang macht das Ensemble mit einem Werk des 1991 verstorbenen Ahmed Adnan Saygun, der zu der Gruppe „Die Türkischen Fünf“ gehörte – Komponisten, die das Musikleben der jungen türkischen Republik wesentlich gestalteten. Diese führten in ihren Werken beide kulturellen Welten, die westeuropäische Musik der Spätromantik und die Folklore ihres Heimatlandes, zu einer spannenden Melange zusammen.

Die Werke der sieben weiteren Komponisten, die uns das Bilkent Ensemble an diesem Abend vorstellt – alle von ihnen in den 1970er Jahren geboren –, klingen nicht minder aufregend und vielfältig. Experimentell, innovativ, mutig und schillernd, so stellt sich die Neue Musik-Szene am Bosphorus dar. (18.7. Hamburg)



„Face to Face with Saygun“ – auch die türkische Geigerin **Hande Özyürek** widmet sich bei ihrem Konzert im Rahmen des SHMF dem großen türkischen Tonkünstler. Genau wie der Titel ihrer ersten CD, ist auch dieser Abend der Reihe „anbruch“ überschrieben. Wie sein Kollege Béla Bartók verstand es Ahmed Adnan Saygun meisterhaft, Elemente der heimischen Folklore mit der spätromantischen und impressionistischen Musiksprache Westeuropas zu verbinden. Er setzte sich für ein öffentliches, weltlich orientiertes und tolerantes Kulturleben ein und folgte dem Leitbild, die türkische Identität und Tradition mit der internationalen Entwicklung produktiv zu verbinden. Das

SHMF widmet dem Grandseigneur unter den türkischen Komponisten einen ganzen Abend. Unter anderem wird Hande Özyürek dem Publikum Sayguns Sonate für Violine und Klavier op. 20 aus dem Jahr 1941 zu Gehör bringen. Das Stück vereint auf faszinierende Weise Elemente des antiken griechischen sowie arabischen Tonsystems und der türkischen Folklore mit einer gemäßigten modernen Tonsprache der westlichen Kunstmusik. Begleitet wird Özyürek von dem Pianisten Fedele Antonicelli. (8.8. Hamburg)



Wie sehr Saygun von Béla Bartóks geprägt war und wie feinsinnig er zugleich verstand, sein Vorbild lediglich als Quelle der Inspiration für seine eigene Tonsprache zu verwenden, zeigt auch der Abend mit dem **Quatuor Danel**. Die Musiker des 1991 gegründeten belgischen Ensembles stellen dem Streichquartett Nr. 6 von Bartók die Streichquartette Nr. 2 und Nr. 4 (Fragment) von Saygun gegenüber – ein Konzert in Zusammenarbeit mit NDR das neue werk. (26.8. Hamburg)

Angetrieben von einer großen Sehnsucht („Hasret“) nach seinen kulturellen Wurzeln machte sich der Gitarrist Marc Sinan, Sohn einer türkisch-armenischen Mutter und eines deutschen Vaters, gemeinsam mit Markus Rindt, Intendant der Dresdner Sinfoniker, in den Nordosten der Türkei auf. Begleitet von einem Kamerteam zeichneten die beiden auf ihrer anatolischen Reise die Gesänge und Tänze der Einheimischen auf. Das Ergebnis: „**Hasretim – Eine anatolische Reise**“, eine einzigartige Konzertcollage aus Film- und Tonaufnahmen sowie Live-Musik. Ein Konzert in Zusammenarbeit mit NDR das neue werk. Siehe dazu ausführlich „Türkei sehnsüchtig“. (30.7. Hamburg, 31.7. Kiel)

Außerhalb des Türkei-Schwerpunktes wird im Rahmen der Reihe „anbruch“ außerdem das im Auftrag des SHMF geschriebene Werk „Aulodie. Musik für Oboe und Orchester“ von **Peter Ruzicka** uraufgeführt – mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung. Solist hierbei ist der großartige Oboist Albrecht Mayer, der vom Schleswig-Holstein Festival Orchester unter der Leitung des Komponisten Ruzicka selbst begleitet wird. Ein Konzert in Zusammenarbeit mit NDR das neue werk. (7.8. Hamburg)



Türkei märchenhaft: Ali Baba für Kinder

„Sesam öffne Dich“ – mit dieser Zauberformel gelangte Ali Baba in die Schatzkammer, nachdem er zuvor 40 Räuber überlistet hatte. Diesmal helfen ihm die drei Wörter bedauerlicherweise nicht weiter. In „**Ali Baba und die 40 Streicher**“ muss der Märchenheld mit einer neuen kniffligen Situation umgehen.

Ali Baba dient am Hofe des Großwesirs als Klarinettist in einem Orchester. Da es noch keinen Radiowecker gibt, lässt sich der Wesir jeden Morgen von einem Streichorchester wecken. Doch ist er in diesem Punkt uneins mit seiner Gemahlin, die ein Blasorchester vorzieht. Folglich werden die Streicher in die Wüste verbannt. Nur eine Sache kann ihre



missliche Lage retten und sie an den Hof zurückkehren lassen: Ein fliegender Teppich! Aber wo, bitteschön, soll man einen solchen herbekommen?

Auf der Suche nach dem scheinbar unerreichbaren Zaubergegenstand wird die Orchesterkarawane mehr als einmal auf eine harte Probe gestellt. Sandstürme, Banditen und eine Schlange stellen sich ihnen in den Weg. Können sie mit diesen Gefahren fertig werden und gelingt ihnen die Suche? Werden sie wieder am Hof des Wesirs spielen?

Jörg Schade und **Franz-Georg Stähling**, die beiden Autoren der abenteuerlichen Geschichte, sind Ali Baba und den Musikern hoffentlich wohlgesonnen, aber einfach wird ihre Suche nicht werden... Die Botschaft darf aber trotzdem schon mal verraten werden: Musik ist einfach am Schönsten, wenn man sie gemeinsam macht!

Die Musiker des **Schleswig-Holstein Festival Kammerorchesters** untermalen die Rezitation von Jörg Schade lebendig und heiter, wenn sie dazu Kompositionen von Andreas N. Tarkmann erklingen lassen. Kein Wunder – um auftreten zu können, müssen sie ja auch keinen fliegenden Teppich beschaffen! Eine abenteuerliche Reise in den Orient für Kinder ab vier Jahren und deren Eltern. (16.7. Schenefeld, 17.7. Timmendorfer-Strand)





TÜRKEI HÖREN – Das Türkei-Hörbuch

Eine musikalisch illustrierte Reise durch die osmanisch-türkische Kulturgeschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart, mit über 40 Musikbeispielen des türkischen Musiklabels KALAN

Erschienen in der Reihe: „Länder hören – Kulturen entdecken“

Sprecher: Ercan Durmaz, Autor: Martin Greve

- **Wissenschaftliche Beratung: Prof. em. Dr. Klaus Kreiser**, Lehrstuhl für Türkische Sprache, Geschichte und Kultur, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Das Türkei-Hörbuch wurde gefördert aus Mitteln der **Robert Bosch Stiftung**

Von Roswitha Rösch künstlerisch gestaltete CD-Edition mit 16seitigem Beiheft, Zeittafel und Fotos. Hochwertige Sonderverpackung (Smartpac, Hardcover), ISBN: 978-3-940665-01-0
Preis: € 24,- (inkl. Versandkosten innerhalb Deutschlands)

Hörproben, Informationen und Bestellungen unter: www.silberfuchs-verlag.de

Wie kaum eine andere Region der Welt ist die Türkei von kulturellen Vermischungen geprägt. In Zentralasien übernahmen die ersten nomadischen Türken den Islam und damit auch Teile arabischer und persischer Kultur. Die nach Westen ziehenden Turk-Stämme trafen auf das reiche kulturelle Erbe Altanatoliens und des griechischen Byzanz. Der Autor und Türkei-Kenner Martin Greve macht vertraut mit den alten Sagen, mit mystischen und volkstümlichen Dichtern wie Mevlânâ und Yunus Emre, mit den kulturell vielfältigen Liedern und Tänzen in Anatolien, er enthüllt Geheimnisse um „Wirbelnde Derwische“ und mächtige Janitscharenkapellen. Der renommierte Schauspieler Ercan Durmaz erzählt, wie aus der christlichen Hagia Sophia eine muslimische Moschee wurde und in Istanbul die städtischislamische Kultur aufblühte, vor allem mit den Palästen und Moscheen des bedeutenden Baumeisters Mimar Sinan, der u. a. unter Sultan Süleyman dem Prächtigen wirkte. Kalligrafie, osmanische Dichtung, Musik und Miniaturmalerei prägten das Reich ebenso wie die westeuropäische Kultur, die im 19. Jahrhundert u.a. mit der Oper Einzug in Istanbul hielt. Mit der Ausrufung einer neuen Republik 1923 definierte sich die Türkei als europäischer Nationalstaat. Dichter wie Nazım Hikmet brachten die westliche Moderne in die türkische Lyrik, Ahmed Adnan Saygun komponierte zeitgenössische Musik. Die Istanbul-Biennale und der Literatur-Nobelpreis für den Schriftsteller Orhan Pamuk zeigen die Türkei heute als Zentrum innovativer und anspruchsvoller Kultur.

Das Türkei-Hörbuch wurde 2010 mit dem **ITB-BuchAward** in der Kategorie „DestinationsAwards Reiseland Türkei“ ausgezeichnet sowie mit dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik.



Von A wie Anne-Sophie Mutter bis Z wie Pinchas Zukerman

Für sie alle ist das Schleswig-Holstein Musik Festival mehr als nur ein Konzerttermin in ihrem Tournee-Kalender. Denn hier fühlen sich die Stars der Klassik-Branche nicht „als prominenter Durchlaufposten in einem anonymen, starorientierten Musikbetrieb, sondern als individuelle künstlerische Persönlichkeit“, wie Christoph Eschenbach es einmal ausdrückte. Mit nach Hause nehmen die Künstler auch nicht nur das Bild von saftgrünen Wiesen auf denen zufriedene Kühe genüsslich weiden, sondern viele sehr persönliche Geschichten und Begegnungen aus Schleswig-Holstein.

„Wer da nicht hingehet, ist selber schuld“, brachte es **Anne-Sophie Mutter** auf den Punkt. Die Stargeigerin wird beim diesjährigen SHMF gemeinsam mit dem Pittsburgh Symphony Orchestra und dem Dirigenten Manfred Honeck auftreten. Auf dem Programm stehen Mendelssohns Violinkonzert e-Moll op. 64, „Lichtes Spiel. Ein Sommerstück für Violine und kleines Orchester“ des bedeutenden zeitgenössischen Komponisten Wolfgang Rihm sowie die Sinfonie Nr. 5 cis-Moll von Gustav Mahler. (27.8. Hamburg)



Erinnerungen mit Spätfolgen haben die **King's Singers**, die in diesem Festivalsommer gleich fünf Konzerte und einen Meisterkurs geben, von ihren SHMF-Auftritten mitgenommen. Beim traditionellen Fußballspiel „King's Singers versus SHMF-Team“ hat sich der Bariton Philip Lawson das rechte Handgelenk gebrochen, ein Jahr später gleich das linke. Trotzdem ist es nicht ausgeschlossen, dass die King's Singers im Rahmen ihres diesjährigen Meisterkurses wieder gegen das SHMF-Team antreten. Fest steht aber jetzt schon, dass die Briten mit zwei verschiedenen Programmen die ganze Vielfalt ihrer phänomenalen Vokalkunst präsentieren werden. „Preise, Zunge, das Geheimnis“ lautet der Titel zweier Konzerte, der sich auf den mittelalterlichen Hymnus „Pange lingua“ bezieht. Der Hymnus, der im 13. Jahrhundert vom Heiligen Thomas von Aquin verfasst worden sein soll, handelt vom Sakrament der Eucharistie, das auf das feierliche Mahl Jesu mit seinen zwölf Aposteln am Vorabend seines Todes zurückgeht. Wie ein roter Faden zieht sich der gregorianische Choral mit seinen sechs Versen durch das Programm und wird mit Werken verschiedener Komponisten kombiniert, darunter Bruckners „Pange lingua“, „Afferentur regi“, „Vexilla regis“, Gesualdos „In monte oliveti“ und Tallis' „Videte miraculum“. In der zweiten Konzerthälfte werden die King's Singers dann unter dem Programmpunkt „Arrangements in Close Harmony“ verschiedene Spirituals darbieten. (26.7. Rellingen, 29.7. Wotersen) „Body and Soul“ heißt das andere Konzertprogramm der King's Singers, bei dem es vielfältige mehrstimmige Liedsätze der britischen Chortradition zu hören gibt. (27.7. Norderstedt, 28.7. Wotersen)



Neben den King's Singers treten mit **Chanticleer** noch weitere Magier des Gesangs auf. Unter dem Motto „Love Story“ interpretieren die Sänger aus San Francisco Lieder rund um die Liebe von Sebastián de Vivanco, Clément Janequin, Maurice Duruflé, Richard Strauss und anderen. (11.8. Rendburg, 12.8. Plön)

Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker werden wohl nie vergessen, wie sie eine Stunde vor Konzertbeginn feststellten, dass sie im Meldorfer Dom nicht spielen können – weil die Cellistachel auf dem glatten Kirchenboden immer wegrutschten. Zum Schluss halfen zurechtgeschnittene Teppichstücke, die von einem Dachboden in der kleinen Meldorfer



Gemeinde geholt wurden. Beim diesjährigen Festivalauftritt präsentieren die Cellisten erneut ein abwechslungsreiches Programm, das von Johann Sebastian Bachs „Kunst der Fuge“ bis zu Werken von Heitor Villa-Lobos, Glenn Miller und Duke Ellington reicht. (19.8. Rendburg, 20.8. Wotersen)

Eine ganz besondere Beziehung zum SHMF hat der Schlagzeuger **Martin Grubinger**. Nachdem er 2007 im Rahmen des SHMF mit dem von der Sparkassen-Finanzgruppe gestifteten Leonard Bernstein Award ausgezeichnet wurde, hat er eine einmalige Karriere gestartet und sich in die Herzen der Schleswig-Holsteiner getrommelt.

„Für mich ist das Schleswig-Holstein Musik Festival etwas ganz Besonderes“, sagt der unkomplizierte Musiker, der nach seinen Konzerten auch gern mal mit den Besuchern ein Bierchen trinkt. Ein Opus magnum, die „Carmina Burana“ von Carl Orff, bringt Martin Grubinger in der für Soli, gemischten Chor, zwei Klaviere und Schlagzeug bearbeiteten Fassung des Orff-Schülers Wilhelm Killmayer mit. Solisten sind Simona Šaturová (Sopran), Benjamin Bruns (Tenor) und Dominik Köninger (Bariton). Den Klavierpart übernimmt das Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo. Am Schlagwerk stehen neben Martin Grubinger sein Vater sowie der Schlagzeuger Leonard Schmidinger. Es singt der Schleswig-Holstein Festival Chor, die Leitung hat Rolf Beck. Ergänzt wird das Programm durch ein neues Werk für zwei Klaviere und Schlagzeug, das Fazil Say den Zwillingsschwestern Önder und Martin Grubinger auf den Leib komponiert hat – man darf sicher sein, dass die drei Künstler sich mit einer mitreißenden Uraufführung revanchieren werden. (4.8. Flensburg, 5.8. Neumünster, 6.8. Hannover) Das zweite Projekt, mit dem das SHMF sogar ein Gastspiel bei den Salzburger Festspielen gibt (23.8.), wird ein fulminanter Schlagzeug-Marathon sein. Mit seiner kolossalen Power sowie einer erstaunlichen Palette von Schlagzeuginstrumenten wird Martin Grubinger gemeinsam mit dem Schleswig-Holstein Festival Orchester unter der Leitung von John Axelrod die Lübecker Musik- und Kongresshalle zum Schwingen bringen. Im Rahmen des Mammutkonzerts, bei dem Grubinger fünf Schlagzeugkonzerte spielt, wird auch der renommierte Paul Hindemith-Preis an den Komponisten Markus Lehmann-Horn verliehen (21.8. Lübeck – siehe „Paul Hindemith-Preis 2011“)



Die meisten Künstler sind nachhaltig davon beeindruckt, dass sich auch die kleinsten Dörfer Schleswig-Holsteins so fühlen, als hätten sie eine eigene Carnegie Hall. Deshalb kommen gerade die Großen der Szene immer wieder gerne, weil sie gemeinsam mit den Menschen hier Teil dieses außergewöhnlichen Ereignisses sind. Die SHMF-Familie 2011 komplettieren noch eine Reihe weiterer Stars:



Das **Artemis Quartett** frisiert nichts auf Schönklang, sondern will das Menschliche der Musik bloßlegen, die genauso undurchschaubar, klar, verwirrt, leidenschaftlich, präzise, erstaunt sein kann wie das Leben. „Uns ist es wichtig, den hohen Grad der Emotionalität jeder Musik und vor allem von Musik, die man als historisch, als alt und fern, zeitlich und geographisch fern betrachten könnte, in unsere Zeit hineinzuholen. Wir empfinden Streichquartett nicht als eine Gattung von Spezialisten mit Hornbrillen und grauen Schläfen, sondern als etwas, das Menschen



von heute was sagt und sie vor allem bewegt“, erklärt der Cellist Eckart Runge. Wie lebensnah Beethoven heute noch ist, zeigen die Musiker mit drei Quartetten des großen Meisters (op. 18, op. 95, op.130). (16.8. Rellingen) Gemeinsam mit dem Pianisten Jaques Ammon laden sie außerdem zum „Tango fugato“ ein – mit Werken von Mozart, Beethoven und Piazzolla. (17.8. Altenhof)

Yuri Bashmet – der russische Dirigent und Bratschist, der eigentlich lieber Gitarre lernen wollte, weil die Beatles zu seinen Jugendidolen gehörten – wird mit seinen Moscow Soloists und Werken dreier Landsleute (Tschaikowsky, Schostakowitsch und Schnittke) zu Gast sein. (2.8. Wotersen, 3.8. Elmshorn)

Janina Fialkowska, die von dem legendären Anton Rubinstein gefördert wurde, gilt als begnadete Geschichtenerzählerin. „Am meisten beeindruckt aber die schlichte, natürliche, geradezu nackte Poesie ihres Tones, der auf wundersame Weise Wärme mit Klarheit, Gefühl mit Intellekt, Agogik mit schnörkelloser Kontur verbindet, so dass sie auch akustisch eine Intimität mit dem Hörer herstellt“, so die Musikwissenschaftlerin Attila Csampai. Nach einem Schicksalsschlag im Jahr 2002 – ihr linker Arm war nach einer Operation gelähmt – feiert die kanadische Pianistin jetzt ihr großes Comeback. Rubinsteins Erbin wird beim SHMF ein feines Programm mit Werken von Chopin, Schubert und Liszt spielen. (14.8. Kiel)



Sol Gabetta umarmt ihr kostbares Guadagnini-Cello zärtlich, wenn sie spielt. Warm und weich sind die Klänge, die sie ihrem Instrument entlockt. Beim SHMF gastiert die gebürtige Argentinierin russisch-französischer Herkunft mit Schumanns wunderbarem Cellokonzert a-Moll op. 129. Das Kammerorchester Basel spielt unter der Leitung von Giovanni Antonini außerdem Beethovens Sinfonien Nr. 1 und Nr. 2. (12.7. Kiel)



Håkan Hardenberger, einer der bedeutendsten Trompeter seiner Generation, macht einen Ausflug in die Jazzmusik und spielt, begleitet von der NDR Bigband, Werke des genialen Miles Davis. Ergänzt wird das Programm, das den Titel „Miles and more“ trägt, u.a. durch den begnadeten türkischen Klarinettenisten Hüsnü Şenlendirici, dessen Spiel orientalisch und gleichzeitig jazzig anmutet. (25.8. Salza, 26.8. Lübeck)

Philippe Jaroussky, der 2008 als erster Countertenor mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde, wird sich „Venezianische Kapriolen“ leisten und ein ausschließlich Vivaldi gewidmetes Programm präsentieren. (15.7. Meldorf)

Leonidas Kavakos ist alles andere als ein eitler Selbstdarsteller. Der 1967 geborene griechische Geiger stellt sich stets in den Dienst der Musik und will bei seinen Interpretationen in die Tiefenstruktur derselben vordringen. Beim Eröffnungskonzert des SHMF präsentiert er seine Deutung von Beethovens Violinkonzert. Begleitet wird er vom NDR Sinfonieorchester, das unter der Leitung von Semyon Bychkov außerdem Tschaikowskys Sinfonie Nr. 4 f-Moll spielt. (9./10.7. Lübeck)

Magdalena Kožená, die famose Mezzosopranistin aus Tschechien, kommt mit den italienischen Originalklang-Spezialisten Andrea Marcon und dem Venice Baroque Orchestra



zum SHMF. Neben impressionistisch anmutenden Opernarien von Vivaldi wird Kožená drei Händel-Arien singen und dabei alle Register dramatischer Gestaltungskunst ziehen. (4.8. Kiel)

Paul McCreesh möchte nicht in die Schublade des reinen Alte Musik-Experten gesteckt werden, auch wenn er streng genommen einer ist. Seine Interpretationen der Alten Musik sind transparent, technisch perfekt und zeugen gleichzeitig von einer puren Sinnlichkeit. Für viele gilt er deshalb als Experte für den authentischen Klang. McCreesh sagt dazu: „Die Idee, authentisch zu sein, ist ein dummer Marketing-Einfall, den sich die Schallplattenfirmen vor 25 Jahren ausgedacht haben. Es ist so, als wolle man eine Truhe aus dem 17. Jahrhundert nachbauen. Man hat eine Truhe, die nach 17. Jahrhundert aussieht, es im Kern aber nicht ist. Sie wird nicht dadurch alt, dass wir sie in demselben Stil herstellen.“ Gemeinsam mit der Chor- und Orchesterakademie des SHMF erarbeitet McCreesh „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn (in englischer Sprache). Solisten sind Christiane Karg (Sopran), Jeremy Ovenden (Tenor) und Andrew Foster-Williams (Bass). (16.7. Lüneburg, 17.7. Rendsburg)

Waltraud Meier, die Grande Dame des Gesangs, wird gemeinsam mit dem Schleswig-Holstein Festival Orchester unter der Leitung von Lawrence Foster auftreten. „Im Zauber der Nacht“ heißt der Konzertabend, bei dem sie Richard Strauss „Vier letzte Lieder“ interpretieren wird. Zu hören gibt es ferner Strauss' „Alpensinfonie“. (13.8. Hamburg, 14.8. Lübeck)

Albrecht Mayer, der Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker, wird gemeinsam mit dem Schleswig-Holstein Festival Orchester „Aulodie. Musik für Oboe und Orchester“ von Peter Ruzicka aus der Taufe heben – ein Auftragswerk des SHMF. Am Pult steht der Komponist Ruzicka selbst, er dirigiert außerdem Richard Strauss' „Metamorphosen für 23 Solostreicher“, Mozarts Andante KV 315 und Beethovens Sinfonie Nr. 4. Als Aulodie bezeichnet man in der Musikwissenschaft einen Gesang mit der Begleitung eines zu den Blasinstrumenten gehörenden Rohrblattinstrument der Antike – also einen Gesang mit Aulos-Begleitung (Aulos = griech. „Röhre“). (5.8. Salza, 7.8. Hamburg) Mit dem Schleswig-Holstein Festival Orchester und dem Cellisten Gabriel Adriano Schwabe erarbeitet Mayer außerdem ein Kammermusikprogramm unter dem Titel „Zarte Romantik“. Zu hören gibt es Werke von Haydn, C. P. E. Bach, Mendelssohn und Elgar. (19.8. Hamburg, 20.8. Meldorf)



Sabine Meyer, die als „Primadonna assoluta“ ihres Fachs oder auch „First Lady“ der Klarinette gilt, wird den Länderschwerpunkt Türkei gemeinsam mit dem Bilkent Symphony Orchestra und dem Dirigenten Işın Metin eröffnen (16.7. Kiel, Wiederholung des Konzerts: 17.7. Lübeck – siehe Kapitel „Türkei sinfonisch“) und sich im Rahmen der Reihe „Meisterschüler-Meister“ der Kammermusik widmen. Auf dem Programm stehen Trios für Klavier, Klarinette und Cello von Beethoven und Brahms sowie die Klarinettensonate g-Moll op. 29 von Ferdinand Ries und die Cellosonate D-Dur op. 102 Nr. 2 von Beethoven. Als musikalische Partner stehen Sabine Meyer ihr Neffe Mischa Meyer (Cello) und Martin Helmchen (Klavier) zur Seite. (28.7. Elmshorn, 29.7. Pronstorf)





Viktorija Mullova, die immer wieder Grenzen überschreitet und Neues wagt, kommt mit „Beethoven pur“ zum Festival. Die russische Geigerin spielt die Violinsonaten Es-Dur op. 12 Nr. 3, a-Moll op. 23 und A-Dur op. 47 („Kreutzer-Sonate“). Am Klavier wird sie begleitet von Kristian Bezuidenhout. (12.8. Bad Oldesloe)

Marie Luise Neunecker ist *die* Meisterin auf einem Instrument, das den gehässigen Beinamen „Glücksspirale“ trägt. Beim Horn trifft man nämlich schnell den falschen Ton, weil die Obertöne durch die lange Röhre schon in tieferen Tonlagen (und nicht nur in den hohen wie z.B. bei der Trompete) sehr dicht beieinander liegen. Neuneckers Rezept gegen Hornkiekser: „Man muss seine sensomotorischen Fähigkeiten schulen. Als Hornist muss man den Ton erspüren, man muss dem Gefühl vertrauen, wo der einzelne Ton liegt.“ Marie Luise Neunecker tritt gemeinsam mit der Geigerin Isabelle van Keulen und der Pianistin Ulrike Payer auf. Zu hören gibt es Kammermusikwerke von Mozart, Kirchner, Beethoven und Brahms. (25.8. Haseldorf, 26.8. Pronstorf)



Grigory Sokolov ist eine Ausnahme-Erscheinung. Wer ihn einmal gehört hat, will ihn immer wieder hören, verfügt er doch über eine einzigartige Spielkultur: virtuos, ohne aufzutumpfen, tiefsinnig, ohne sich zu verlieren. Eine Spielkultur, die die Musik bis ins Innerste durchleuchtet und tief in ihre Seele schaut. Sokolov formuliert, wenn er am Klavier sitzt, klare musikalische Gedanken, die direkt aus seinem Herzen zu kommen scheinen. Jeder Klavierabend ist eine Offenbarung. Diesmal bringt der russische Pianist, der als einziger Künstler ein SHMF-Dauerticket hat, Bachs „Italienisches Konzert F-Dur BWV 971“ und die „Ouvvertüre nach französischer Art BWV 831“ mit sowie die „Humoreske B-Dur op. 20“ und „Vier Stücke op. 32“ von Schumann. (14.7. Lübeck)

Martin Stadtfeld – der fingerflinke Überflieger, der die Stücke der großen Klaviermeister derart genial tunt, dass man sich mitunter Konzertsessel mit Anschallgurten wünscht – versucht bei seinen Werkdeutungen nach eigenen Angaben immer Dreierlei: Sich in die Musik hinein fühlen, die Tasten ganz sinnlich spüren, in einen intimen Dialog mit dem Klavier treten. Für sein SHMF-Debüt hat der gebürtige Koblenzer ein ungewöhnliches Programm voller versteckter Querbezüge zusammengestellt: Den Anfang macht Bach, es folgen Werke von Rachmaninoff und Liszt, die sich lose auf Bach-Motive beziehen. Mit zwei Liszt-Bearbeitungen wagnerscher Opern beschließt Stadtfeld den Abend. (22.7. Haseldorf)

Christian Zacharias, der Lyriker am Klavier und Meister klug durchdachter Programmgestaltung, hat folgende Werke – genau in dieser Reihenfolge – für sein Recital ausgesucht: C. P. E. Bachs Sonate a-Moll und dessen Rondo c-Moll, Johannes Brahms' Klavierstücke op. 119, Ludwig van Beethovens Sonate As-Dur op. 110 und Johannes Brahms Sonate f-Moll op. 5. (29.7. Altenhof)

Pinchas Zukerman, der Grand Seigneur des Violinspiels, dessen Familie Ausschwitz überlebte, wird mit seinen Zukerman Chamber Players auftreten und Kammermusik von Dvořák, Schubert und Schumann auf die Bühne bringen. (9.8. Haseldorf, 10.8. Pronstorf)





Vorhang auf für Jungstars

Jungmeistern der Musikszene ein Podium zu bieten und sie auf ihrem Weg zu fördern, ist dem Schleswig-Holstein Musik Festival eine Herzensangelegenheit. Nicht zuletzt soll jeder Festivalsommer ein pulsierendes und vielgestaltiges Universum werden. Also heißt es auch in dieser Saison wieder: Vorhang auf für Jungstars!

Not macht bekanntlich erfinderisch. Weil der vierjährige **Ray Chen** keine Geige hatte, nahm er einfach seine Spielzeuggitarre, klemmte sie sich unters Kinn und strich mit asiatischen Essstäbchen auf den Saiten herum. Seinen Eltern war klar, was dies bedeutete, und so schenkten sie ihrem Sprössling eine kleine Violine.

Chen wurde 1989 in Taipeh geboren und verlebte seine Kindheit in Australien. Das Sprungbrett für seine steile Karriere war der erste Preis des Yehudi Menuhin International Competition for Young Violinists, den er 2008 gewann. Kein Geringerer als Maxim Vengerov hörte den jungen Chen dort und förderte fortan sein außergewöhnliches Talent. 2009 erspielte sich Chen dann den 1. Preis des bedeutenden Brüsseler Concours Reine Elisabeth – als jüngster Teilnehmer!

„An jungen Geigern herrscht wahrlich kein Mangel, doch wer Ray Chen einmal gehört hat, weiß, dass hier ein echtes Ausnahmetalent heranreift“, urteilte die Zeitschrift Rondo. Und weiter: „Er ist eine der größten Hoffnungen der Geigen-Zukunft.“ Begleitet von den Münchner Philharmonikern und dem Dirigenten Herbert Blomstedt gibt Ray Chen sein SHMF-Debüt mit dem Violinkonzert von Max Bruch. Auf dem Programm steht außerdem die Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944 („Die Große“ von Schubert). (24.7. Hamburg)



Patricia Kopatchinskaja spielt keine Noten, sondern Emotionen, wie sie selbst sagt. „Echtes Brot, nicht Konfitüre“, lautet die Devise der ungewöhnlichen Geigerin, die 1977 in Moldawien geboren wurde, 1989 mit ihren Eltern nach Wien emigrierte und genau das Gegenteil der hochglanzstilisierten Jungmusikerinnen ist. Sie spielt stets barfuß, nennt sich selbst die „Wildsau“ unter den Geigerinnen und stürzt sich förmlich in musikalische Abenteuer. Ungeschützt und ungebändigt ist ihr Spiel – eine „Ohrfeige für all die glatten Geigenmädchen von heute“, konstatierte der Kulturjournalist Kai Luehrs-Kaiser in Der Welt.

Sein Fazit: „Kopatchinskaja ist der mit Abstand interessanteste, schlimmste Neuzugang zur Szene. Man muss sie lieben. Denn sie schreckt ab.“ Man darf gespannt sein, welchen Schmutz sie bei ihrem SHMF-Gastspiel in Tschaikowskys Violinkonzert findet – denn dieser ist ja laut Nikolaus Harnoncourt das Schönste in der Musik. Begleitet wird sie vom Tchaikovsky Symphony Orchestra of Moscow unter der Leitung von Vladimir Fedoseyev. Auf dem Programm stehen außerdem Alexander Glasunows „Valse de concert D-Dur op. 47“ und Igor Strawinskys „Petuschka“. (22.8. Kiel)

Sie verfügt über eine wunderbare Altstimme. Kein Wunder, dass **Wiebke Lehmkuhl**, 1983 in Oldenburg geboren, nach ihrem 2009 mit Auszeichnung bestandenen Studium an der Hamburger Musikhochschule schnell zur international gefragten Konzert- und Oratoriensängerin avancierte. Nach Gastengagements am Opernhaus Kiel, an der Hamburgischen Staatsoper und am Staatstheater Hannover trat Wiebke Lehmkuhl zur Spielzeit 2008/09 noch während ihres Studiums ihr erstes Festengagement am Opernhaus Zürich an. Hier war sie in der Wiederaufnahme des Wilson-„Rings“ unter Philippe Jordan (Erda, Erste





Norn, Schwertleite), als Dritte Dame in der „Zauberflöte“, in Händels „Agrippina“ und Bachs „Magnificat“ unter Marc Minkowski sowie im „Weihnachtsoratorium“ unter Riccardo Chailly zu erleben. Ihre nächsten Projekte sind Annina („Der Rosenkavalier“) in Zürich sowie ihr Debüt an der Opéra de Paris.

Im Rahmen des SHMF bekommt Wiebke Lehmkuhl den mit 10.000 Euro dotierten Förderpreis der Walter und Charlotte Hamel Stiftung verliehen, der herausragende sängerische Leistungen würdigt. Das Preisträgerkonzert gestaltet sie mit Liedern von Schubert, Brahms, Wolf und Mahler sowie mit Haydns Kantate „Arianna a Naxos“. Am Klavier wird sie begleitet von Sarah Tysman. (15.7. Travemünde)



Das Lebenselixier von **Mischa Meyer** ist Musik. „Es gibt nur wenig, was mich so glücklich macht wie die Musik“, sagt er. Mit elf Jahren entdeckte Meyer seine Liebe zum Cello, mit 24 Jahren saß er dann als Solo-Cellist am ersten Pult des Deutschen Symphonie Orchesters Berlin. Mischa Meyer wurde 1983 in eine Baden-Badener Musikerfamilie hineingeboren, studiert seit 2004 an der Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ bei David Geringas, wo er im vergangenen Semester sein Diplom erhielt und sich aktuell auf sein Konzertexamen vorbereitet. Er ist Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Preisträger zahlreicher deutscher und internationaler Wettbewerbe und wurde in diesem Jahr mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet. Neben zahlreichen Meisterkursen sammelte Mischa

Meyer bereits mit den verschiedensten Orchestern Erfahrungen als Solist. Dass er auch ein vielseitiger Kammermusiker ist, stellt er beim SHMF unter Beweis. Gemeinsam mit seiner Tante, der weltberühmten Klarinetistin Sabine Meyer, und dem Pianisten Martin Helmchen spielt er im Rahmen der Reihe „Meisterschüler-Meister“ Werke von Beethoven und Brahms. (29.7. Pronstorf)

Julian Steckel wollte schon als Dreijähriger das Cellospiel erlernen. Als er fünf Jahre alt war, lag unter dem Weihnachtsbaum endlich der langersehnte Gutschein für ein kleines Instrument. Heute zählt Julian Steckel, geboren 1982, zu den gefragtesten Musikern seiner Zeit, im Januar diesen Jahres wurde der frisch gebackene Gewinner des prestigeträchtigen Münchener ARD-Musikwettbewerbs zum Professor für Violoncello an die Hochschule für Musik und Theater Rostock berufen. Für seine Auftritte beim SHMF hat er gleich zwei Programme ausgesucht: Er führt in das wunderbare und unvergleichliche Universum der Bachschen Cello-Solo-Suiten ein (19.7. Föhr, Nieblum) und unternimmt gemeinsam mit seinem Klavierbegleiter Paul Rivinius elegische Grenzgänge – mit Werken von Brahms, Saint-Saëns, Debussy und Liszt. (18.7. Flensburg)



„Very impressive – sehr beeindruckend“, schrieb das renommierte Fachblatt The Strad Magazine über **Linus Roth**. Ein Kritiker der FAZ setzte noch eins drauf: „Die künstlerische Reife Roths ist angesichts des jungen Alters außergewöhnlich, seine beiläufig kenntliche technische Sicherheit eigentlich Nebensache.“ Seit 1999 wird Linus Roth von der Anne-Sophie Mutter Stiftung gefördert. Aus einem sehr talentierten Stipendiaten ist mittlerweile „ein selbstbewusster junger Künstler“ geworden, wie Anne-Sophie Mutter urteilte, „dessen musikalische Sensibilität und Virtuosität außer Frage stehen“. Für seinen SHMF-Auftritt hat sich Roth, der 1977 in Ravensburg geboren wurde, u.a. Mozarts



Violinkonzert A-Dur KV 219 ausgesucht. Begleitet wird er dabei vom Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung von Wolfram Christ. Außerdem stehen auf dem Programm Werke von Erkin, Hindemith und Saygun. (22.7. Wotersen)

Serge Zimmermann gab 2009 seinen Einstand beim Festival mit zwei Konzerten, in deren Mittelpunkt sein berühmter Vater Frank Peter Zimmermann stand. Damals schrieb ein Kritiker der Zeitung Die Welt: „Frank Peter Zimmermann steht sein 1991 geborener Sohn Serge zur Seite. Und der geigerische Zugriff von Meister und Geselle klingt komplementär: Dem edel delikaten Seelenton des einen steht der unbekümmert auftrumpfende, extrovertiert direkte Virtuosen-ton des anderen gegenüber. Frank Peter Zimmermann demonstriert die Zierde der Bescheidenheit, der Filius darf zeigen, was er kann“. Nun kommt Serge Zimmermann allein und spielt – am Klavier begleitet von Enrico Pace – Violinsonaten von Beethoven, Schumann und Ravel. (30.7. Ahrensburg)





Schlagzeug-Marathon: Der Paul Hindemith-Preis 2011



Der „Marathon-Trommler“ (Die Zeit) Martin Grubinger wird in diesem Jahr den Preisträger des begehrten Paul Hindemith-Preises präsentieren. Erstmals in der 22-jährigen Geschichte des mit **20.000 Euro** dotierten Preises hat das SHMF einen **Kompositionswettbewerb** ausgeschrieben. Rund 20 Nachwuchskomponisten haben sich beteiligt, das Rennen hat der 1977 in München geborene **Markus Lehmann-Horn** gemacht. Sein Schlagzeug-Konzert „Rot...“ wird nun von **Martin Grubinger**, der auch in der Jury saß, uraufgeführt.

Über sein Werk sagt Markus Lehmann-Horn: „Das Stück ‚Rot...‘ ist kein ‚Schlagzeugkonzert‘ im traditionellen Sinn. Mein Ziel war es, nicht nur virtuose Konzertmusik zu schreiben, in der die verschiedenen Instrumente des Solisten der Reihe nach ‚vorgeführt‘ werden, sondern ich wollte eine Musik schaffen, die eine zwingende Dramaturgie und musikalische Idee jenseits des Konzertgedankens besitzt, dabei aber voll und ganz die Eigenschaften und die Virtuosität des Schlagzeuges fordert. Dabei war mir vor allem der kompositorische Umgang mit dem Phänomen Energie wichtig, weiterhin auch die klanglichen Möglichkeiten der verschiedenen Percussions-Instrumente auszuschöpfen.“

Dass Martin Grubinger wie ein „Zehnkämpfer“ (FAZ) trommelt, hat er im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals vor allem bei seinem legendären Schlagzeug-Marathon 2008 in der Lübecker Musik- und Kongresshalle bewiesen – ein vierstündiges Mammut-Programm, das die Grenzen bisher dagewesener Konzertkonventionen sprengte.

Die Verleihung des diesjährigen Paul Hindemith-Preises in der Lübecker Musik- und Kongresshalle, so viel ist gewiss, wird ein solcher Abend der Superlative werden. Ein Abend, in dem Grubinger auf musikalisch aufregende und menschlich charmante Weise seinem Publikum zeitgenössische Musik in einer, wie er sagt, „sehr intensiven Dosis“ näher bringt. Neben dem Werk von Lehmann-Horn wird Grubinger außerdem Schlagzeug-Konzerte von Friedrich Cerha, Bruno Hartl, H. K. Gruber und John Corigliano aufführen. Begleitet wird er dabei vom **Schleswig-Holstein Festival Orchester** unter der Leitung von **John Axelrod**. (21.8. Lübeck)

Für **Markus Lehmann-Horn** bedeutet Musik „nicht rationale Information, sondern sinnliche Kommunikation“. Der Komponist wurde 1977 in München geboren. Ab 1984 erhielt er Klavierunterricht, daneben Gitarrenunterricht bei Gulaab; ab 1992 setzte er seinen Gitarrenunterricht bei Abi von Reininghaus und Gunnar Geiße in München sowie bei Michael Arlt in Würzburg fort. Ab 2000 nahm er Kompositionsunterricht bei Tobias PM Schneid (Neuburg a.d. Donau). Von 2003 bis 2007 studierte er Komposition für Film





und Fernsehen an der Hochschule für Musik und Theater München. Im Herbst 2007 begann er die Meisterklasse im Fach Komposition bei Heinz Winbeck in Würzburg. Er bekam Kompositionsaufträge im Konzertbereich u.a. für die Münchner Opern-Festspiele (2003), die Bayerische Akademie der Schönen Künste (2008), die Kasseler Musiktage (2009), das Siemens Arts Program (2008) und das A•DEvantgarde-Festival München (2003/09/11). Daneben schrieb er Filmmusik-Kompositionen für diverse nationale und internationale Filmproduktionen. Markus Lehmann-Horn erhielt diverse Preise und Auszeichnungen, z.B. Franz-Grothe-Preis 2009, „Gerhard Schedl Musiktheaterpreis“ der Neuen Oper Wien 2009, sowie den vierten Platz beim „Berliner Opernpreis 2010“. Mehrfache Nominierung für die beste Filmmusik beim „Jerry Goldsmith-Award“ 2008/09/10 in Ubeda, Spanien.

Das Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro wird von der Hindemith-Stiftung (Blonay/Schweiz) und den drei Hamburger Stiftungen Rudolf und Erika Koch-Stiftung, Walther und Käthe Busche-Stiftung und Gerhard Trede-Stiftung getragen.



Leonard Bernstein Award 2011 – gestiftet von der Sparkassen-Finanzgruppe

„Seit vielen, vielen, vielen Jahren habe ich nicht mehr ein so phänomenales Talent wie **David Aaron Carpenter** erlebt. Er vereint grenzenloses Ideenreichtum mit atemberaubender Technik. Mit ihm gemeinsam zu musizieren ist eine wahre Freude“, so euphorisch äußerte sich Christoph Eschenbach über seinen jungen Musikerkollegen. Aber nicht nur mit ihm zu musizieren, sondern besonders auch David Aaron Carpenter zuzuhören, ist eine wahre Freude! „Er bringt seine Bratsche zum Singen, Weinen, Jubilieren, wie man es selten hört“, schrieb Die Welt über ihn. Der junge US-Amerikaner entlockt dem Instrument einen warmen, sonoren Ton. Dieser, gepaart mit seiner ausgefeilten Technik, macht seine Konzerte so besonders. Die britische Zeitung The Guardian bezeichnete sein Spiel gar als „larger-than-life playing.“ Grund genug, den jungen Musiker im Rahmen des diesjährigen Schleswig-Holstein Musik Festivals auszuzeichnen.



David Aaron Carpenter erhält den von der Sparkassen-Finanzgruppe gestifteten **Leonard Bernstein Award**. Den mit 10.000 Euro dotierten Nachwuchspreis erhielten bereits Lang Lang (2002), der Schlagzeuger Martin Grubinger (2007) sowie der Pianist Kit Armstrong (2010). Die Sparkassen-Finanzgruppe, zu der neben den Sparkassen des Landes die HSH Nordbank, die LBS Baussparkasse und die Provinzial Versicherungen gehören, will mit der begehrten Auszeichnung ein deutliches Signal im Bereich der Talentförderung setzen.

Auch dieses Mal entschieden führende Vertreter der internationalen Musikszene wie Christoph Eschenbach (Principal Conductor der internationalen Orchesterakademie des SHMF, Music Director des National Symphony Orchestra in Washington und des John F. Kennedy Center for the Performing Arts), Zarin Mehta (Präsident und Executive Director der New York Philharmonic), Jamie Bernstein Thomas (Leonard Bernstein Society), Alexander Bernstein (Leonard Bernstein Society) und Festivalintendant Rolf Beck gemeinsam mit Reinhard Boll, dem Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, als Jury über die Vergabe des Leonard Bernstein Awards.

„Mit David Aaron Carpenter erhält einer der bemerkenswertesten Bratscher der jungen und jüngsten Generation den diesjährigen Leonard Bernstein Award. Im Namen der Sparkassen-Finanzgruppe Schleswig-Holstein gratuliere ich ihm sehr zu dieser Auszeichnung. Wir hoffen, dass sie dazu beiträgt, die Türen zu den großen Bühnen der Welt zu öffnen“, so Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein.

Der Leonard Bernstein Award 2011 wird David Aaron Carpenter beim Abschlusskonzert am **Samstag, 27. August** in der **Musik- und Kongresshalle** in Lübeck verliehen. Gemeinsam mit dem NDR Sinfonieorchester interpretiert er unter Leitung von Christoph Eschenbach Bartóks Violakonzert Sz 120 in der Fassung von Tibor Serly. Einen Tag später – beim Abschlusskonzert des SHMF am Sonntag, 28. August – wiederholt Carpenter das Programm im Kieler Schloss.



David Aaron Carpenter wurde 1986 in New York in eine Musikerfamilie hineingeboren. Mit sechs Jahren begann er Violine zu spielen, mit elf Jahren zusätzlich Bratsche. Er studierte zunächst beide Instrumente, bevor er sich ausschließlich der Bratsche widmete. Er erhielt Unterricht bei berühmten Lehrern wie Yuri Bashmet, Roberto Díaz, Nobuko Imai und Pinchas Zukerman. Neben seiner musikalischen Ausbildung schloss er 2008 ein Studium der Politikwissenschaften an der Princeton University ab.

Carpenter entwickelte sich schnell zu einem der gefragtesten Musiker seiner Generation. Seit seinem Debüt mit dem Philadelphia Orchestra unter Christoph Eschenbach im Jahr 2005 trat er mit führenden Musikern und Orchestern in den USA und in Europa auf. Im November 2009 gab er sein Deutschland-Debüt mit Schnittkes Violakonzert bei der Staatskapelle Dresden. Ebenfalls im Herbst 2009 erschien David Aaron Carpenters Debüt-CD zusammen mit dem Philharmonia Orchestra unter Christoph Eschenbach. Dort ist neben Schnittkes Violakonzert auch seine in Zusammenarbeit mit Lionel Tertis erstellte Bearbeitung der Violafassung von Elgars Cellokonzert zu hören. Die Aufnahme wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Editor's Choice Award der Fachzeitschrift Gramophone.



Orchesterakademie des Schleswig-Holstein Musik Festivals 16. Juli bis 24. August 2011

Wo findet man in Schleswig-Holstein einen Ort, wo rund 120 Musiker aus der ganzen Welt zwei Monate lang im Sommer leben und proben können? Und wo findet man einen Ort voller Inspiration, der die Kreativität dieser Musiker herausfordert? „Wir haben in Rendsburg gemeinsam mit unseren beiden neuen Partnern, dem Nordkolleg Rendsburg und der ACO-Gruppe mit ihrem wunderbaren Gelände des ‚Kunstwerk Carlshütte‘ eine ideale neue Heimat für unsere Orchesterakademie geschaffen. Auf diese Weise konnten wir die Zukunft des weltweit bedeutenden Festivalorchesters sichern“, erklärt Intendant Prof. Rolf Beck.

Das Nordkolleg Rendsburg, wo die Nachwuchsmusiker wohnen und verköstigt werden, ist durch seine Campus-Atmosphäre ein idyllischer Rückzugsort. „Die Orchesterakademie des SHMF krönt unsere Arbeit als Landesmusikakademie, das gesamte Nordkolleg-Team freut sich auf den nächsten Sommer“, so Guido Froese, Nordkolleg-Leiter.

Damit das Festivalorchester auch die adäquate Bühne für die öffentlichen Proben findet, hat sich Hans-Julius Ahlmann, geschäftsführender Gesellschafter der ACO Gruppe, dazu entschlossen, die 120 Jahre alte und 2000 Quadratmeter große ACO Thormannhalle auf dem Gelände des „Kunstwerk Carlshütte“ zu einem Proben- und Konzertraum umzugestalten. Junge Musik und Neue Kunst gehen hierbei eine spannende Wechselbeziehung ein: „Bei uns im ‚Kunstwerk Carlshütte‘ im weitläufigen Skulpturenpark mit dem alten Baumbestand und in den historischen Gebäuden stellen jeden Sommer im Rahmen der ‚NordArt‘ über 200 Künstler aus der ganzen Welt ihre Werke aus“, so Ahlmann. „Mit dem Einzug der Orchesterakademie auf das Gelände wächst das Erlebnis für die Beteiligten, die Künstler wie das Publikum, mit einem Sprung in eine weitere Dimension.“

Auch in Zukunft werden die Besucher des SHMF also hautnah in den öffentlichen Proben miterleben können, wie die jungen Musiker aus aller Welt unter Anleitung von Principal Conductor Christoph Eschenbach und weiteren international renommierten Dirigenten zum Festivalorchester zusammenwachsen. Die etwa 120 Teilnehmer der Akademie wurden in mehr als 30 weltweiten Probespielen aus 1.400 Bewerbern ausgewählt.



Vom 16. Juni bis 24. August werden **Christoph Eschenbach, Rolf Beck, Paul McCreesh, Leopold Hager, Peter Ruzicka, Lawrence Foster, John Axelrod** und **Albrecht Mayer** das Festivalorchester 2011 zu einem homogenen Klangkörper formen. Die Ergebnisse präsentiert das Orchester im Programm des SHMF sowie bei Gastspielen in Istanbul, Granada, Berlin, beim Usedomer Musikfestival sowie erstmalig bei den Salzburger Festspielen.

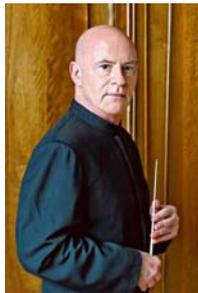
Neben dem Orchesterrepertoire spielt auch die Kammermusik eine große Rolle: Wechselnde Ensembles unter der Leitung von erfahrenen Dozenten studieren kammermusikalische Werke ein und stellen diese bei vier Konzerten dem Publikum vor. Das traditionelle **Tea-Time-Konzert** wird auch in diesem Jahr in der ehemaligen Probenscheune in Salzbau stattfinden, weitere Kammerkonzerte finden in der Fielmann Akademie Schloss Plön, dem Gerisch-Park in Neumünster und im Herrenhaus auf Gut Hasselburg statt.

Noch bevor der Startschuss für das diesjährige SHMF fällt, kommt das Orchester zum ersten Mal in Rendsburg zusammen, um das Programm für eine Tournee ins Partnerland Türkei sowie nach Granada gemeinsam mit **Christoph Eschenbach** sowie Festivalintendant **Rolf Beck** zu proben. Als Botschafter des Festivals werden sich das Orchester und der



Festivalchor mit Haydns „Schöpfung“, Mahlers zweiter Sinfonie sowie einem Orchesterprogramm mit Werken von Brahms, Saint-Saëns und Rossini präsentieren. Die Orchesterproben hierfür finden vom 18. bis 26. Juni in der ACO Thormannhalle statt und ermöglichen dem Publikum, die Erarbeitung dieser Tourneeprogramme mitzuerleben.

Die ersten Orchesterproben für das Festivalprogramm der Orchesterakademie übernimmt in diesem Jahr der britische Spezialist historischer Aufführungspraxis **Paul McCreesh** (12.-15.7.). Gemeinsam mit den Sängern der Chorakademie und Musikern der Orchesterakademie erarbeitet der Gründer des Gabrieli Consort and Players „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn. (16.7. Lüneburg, 17.7. Rendsburg)



Anschließend kehrt **Christoph Eschenbach** zurück ans Pult der Orchesterakademie (19.-22.7.). Das Programm der beiden Konzerte in Kiel (23.7.) und Lübeck (24.7.) geht mit der Suite op. 14 von Ahmed Adnan Saygun sowohl auf den diesjährigen Länderschwerpunkt Türkei ein, als auch auf den 200. Geburtstag von Franz Liszt, dessen zweites Klavierkonzert von Tzimon Barto zu hören sein wird. Als sinfonisches Hauptwerk erarbeitet der Maestro mit den Musikern die „Symphonie fantastique“ von Berlioz.

In zwei parallel stattfindenden Orchesterprojekten übernehmen danach der Komponist und Dirigent **Peter Ruzicka** und Mozart-Kenner **Leopold Hager** die Orchesterleitung in Rendsburg (2.-5.8.). Das Schleswig-Holstein Musik Festival hat dank der Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung bei Peter Ruzicka ein Oboenkonzert in Auftrag gegeben. Die Uraufführung wird kein geringerer als **Albrecht Mayer** unter Leitung des Komponisten spielen. Auf dem Programm stehen außerdem Werke von Mozart, Beethoven und Strauss. Ein Konzert in Zusammenarbeit mit NDR das neue werk. (5.8. Salzuflen, 7.8. Hamburg). Albrecht Mayer wird am Ende des Sommers noch einmal zur Orchesterakademie zurückkehren und erstmals als Dirigent die Proben des Kammerorchesters leiten (19.8. Hamburg, 20.8. Meldorf). Leopold Hager wird gemeinsam mit dem Regisseur **Daniel Karasek** und dem Designer und Bühnenbildner **Peter Schmidt** die Tradition der halbszenischen Operninszenierungen aufleben lassen. Gemeinsam mit einem renommierten jungen Solistenensemble sowie dem Festivalorchester wird dieses Leitungsteam das Opernfragment „Zaide“ von Mozart auf die Kieler Opernbühne bringen. Siehe hierzu ausführlich Kapitel „Türkei dramatisch“. (6./7.8. Kiel).

Der Dirigent **Lawrence Foster** wird im Anschluss (9.-12.8.) ein reines Richard Strauss-Programm erarbeiten. Auf dem Programm stehen die berühmte „Alpensinfonie“ sowie „Vier letzte Lieder“, die die charismatische **Waltraud Meier** interpretieren wird. (13.8. Hamburg, 14.8. Lübeck)

Den Abschluss bildet schließlich die Arbeitsphase mit **John Axelrod** (16.-20.8.), der sich ein besonderes Projekt mit den jungen Musikern ausgesucht hat: Einen Schlagzeug-Marathon mit **Martin Grubinger** anlässlich der Verleihung des bedeutenden **Paul Hindemith-Preises**. Fünf Schlagzeugkonzerte, darunter das des Hindemith-Preisträgers 2011, Markus Lehmann-Horn, werden gemeinsam einstudiert. Das Ergebnis ist bei einem fulminanten Konzert am 21.8. in Lübeck zu erleben sowie als Gastspiel bei den Salzburger Festspielen. Siehe hierzu ausführlich das Kapitel „Paul Hindemith-Preis 2011“.

NORDMETALL-Stiftung – Partner der Orchesterakademie.

Das Schleswig-Holstein Musik Festival dankt der Familie Prof. Dr. Klaus und Hannelore Murmann, der ACO Gruppe sowie der Oscar und Vera Ritter-Stiftung für die großzügige Unterstützung der Orchesterakademie.



Chorakademie des Schleswig-Holstein Musik Festivals 9. Juli bis 7. August

Die Chorakademie des SHMF ist seit 2002 Bestandteil der pädagogischen Einrichtungen des Festivals und konnte sich in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Bildungseinrichtung für junge Sängerinnen und Sänger aus unterschiedlichen Kulturkreisen etablieren. Indem den Gesangsstudenten Einblicke in die Kunst der Ensemblesmusik auf höchstem Niveau gewährt werden und ihnen zusätzlich die Möglichkeit geboten wird, solistisch aufzutreten, versteht sich die Chorakademie als Ergänzung zur musikalischen Hochschulausbildung. Dokumentiert wird die Arbeit der Akademie durch zahlreiche CD-Aufnahmen. Zuletzt erschien Händels „Judas Maccabaeus“ (harmonia mundi).



Für die **Chorakademie 2011** haben sich knapp 400 Sängerinnen und Sänger beworben. Die besten Gesangsstudenten aus Europa sowie zum wiederholten Male auch aus Südamerika, Südafrika und Israel haben sich bei Vorsingen profiliert und formieren sich für die Chorakademie 2011 wieder zu einem hochkarätigen und leistungsstarken Vokalensemble.

In der ersten Probenphase widmet sich **Paul McCreesh** gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Chor- und der Orchesterakademie der Erarbeitung von Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“ (in englischer Sprache). Erstmals werden hierfür beide Akademien eine gemeinsame Arbeitsphase in Rendsburg, der neuen Heimat der Orchesterakademie, bestreiten. Das Ergebnis präsentieren die Musiker in den Konzerten am 16. Juli in Lüneburg und am 17. Juli in Rendsburg mit einem großartigen jungen Solistenensemble: Christiane Karg (Sopran), Jeremy Ovenden (Tenor) und Andrew Foster-Williams (Bass).

Anschließend, am 23. Juli, dirigiert **Daniel Reuss** bereits die zur Tradition gewordene Chornacht im Lübecker Dom, unter anderem mit A-cappella-Werken von Mendelssohn und Brahms. An der Orgel: Hartmut Rohmeyer.

Eine musikalische Zeitreise in das ausgehende 16. und ins 17. Jahrhundert, in die Zeit der Reformation und der darauffolgenden Glaubenskriege in Europa unternimmt **Stephen Connolly** gemeinsam mit den jungen Sängerinnen und Sängern. Er studiert die Psalmen Davids in jüdischen, christlichen und muslimischen Vertonungen aus dieser Zeit ein. „Sacred Bridges“ ist ein spannender Beitrag zum diesjährigen Länderschwerpunkt Türkei, der eine Brücke zwischen den drei Religionen schlägt. Es spielt das **Ensemble Sarband** unter der Leitung von Vladimir Ivanoff, dazu tanzen die **Mevlevi-Derwische Ibrahim Birlikay und Metin Erkuş**. Siehe ausführlich Kapitel „Türkei spirituell“. (28.7. Lüneburg, 29.7. Lübeck)



Der künstlerische Leiter und Gründer der Chorakademie **Rolf Beck** setzt einen furiosen Schlusspunkt unter die diesjährige Arbeit der Akademie mit Orffs „Carmina Burana“ in der Fassung für zwei Klaviere und Schlagzeug von Wilhelm Killmayer. Es spielen die Schlagzeuger Martin Grubinger Junior und Senior, Leonard Schmidinger sowie das Ferhan und Ferzan Önder Piano Duo. Die Solisten sind mit Simona Šaturová (Sopran), Benjamin Bruns (Tenor) und Dominik Köninger hochkarätig besetzt. Zu hören gibt es



außerdem die Uraufführung der „Variationen für zwei Klaviere und Schlagzeug“ von Fazıl Say – ein Auftragswerk des SHMF. (4.8. Flensburg, 5.8. Neumünster, 6.8. Hannover)

So wird der Festivalchor noch in der Spielzeit 2011 unter der Leitung von **Rolf Beck** beim Beethovenfest in Warschau, beim Istanbul Festival sowie beim Granada Festival zu hören sein – und sich damit wieder als charismatischer Botschafter des Landes Schleswig-Holstein präsentieren.

Radisson BLU Senator Hotel Lübeck – Partner der Chorakademie.

Dank der großzügigen Unterstützung der Lübecker Possehl-Stiftung und der Familie Prof. Dr. Klaus und Dr. Hannelore Murmann können die Anstrengungen der Chorakademie auch in diesem Jahr über den Festivalsommer hinaus fortgeführt werden.



Meisterkurse des Schleswig-Holstein Musik Festivals 16. Juli bis 3. August 2011

Vom **16. Juli bis 3. August** finden die **Meisterkurse in der Musikhochschule Lübeck** statt. Hochkarätige Künstler und Pädagogen widmen sich dem musikalischen Nachwuchs in intensiven Einzelstunden, in denen an Technik und Phrasierung gefeilt wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus allen Teilen der Welt in die Hansestadt und finden in der wunderschönen Ambiente der Musikhochschule ideale Übungsbedingungen vor.

In diesem Jahr blickt das Festival musikalisch auf die Türkei. Erstmals wird es im Rahmen der Meisterkurse einen DJ Workshop geben. Die türkische, in Berlin lebende **DJane Ipek** wird mit jungen DJs und solchen, die es werden wollen, technische und musikalische Details erläutern. DJ Ipek zählt seit den beginnenden 1990er Jahren zu den Exportschlagern der Berliner Szene. Zum Schluss des Workshops gibt es ein gemeinsames Clubkonzert (28./29.7. Workshop, 29.7. Konzert). Dem Sängernachwuchs bieten sich mehrere hochkarätige Kurse an: Neben dem bereits bekannten **Gerd Uecker** (18.-22.7.) werden die holländische Sopranistin **Margreet Honig** (25.-30.7.) und die bulgarische Starsopranistin **Anna Tomowa-Sintow** (16.-23.7.) wieder mit jungen Sängerinnen und Sängern arbeiten. Die Freunde des Ensemblesingens haben in diesem Jahr erneut das Vergnügen, mit den **King's Singers** (31.7.- 3.8.) an ihrem Repertoire zu feilen.



Junge Pianisten haben die Gelegenheit, mit der wunderbaren **Janina Fialkowska** (26.-30.7.) zu arbeiten, einer Schülerin Arthur Rubinsteins, die auch im Festivalprogramm zu hören sein wird. Der großartige Geiger und Pädagoge **Saschko Gawriloff** (16.-23.7.) arbeitet mit dem Geignachwuchs an Technik und Interpretation. Nach langjähriger Pause ist **Sabine Meyer**, eine der führenden Musikerpersönlichkeiten unserer Tage, in einem Meisterkurs zu erleben (18.7.-21.7.).



Die tägliche musikalische Arbeit – vom ersten Kurstag bis hin zum Abschlusskonzert – können interessierte Gasthörer in den öffentlichen Meisterkursen verfolgen.

Seit Jahren gibt es die Unterstützung durch Patenschaften, die – meist durch private Spenden – jungen Talenten die Teilnahme finanzieren und so mancher Karriere zum Start verhelfen haben.

Die Meisterkurse werden gefördert durch die **Possehl-Stiftung**, Lübeck, und die **ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius**, Hamburg.

Konzerte der Teilnehmer des Meisterkurses in der Musikhochschule Lübeck:

Samstag 23.7., 17 Uhr Festkonzert

MK Saschko Gawriloff (Violine), MK Anna Tomowa-Sintow (Gesang)

Samstag 30.7., 20 Uhr

MK Janina Fialkowska (Klavier)

Mittwoch 3. 8., 20 Uhr

MK King's Singers (Vokalensemble)

Meisterkurskonzerte im SHMF-Hauptprogramm:

Fr. 22.7., 20 Uhr Hasselburg, Anna Tomowa-Sintow (Gesang) MK1

Fr. 29.7., 23 Uhr Lübeck, DJ Ipek, K 53

Ausblick auf JazzBaltica 2011: JazzBaltica lebt! In Salzau.

Trotz aller Widrigkeiten und Stolpersteine, die dem Jazzfest im vergangenen Jahr in den Weg gelegt wurden, ist JazzBaltica gerettet. Es findet wieder in Salzau statt – jenem Ort, der untrennbar mit der Geschichte des renommierten Festivals verbunden ist.

Unter dem Motto „**piano, piano – remembering Esbjörn**“ steht Schloss Salzau vom **1. Juli bis zum 3. Juli** (29. Juni Auftaktssession in Kiel, 30. Juni Konzert in Husum) wieder im Zentrum der internationalen Jazzszene. Damit ehrt JazzBaltica einen der ganz Großen der Jazzgeschichte: Esbjörn Svensson, dessen Trio E.S.T. Geschichte geschrieben hat und von Salzau aus zu einer einmaligen Karriere startete. Alles nahm 1996 bei JazzBaltica den Anfang, vor drei Jahren ist Esbjörn Svensson bei einem tragischen Unfall ums Leben gekommen. 2011 würde E.S.T. 20 Jahre existieren. In Salzau werden viele Weggefährten und Freunde sowie Künstler, deren heutige Karriere ohne das Vorbild Esbjörn nicht denkbar wäre, zu seinen Ehren antreten.



Rainer Haarmann, Künstlerischer Leiter von JazzBaltica: „In diesem Jahr steht JazzBaltica unter einem ganz besonderen inhaltlichen Zeichen: Langsam, langsam – so war unser Motto in den zum Teil qualvollen letzten Monaten. Man könnte auch sagen: Step by step; oder: Nicht die Geduld verlieren und den Glauben an uns selbst. Auf Italienisch gesagt also: ‚piano, piano‘. Wichtig ist: Wir werden die Kernphilosophie dieses in aller Welt so geschätzten ‚Juwels unter den Jazzfestivals‘ erhalten. Im Mittelpunkt stehen die enge



Kooperation mit Künstlern, die Ostseeregion, die Begegnung in Projekten über Grenzen hinweg. Es ist der langen und erfolgreichen Tradition des Festivals zu danken, dass viele internationale wie nationale Größen nur eingeladen werden können, weil sie dieses Festival lieben und weil sie helfen wollen. Diese Solidarität verspüren wir als großartige Ermunterung in diesem Krisenjahr. Aber: Dies geht nur einmal, das ist keine tragfähige und keine verantwortliche Option für die Zukunft.“

JazzBaltica dankt den Hauptsponsoren, insbesondere der Investitionsbank Schleswig-Holstein, die auch in diesem Jahr wieder den Förderpreis für den Jazznachwuchs stiftet. Die beständigen **Medienpartner** NDR, 3sat und Deutschlandfunk/Deutschlandradio stärken und bestätigen auch in diesem Jahr mit zahlreichen Übertragungen im Radio und Fernsehen die Popularität des Festivals. Ein ganz besonderer Dank gilt auch allen privaten Spendern und Förderern und Thomas Kersig an der Spitze des Freundeskreises JazzBaltica.

Das Programm von JazzBaltica 2011 wird am 27. April veröffentlicht.

Weitere Informationen unter www.jazzbaltica.de



Kulturförderung beim Schleswig-Holstein Musik Festival – Unsere Sponsoren und Förderer haben das Wort

Sparkassen-Finanzgruppe – Hauptsponsor

„Das Schleswig-Holstein Musik Festival ist zu einem Markenzeichen unseres Landes geworden. Es steht für hochklassige Musik, renommierte Interpreten und begeisterte Zuhörer, die in jedem Jahr das Festival zu einem neuen Erlebnis machen. So unverwechselbar wie unser Land, so unverwechselbar ist auch das Schleswig-Holstein Musik Festival. Das ist gut für Schleswig-Holstein. Die Qualität und die Ausstrahlung des Festivals überzeugen auch die schleswig-holsteinischen Sparkassen in jedem Jahr aufs Neue. Das ist eine gute Grundlage für unser langjähriges Engagement als Freund und Förderer des SHMF.“

Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein

„Das Schleswig-Holstein Musik Festival gehört seit vielen Jahren zu den Höhepunkten der norddeutschen Kulturlandschaft. Mit dem Länderschwerpunkt Türkei erwarten wir uns auch in diesem Jahr viele interessante Konzerte in den verschiedensten Spielstätten des Landes. Unser Engagement für das SHMF hat inzwischen eine lange Tradition, ist integraler Bestandteil unseres kulturell-gesellschaftlichen Engagements und zugleich Ausdruck unserer Verbundenheit mit Norddeutschland. Mit Freude tragen wir dazu bei, im Rahmen des SHMF gerade auch jungen Künstlerinnen und Künstler den Start ihrer Karriere zu erleichtern.“

Frank Laurich, Leiter Konzernkommunikation HSH Nordbank

„Die Türkei bietet eine musikalische Vielfalt, die sich über Jahrhunderte aus den Kulturen Europas, des Nahen Ostens, des Kaukasus, Süd- und Zentralasiens und Nordafrikas herausbilden konnte. Merkmale anderer Musikkulturen wurden übernommen und mit eigenen „Zutaten“ zu einem besonderen Musikstil weiterentwickelt, der wiederum andere Musikkulturen beeinflusst hat. Der Länderschwerpunkt Türkei des SHMF verspricht spannende Hörerlebnisse. Die LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG freut sich, auch in diesem Jahr wieder als einer der Hauptsponsoren den Besuchern in Musiksälen, Theatern, Scheunen und auf Naturbühnen musikalische Highlights präsentieren zu dürfen. Wir wünschen allen Besuchern und Künstlern einen fröhlichen, klangvollen Festivalsommer.“

Peter Magel, Vorstandsvorsitzender LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG

„Musik begleitet die Völker und Kulturen durch ihre Geschichte. In ihr spiegelt sich, was Menschen gefühlt und gehofft, gelitten und geträumt haben. Sie hat die Kraft zur Verwandlung. In diesem Jahr bringt das Schleswig-Holstein Musik Festival die wechselvolle Geschichte eines Landes, das zwischen Europa und Asien zu Hause ist, zum Klingen. Wir sind gespannt und freuen uns, dass wir mit unserer langjährigen Unterstützung zum Gelingen auch dieses Festivals beitragen können.“

Ulrich Rüter, Vorstandsvorsitzender Provinzial Versicherungen

Audi AG – Hauptsponsor

Erlebnisse für die Sinne

„Fahrzeuge von Audi sind bekannt für schöne Formen, faszinierende Leistung und Perfektion bis ins letzte Detail. Das Schleswig-Holstein Musik Festival mit seinen internationalen Künstlern und der Stilvielfalt ist eine ideale Ergänzung dazu. Als Partner bieten beide ein Bild der perfekten Harmonie. Grund genug für die AUDI AG, dieses Kultur-Festival seit 23 Jahren als einer der Hauptsponsoren zu begleiten.“

Das Schleswig-Holstein Musik Festival besitzt internationale Reputation und setzt jedes Jahr Akzente mit neuen Länderschwerpunkten. Mit dem Engagement von Audi verbinden sich so Kultur und Wirtschaft und eröffnen einem interessierten Publikum neue Welten. Da die Kultur- und Nachwuchsförderung bei Audi eine lange Tradition hat und einen festen Bestandteil der Unternehmensphilosophie symbolisiert, ist die Marke mit den vier Ringen der ideale Weggefährte des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Zum Sponsorenengagement gehört auch, dass während der gesamten Spielzeit die Mobilität von Künstlern und Organisatoren gesichert wird. Gemeinsam mit den Audi Partnerbetrieben im Norden stellt das Unternehmen 20 hochwertige Fahrzeuge zur Verfügung. Darüber hinaus präsentiert Audi im Rahmen des SHMF exklusiv als Presenting-Partner – bereits zum dritten Mal – ein Sonderkonzert. Am 16. Juli wird Open-Air und kostenfrei der Spielbudenplatz in Hamburg gerockt.“

Dietmar K. Elsasser, Gesamtvertriebsleiter Region Nord



E.ON Hanse AG – Hauptsponsor

„Wir fühlen uns in besonderem Maße mit Schleswig-Holstein, dem Land zwischen den Meeren, verbunden: Die E.ON Hanse AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben fast im gesamten Norden Strom- und Gasnetze, wir sind deshalb fast überall mit unseren Anlagen oder Standorten präsent.

Das Schleswig-Holstein Musik Festival ist genauso eng mit dieser Region verbunden wie wir. Deshalb sind wir gern zum 11. Mal als Hauptsponsor mit dabei. Renommiertere Künstler aus aller Welt verleihen dem Festival Jahr für Jahr eine Einzigartigkeit, die weit über die Grenzen des Landes Schleswig-Holsteins hinausstrahlt und speziell auch in Hamburg kräftige Akzente setzt. Und dass sich das Festival in besonderem Maße der Jugendförderung verschrieben hat, das wissen wir als einer der größten Ausbildungsbetriebe im Norden besonders zu schätzen.

Wir freuen uns mit allen Musikern und Gästen auch in diesem Jahr auf ein großes, innovatives Angebot voller musikalischer Kraft.“

Hans-Jakob Tiessen, Vorsitzender des Vorstands E.ON Hanse AG

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG – Hauptsponsor

„Unser Engagement beim Festival ist uns besonders wichtig. Wir unterstützen dadurch nicht nur die künstlerische Landschaft in unserem Land, sondern wir tragen auch dazu bei, dass sich das Land Schleswig-Holstein in aller Welt positiv darstellen kann. Wir fördern das Festival nicht nur mit finanziellen Mitteln, denn durch unser breites Vertriebsnetz von nahezu 800 Annahmestellen können wir gezielt für die Konzerte und Veranstaltungen des Festivals werben.

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr auf die vielen musikalischen und kulturellen Ereignisse, die das Festival dem Land bieten wird.“

Helmut Stracke, Geschäftsführer der NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG

NDR Norddeutscher Rundfunk – Medienpartner

„Seit mehr als einem Vierteljahrhundert ist das Schleswig-Holstein Musik Festival fest in den Konzertkalendern der Bundesrepublik verankert. Es gehört zu den herausragenden Kulturereignissen Deutschlands und genießt auch international einen hervorragenden Ruf. Auch in seinem 26. Jahr werden die Besucherinnen und Besucher des Festivals erstklassige musikalische Angebote an vielen, manchmal unkonventionellen Spielorten genießen können: in Konzertsälen, Kirchen und Scheunen. Von Beginn an hat der NDR das Festival als verlässlicher Partner begleitet und mit seinen Klangkörpern zu dessen Erfolg beigetragen. Das wird auch 2011 wieder so sein: Das NDR Sinfonieorchester, die NDR Radiophilharmonie und die NDR Bigband werden insgesamt zwölf Konzerte gestalten. Das NDR Sinfonieorchester bestreitet unter der Leitung von Semyon Bychkov die Eröffnungskonzerte in Lübeck und mit Christoph Eschenbach das Abschlusskonzert in Kiel.

Das NDR Fernsehen und unsere Radioprogramme sind darüber hinaus im ganzen Land unterwegs, um die Höhepunkte des Festivals einzufangen. NDR Kultur überträgt auch in diesem Jahr mehrere Konzerte live, zum Beispiel das Eröffnungskonzert am Sonntag, 10. Juli. Das große Festivalfinale ist am Sonntag, 28. August, im Rahmen des ARD Radiofestivals in ganz Deutschland und vielen europäischen Ländern zu hören. Insgesamt werden die Hörfunk-Übertragungswagen des NDR bei rund 30 Konzerten im Einsatz sein. Die NDR 1 Welle Nord, das Hörfunk-Landesprogramm für Schleswig-Holstein, liefert mit Berichten und Reportagen täglich Festivalatmosphäre frei Haus und verlost zusätzlich Karten für den Live-Genuss. Im ‚Schleswig-Holstein Magazin‘ des NDR Fernsehens gibt es sieben Wochen lang jeden Tag einen Festivaltipp. Und auch in Hamburg, beim Schleswig-Holstein Musik Festival als Veranstaltungsort traditionell einbezogen, informiert das Stadtradio NDR 90,3 in seinen aktuellen Nachrichtensendungen und im ‚Abendjournal‘ über Höhepunkte des SHMF. NDR Info wird auch in diesem Jahr ausführlich über die Konzertereignisse, Akademien, Meisterkurse und Musikfeste berichten.

Kontinuität und Tradition, aber auch Überraschung und Abwechslung gehören zu den Erfolgsrezepten des SHMF. Besonders neugierig macht der diesjährige Länderschwerpunkt, die Türkei. Der musikalische und kulturelle Reichtum dieses Landes zwischen Orient und Okzident verspricht reizvolle Akzente für das Festival zu setzen. Ich bin sicher, dass das Schleswig-Holstein Musik Festival für viele Festival-Besucher, aber auch für unsere Hörer und Zuschauer auch in diesem Jahr wieder zu einem besonderen kulturellem Erlebnis werden wird.“

Lutz Marmor, Intendant des NDR



Sparkassen-Finanzgruppe – Konzertsponsor der Konzertreihe „Meisterschüler – Meister“

„Jugend musiziert“ ist Deutschlands größter Nachwuchswettbewerb für klassische Musik. Hier verbindet die Sparkassen-Finanzgruppe Breiten- mit Spitzenförderung und unterstützt junge Menschen auf ihrem Weg zum Erfolg. Die Unterstützung der Konzertreihe ‚Meisterschüler – Meister‘ des Schleswig-Holstein Musik Festivals als Teil dieses Förderkonzeptes trägt diesem Erfolg Rechnung. Junge Nachwuchsmusiker, die erfolgreich am Wettbewerb ‚Jugend musiziert‘ teilgenommen haben, treffen in dieser Reihe auf bekannte Stars der Klassikszene, deren Karriere häufig ebenfalls mit Preisen bei ‚Jugend musiziert‘ begonnen hat. So sind in diesem Jahr im Rahmen hochklassiger Konzerte ‚Meisterschüler‘ wie z.B. Martin Helmchen und Gabriel Adriano Schwabe gemeinsam mit den ‚Meistern‘ Sabine Meyer sowie Albrecht Mayer zu hören.

Nach der erfolgreichen Erweiterung des Konzeptes auf das Musikfest in Stuttgart im vergangenen Jahr, freuen wir uns sehr, mit der zusätzlichen Einbindung in das Rheingau Musik Festival einen weiteren Partner für unsere Idee gewonnen zu haben. Die Konzertreihe ‚Meisterschüler – Meister‘ verbindet damit erstmals drei der namhaftesten Festivals in Deutschland.“

Heinrich Haasis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Ferring Arzneimittel GmbH – Konzertsponsor

„Wir sind stolz auf unser nordfriesisches Engagement im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals.“

Dr. Sibille Engels, Pressesprecherin Ferring Arzneimittel GmbH

Aurubis AG – Konzertsponsor

„Aurubis und das Schleswig-Holstein Musik Festival verbindet in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Seit nunmehr zehn Jahren stehen wir dem Festival als Partner zur Seite. Wir unterstützen ausgewählte Konzerte des Festivals und sind seit 2004 sogar mit einer eigenen Spielstätte im Veranstaltungsprogramm vertreten: unserer Alten Schlosserei, die sich mit guter Akustik für klassische Konzerte bewährt hat.

Aurubis ist aus dem Lateinischen abgeleitet und steht für ‚das rote Gold‘. Dieser Name bringt auf den Punkt, was Kupfer für uns ist: ein Metall von außergewöhnlichem Wert, ein Werkstoff mit hoher Qualität, Ästhetik und Langlebigkeit. Attribute, die ebenso unserem Engagement für das Schleswig-Holstein Musik Festival entsprechen. Viele Parallelen tun sich auf: Kupfer spielt aufgrund seiner Qualität und Eigenschaften nicht nur in der modernen Technik eine wichtige Rolle. Ohne Kupfer wäre auch die Musikwelt nicht vorstellbar. Erst Legierungen mit Kupfer lassen Blasinstrumente im richtigen Ton erklingen. Das Schleswig-Holstein Musik Festival überzeugt ebenfalls mit Qualität – nicht umsonst hat sich die Konzertreihe seit ihrer Gründung 1986 zu einem herausragenden internationalen Kulturereignis entwickelt.

Ästhetik steht auch für das Musizieren des internationalen Jugendorchesters, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Aurubis sowie die Gäste immer wieder aufs Neue beeindruckt und begeistert. Das Schleswig-Holstein Musik Festival hat sich der Förderung junger Musiker aus aller Welt verschrieben. Aurubis als international tätiges Unternehmen liegt ebenfalls die Förderung junger Menschen am Herzen – seien es die Schülerinnen und Schüler aus der Nachbarschaft, seine Auszubildenden oder eben junge Musiktalente aus der ganzen Welt.“

Dr. Bernd Drouven, Vorstandsvorsitzender Aurubis AG

Imtech Deutschland GmbH & Co. KG – Konzertsponsor

„Wie schon in den vorangegangenen Jahren beteiligt sich Imtech Marine auch in diesem Jahr wieder als Sponsor am Schleswig-Holstein Musik Festival: Der diesjährige Länderschwerpunkt ist perfekt mit unserer jüngsten Akquisition in der Türkei synchronisiert. Wir freuen uns auf ein vielseitiges Festival, welches wir nunmehr im vierten Jahr begleiten.“

Thomas Arlit und Georg Bieler, Geschäftsführung Imtech Marine



KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Konzertsponsor

„Seit mehr als zehn Jahren hält KPMG dem Schleswig-Holstein Musik Festival die Treue – und das mit stets neuer Begeisterung. Dieses Musikereignis ist so etwas wie ein Markenzeichen in Norddeutschland und hat eine Ausstrahlungskraft entwickelt, die weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinausgeht. Wir sind stolz darauf, mit unserem Engagement unsere Verbundenheit zum Festival, zur Region und den Menschen hier zum Ausdruck zu bringen.

Das Konzert, das wir in diesem Jahr unterstützen, ist ein ganz besonderes Juwel. Die zwölf Cellisten der Berliner Philharmoniker werden uns mitnehmen auf eine Reise, die uns – davon bin ich überzeugt – mitreißen wird. ‚Wenn es ein Nirwana gibt, so kennen diese Musiker den Weg dorthin!‘ – so lautet die Lobeshymne der ansonsten britisch zurückhaltenden London Times auf die zwölf Cellisten. Unsere Vorfreude ist groß!“

Dr. Sibylle Bartels-Hetzler, Vorstand Region Nord, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nordmann, Rassmann GmbH – Konzertsponsor

„Die Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ (Victor Hugo) Das Sponsoring des Schleswig-Holstein Musik Festivals ist für das Familienunternehmen Nordmann, Rassmann GmbH (NRC) – einem international agierenden Distributeur von chemischen und natürlichen Roh- und Zusatzstoffen – eine Herzensangelegenheit. Deswegen ist NRC mit dem Schleswig-Holstein Musik Festival bereits seit dem Jahr 2005 eng verbunden.

Nordmann, Rassmann legt auf seine kulturelle Verantwortung großen Wert und fördert ausgewählte Projekte, die für einzigartige Qualität stehen. Daher freut sich das Unternehmen, im Rahmen des herausragenden Musikfestivals junge, talentierte Künstlerinnen und Künstler zu unterstützen, die am Beginn einer vielversprechenden, musikalischen Laufbahn stehen. Es ist auf unvergessliche, künstlerische Darbietungen gespannt, die Menschen aus unterschiedlichen Ländern in all ihren vielseitigen Facetten zusammenbringen.“

Edgar E. Nordmann, Geschäftsleitungsmitglied der Nordmann, Rassmann GmbH (NRC)

Geldermann Privatsektkellerei – Produktpartner der „Musikfeste auf dem Lande“

„Die Geldermann Privatsektkellerei ist auch in diesem Jahr wieder stilvoller Partner der Veranstaltungsreihe ‚Musikfeste auf dem Lande‘ des SHMF. Grund genug zum Geldermann-Genuss, denn die traditionsreiche Supérieure-Sektmarke aus dem badischen Breisach engagiert sich zum zweiten Mal bei diesem wichtigen und beliebten Kulturereignis im hohen Norden.

Der Sekt der Geldermann Privatsektkellerei in Breisach in Baden zeichnet sich durch elegante Cuvées mit französischem Esprit aus. Für diesen Sektgenuss bedarf es eines besonderen Herstellungsverfahrens, wie der Franzose Marc Gauchey, Önologe und Betriebsleiter der Geldermann Privatsektkellerei betont: „Die Geldermann Privatsektkellerei stellt ausschließlich Sekt in traditioneller Flaschengärung her – diese Tradition geht bis zum Ursprung der Marke im Jahr 1838 zurück. Ob klassisch-elegant oder jung und spritzig: Geldermann bedeutet Sektgenuss für anspruchsvolle Verbraucher.“ Bei der traditionellen Flaschengärung von Geldermann reifen sorgfältig ausgewählte Grundweine mindestens zwei Jahre in der Flasche auf der Hefe. Geldermann ist der Stilführer im deutschen Sektmarkt, getreu dem Motto: ‚Vive la différence. Geldermann.‘“ Weitere Informationen: www.geldermann.de

**Das Schleswig-Holstein Musik Festival dankt
allen Sponsoren und Förderern für die hervorragende Zusammenarbeit
und großzügige Unterstützung im Jahr 2011**

Hauptsponsoren

Sparkassen-Finanzgruppe:

Sparkassen in Schleswig-Holstein
HSH Nordbank AG, Hamburg, Kiel
LBS Landesbausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Kiel, Hamburg
Provinzial Versicherungen Schleswig-Holstein, Kiel

AUDI AG, Ingolstadt
NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co.
KG, Kiel
E.ON Hanse AG, Quickborn

Medienpartner

NDR Norddeutscher Rundfunk, Hamburg

Partner der Orchesterakademie

NORDMETALL-Stiftung, Hamburg

Konzertsponsoren

AUDI AG, Ingolstadt
Aurubis, Hamburg
Autokraft GmbH, Kiel
AVIS Autovermietung Wucherpfeffig und Krohn
GmbH, Lübeck
Bahlsen GmbH & Co. KG, Hannover
brand eins Wirtschaftsmagazin, Hamburg
Casio Europe GmbH, Norderstedt
ChemCoast Park, Brunsbüttel
COLUMBIA Hotel Casino Travemünde,
Travemünde
Damp Holding AG, Hamburg
Dataport, Altenholz
DEGESTA media systems GmbH, Koblenz
Deutsche Lufthansa AG, Hamburg
Deutsche Telekom AG, Hamburg
E.ON Hanse AG, Quickborn
EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH,
Neumünster
Ferring Arzneimittel GmbH, Kiel
Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg
FRANK-Gruppe, Hamburg
Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft,
Lübeck

G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, Hohenlockstedt
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG,
Hamburg
HANS LEHMANN KG Reederei und Hafenerbetrieb, Lübeck
Husumer Wirtschaft, Husum
IBM Deutschland GmbH, Niederlassung
Hamburg
Imtech Deutschland GmbH & Co. KG,
Hamburg
Initiative Elmshorn, Elmshorn
JT International Germany GmbH, Köln
Kieler Nachrichten GmbH, Kiel
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Hamburg
Kultur in Dithmarschen e.V., Marne
Kulturbüro Norderstedt, Norderstedt
Kulturinitiative Sandesneben-Nusse, Nusse
Kulturverein FORUM Schenefeld e. V., Schenefeld
Lotto Niedersachsen, Hannover
Lübecker Nachrichten GmbH, Lübeck
Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH,
Flensburg
Norderstedt Marketing e.V., Norderstedt
Nordmann, Rassmann GmbH, Hamburg
Paul Albrechts Verlag und PAV CARD,
Lütjensee
Radisson Blu Senator Hotel, Lübeck
Restaurant T.R.U.D.E., Hamburg
Richter Baustoffhandel, Lübeck
SAGA GWG, Hamburg
SAP Deutschland AG & Co. KG, Walldorf
sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag
GmbH, Flensburg
Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Berlin
Stadtwerke Lübeck GmbH, Lübeck
Ströer Deutsche Städte-Medien GmbH, Kiel
Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus
GmbH, Timmendorfer Strand
UTS Max Jacobi Spedition GmbH, Kiel
W.D.R. – Wyker Dampfschiffs-Reederei
Föhr-Amrum GmbH, Föhr
ZOB GmbH – Stadtwerbung, Flensburg



- AK-Touristik GmbH, Kiel
Aldra Fenster und Türen GmbH, Meldorf
ATLANTIC Hotel, Kiel
AVIS Autovermietung Wucherpfennig und Krohn GmbH, Lübeck
BIG-VERWALTUNG GmbH, Kiel
brand eins Wirtschaftsmagazin, Hamburg
Bruhn Spedition, Lübeck
Buchhandlung Weiland, Lübeck, Kiel
Buchholz Hydraulik GmbH, Kiel
CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Kiel
coop eG, Kiel
Creditreform Schleswig-Holstein, Flensburg, Hamburg, Kiel, Lübeck, Neumünster, Pinneberg
Dataport, Altenholz
DBL – Wulff Textil-Service GmbH, Kiel
Deutsche Post AG, Hamburg
Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Hamburg
EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG, Kiel
Egon Zehnder International GmbH, Hamburg
Eisen Jäger Kiel GmbH, Kiel
Engel & Völkers
ESN EnergieSystemeNord GmbH, Kiel
Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg
Förderverein für Musik in der Stadtkirche zu Glückstadt e.V., Glückstadt
Funk Gruppe GmbH, Hamburg
GEA Tuchenhagen GmbH, Büchen
Gebr. Schröder GmbH, Kiel
Getriebebau NORD GmbH & Co. KG, Bargteheide
GHP Großmann, Holst & Partner Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, Berlin
Glastechnik Holger Kramp, Stockelsdorf
Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH, Hamburg
H. & J. Brüggem KG, Lübeck
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg
Hans-Joachim und Freda Eisele, Bad Segeberg
Heine Delikatessen GmbH & Co. KG, Eckernförde
Heinrich Knievel – Textilgroßhandel, Kiel
Hugo Hamann GmbH & Co. KG, Kiel
IHK Schleswig-Holstein, Kiel
IK Investment Partners GmbH, Hamburg
Joh. Wilh. von Eicken GmbH, Lübeck
Landau Media Monitoring AG & Co. KG, Berlin
Lübecker Wachunternehmen Dr. Kurt Kleinfeldt GmbH, Lübeck
MARLOG Marine Logistik GmbH & Co. KG, Kiel
Max Jenne Arzneimittel-Grosshandlung, Kiel
Medac Gesellschaft für klinische Spezialpräparate m.b.H., Hamburg
Netcon Interactive GmbH IT//Media, Lübeck
Nordmark Arzneimittel GmbH & Co. KG, Uetersen
Rainer Carstens, Westhof
Sauer Compressors, Kiel
Schmidt & Klaunig Druckerei und Verlag seit 1869, Kiel
Schröder Bauzentrum GmbH, Heide & Co. KG, Heide
Stadtbäckerei Junge, Lübeck
Stenzel's Werbe Büro e.K., Duvensee
team Gruppe, bau – energie, Süderbrarup
Timm Heinrich Sievers Stadtverkehr GmbH, Rendsburg
Vater Unternehmensgruppe, Kiel
wir drei werbung gmbh, Kiel, Hamburg

Produktpartner der Musikfeste auf dem Lande

arko Kaffee & Confiserie, Wahlstedt
CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. KG,
Kiel
Carlsberg Deutschland Gruppe, Hamburg
Geldermann Privatsektellerei
Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA,
Bad Schwartau
Wittenseer Quelle Mineralbrunnen GmbH

Besondere Förderung der Orchesterakademie, Chorakademie und Meisterkurse

Familie Prof. Dr. Klaus und Dr. Hannelore
Murmans
Fielmann AG, Hamburg
Possehl-Stiftung, Lübeck
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius,
Hamburg

Förderer der Tourneen des Schleswig-Holstein Festival Chors und Orchesters

ESN EnergieSystemeNord GmbH, Kiel
Minimax GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe
USE Union Sozialer Einrichtungen gGmbH,
Berlin
UTS Max Jacobi Spedition GmbH, Kiel

Weitere Förderer der pädagogischen Bereiche des Festivals

ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG,
Büdelndorf
AK-Touristik GmbH, Kiel
Autokraft GmbH, Kiel
Deutsche Lufthansa AG, Hamburg
Ernst von Siemens Musikstiftung,
Zug/Schweiz
Wittenseer Quelle Mineralbrunnen GmbH
Holsten-Brauerei AG, Hamburg
HSH Nordbank AG, Hamburg, Kiel
Nordkolleg Rendsburg, Akademie für kultu-
relle Bildung, Rendsburg
Oscar und Vera Ritter-Stiftung, Hamburg
Radisson Blu Senator Hotel Lübeck
Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA,
Bad Schwartau
Stadtbäckerei Junge, Lübeck
Steinway & Sons, Hamburg

Großzügige Spenden an den Verein

Aldra Fenster und Türen GmbH, Meldorf
A.S.I. Wirtschaftsberatung AG / Ge-
schäftsstelle Kiel
Augenärzte am Rathausmarkt, Hamburg
Heidi Bresse, Kiel
Bordesholmer Sparkasse AG
Caterpillar Motoren GmbH & Co. KG, Kiel
CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. KG,
Kiel
Emporium Hamburg Münzhandelsgesell-
schaft Achim Becker, Hamburg
Evers-Druck GmbH, Meldorf
familia Handelsmarkt Kiel GmbH & Co. KG
Fielmann AG, Hamburg
Förde Sparkasse, Kiel
Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu
Lübeck
Gustav Weiland Nachf. GmbH, Lübeck
GVI Immobilien GmbH, Kiel
Katharina Hahn
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG,
Hamburg
Hartmann Elektrotechnik GmbH, Hamburg
Udo Hieber
Holsten Brauerei AG, Hamburg
Anke und Thomas Kersig
Kieler Rückversicherungsverein a.G.
Kaufmannschaft zu Lübeck
MDS Möhrle & Partner, Hamburg
MTK Development GmbH, Essen
Olympic Auto GmbH
Peter Glindemann Kieswerke-Erdbau-
Abbruchtechnik GmbH & Co. KG, Gre-
venkrug
Cornelius + Krage Rechtsanwälte + Notare,
Kiel
Radisson Blu Senator Hotel, Lübeck
Jochen Rohde
Sartori & Berger GmbH & Co. KG
Schleswig-Holsteinische Buchgroßhand-
lung Johann Carlsen GmbH & Co. KG
sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsver-
lag GmbH & Co. KG, Flensburg
Sparkassen- und Giroverband für Schles-
wig-Holstein, Kiel
Sparkasse Westholstein
Thomsen Im- und Export, Kiel
Vermessungsbüro Holst und Helten, Bad
Schwartau
wetreu KG | Steuerberatungsgesellschaft,
Kiel

**Großzügige Spenden an
die Stiftung**

Aldra Fenster und Türen GmbH, Meldorf
Detlef Dinsel, Hamburg
Druckzentrum Harry Jung GmbH & Co. KG,
Flensburg
Euroimmun Medizinische Labordiagnostica
AG, Lübeck
Fielmann AG, Hamburg
KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Hamburg



Mäzenatisches Engagement für das Schleswig-Holstein Musik Festival

NORDMETALL-Stiftung

„Kultur ist identitätsstiftend. Ein aktives Kulturleben trägt stark zur Unverwechselbarkeit eines Standortes bei und fördert die Identifikation der Menschen mit der Region, in der sie leben und arbeiten. Als Partner der Orchesterakademie freut sich die NORDMETALL-Stiftung gemeinsam mit dem Schleswig-Holstein Musik Festival darauf, dass hervorragend talentierte Musiker aus aller Welt sich auf den Weg nach Schleswig-Holstein machen. Hier lernen sie von den renommiertesten Dirigenten und Solisten, um dann ihr Können in den zahlreichen Konzerten in der Region zu präsentieren. Damit verbinden sich Standort- und Nachwuchsförderung auf ideale Weise. Diese und weitere Anliegen verwirklicht die NORDMETALL-Stiftung in ganz Norddeutschland mit vielfältigen Projekten in den Bereichen Bildung, Forschung, Wissenschaft, Kultur und Soziales.“ Dr. Thomas Klischan, Vorstand der NORDMETALL-Stiftung

Familie Klaus Murmann

„Seit 2002 fördern wir die Orchesterakademie des SHMF. Wir engagieren uns sowohl für die intensive pädagogische Arbeit als auch für die vom Publikum begeistert aufgenommenen Konzerte, welche die Bedeutung des Festivalorchesters als Imageträger für das SHMF herausstellen. Auch in diesem Jahr freuen wir uns ganz besonders, die Chorakademie des SHMF in unsere Förderung mit einzuschließen.“

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

In vielfältigen Aktivitäten setzt die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius vor allem in Hamburg und Norddeutschland Akzente für eine lebendige Musikkultur. Seit 1999 engagiert sie sich für das Meisterkursprogramm des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Sie unterstützt das erfolgreiche Programm auch 2011.

Professor Michael Göring, Vorstandsvorsitzender der Stiftung: „Zahlreiche Initiativen in Hamburg und Norddeutschland widmen sich der musikalischen Breitenförderung, führen jugendliche Zielgruppen an die klassische Musik heran. Außerdem muss es darum gehen, dem musikalischen Hochbegabtennachwuchs in Norddeutschland attraktive Angebote zu unterbreiten. Die Meisterkurse des Schleswig Holstein Musik Festivals sind hoch attraktiv. Jedes Jahr kommen junge Musiker aus aller Welt in die Lübecker Musikhochschule, um in den Meisterkursen von den Großen ihres Faches zu lernen. Neben der Orchester- und Chorakademie bilden die Meisterkurse eine der drei tragenden Säulen der musikalischen Nachwuchsarbeit des Festivals. Bedeutende Dozenten haben das Programm zu einer ganz besonderen Talentschmiede gemacht, die wir gerne fördern.“



Possehl-Stiftung Lübeck

Die Possehl-Stiftung setzt sich, dem Willen ihres Stifters Emil Possehl entsprechend, für „alles Gute und Schöne“ in Lübeck ein. Die Förderung der Aus- und Fortbildung junger Menschen sowie des kulturellen Lebens in der Hansestadt bildet dabei einen wichtigen Schwerpunkt. Im Rahmen dieses Engagements unterstützt die Stiftung die Meisterkurse an der Musikhochschule Lübeck sowie die Arbeit der Chorakademie.

Renate Menken, Vorsitzende des Stiftungsvorstandes der Possehl-Stiftung, zum Engagement der Stiftung: „Das Schleswig-Holstein Musik Festival ist ein unverzichtbarer Teil des reichen kulturellen Angebots in Lübeck. Seit über 20 Jahren sind die Meisterkurse prägender Teil des Festivals. Junge Musikerinnen und Musiker können hier in Lübeck mit großen Künstlern und bedeutenden Pädagogen zusammen arbeiten und sich künstlerisch weiter entwickeln. Diese pädagogische Arbeit, genauso wie die 2002 ins Leben gerufene Chorakademie des Festivals liegt der Possehl-Stiftung besonders am Herzen.“



Machen Sie mit! Der Verein Schleswig-Holstein Musik Festival e.V.

Der Verein informiert:

Rund 3.200 Mitglieder, viele davon sind schon von Anfang an beim Schleswig-Holstein Musik Festival dabei, bilden die Basis für einen aktiven, modernen Verein, der seine ganze Kraft zum Wohle des Festivals einsetzt. Er ist kein elitärer Club, sondern ein Zusammenschluss begeisterter Musik- und Schleswig-Holstein-Fans. Ihr persönlicher Einsatz ist das Bindeglied zwischen Musikliebhabern und Künstlern. Der Verein und seine Mitglieder sind die Botschafter des Festivals, reich an Initiative und die tragende Kraft in der Öffentlichkeit.

Aus den Reihen der Mitglieder und Förderer kommen auch die aktiven Ehrenamtlichen in den Gremien des Vereins. Dem **Kuratorium**, dessen Mitglieder durch den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein berufen werden, gehören rund 80 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Medien, Kultur und Politik an. Sie stellen dem Festival finanzielle Mittel oder Sachleistungen zur Verfügung und beraten die Gremien des Festivals. Die Betreuung des Kuratoriums obliegt dem Verein.



Die **Beiräte**, die mit ihrer Gastfreundschaft dazu beitragen, dass für die Künstler aus aller Welt der Aufenthalt in Schleswig-Holstein zu einem unvergesslichen Erlebnis wird, sind nicht nur an den Spielorten aktiv. Als Ordentliche Mitglieder und im Vorstand des Vereins unterstützen sie die Hauptamtlichen mit ihrer langjährigen, praktischen Festival-Erfahrung.

Zu einer wichtigen Aufgabe des Vereins gehört seit vielen Jahren die Ausrichtung des **Schaufenster-Wettbewerbs** zum Schleswig-Holstein Musik Festival. Im vergangenen Jahr dekorierten 280 Einzelhändler im ganzen Land ihre Fenster nach dem Motto des Festivals „Polen im Puls“. Phantasie und Kreativität bestimmen diese eindrucksvolle kostenlose Werbung für das Festival.

Der Verein reist:

Auch in diesem Jahr hat der Verein für seine Mitglieder Reisen in das Land des musikalischen Schwerpunktes Türkei organisiert. Ende März fahren Vereinsmitglieder für fünf Tage nach Istanbul, Ende Mai dann für neun Tage an die Metropole am Bosphorus und in die West-Türkei. In Kooperation mit der Emil Nolde Stiftung bieten wir unseren Mitgliedern im Oktober eine Reise nach Berlin an.

Für Mitglieder, die im Lande bleiben oder nach Schleswig-Holstein kommen, gibt es auch während des Festivals 2011 wieder Gelegenheit zu reisen. Bei vier Tages-Kultur-Trips haben die Freunde des Festivals Gelegenheit, Bekanntes und Neues in Schleswig-Holstein zu erleben und zu entdecken.



Der Verein unterstützt:

Mit den Mitgliedsbeiträgen und den Spenden können der Verein und damit das Festival für die Zukunft planen. Doch die Bedeutung der Mitglieder geht weit über die finanzielle Unterstützung hinaus: Fördermitglieder, ehrenamtliche Beiräte und Kuratoren bilden eine Festivalgemeinschaft.

Mit den Beiträgen fördern Mitglieder das einzigartige Schleswig-Holstein Musik Festival in seiner ganzen Vielfalt:

- **die Meisterkurse in der Musikhochschule Lübeck, die Orchesterakademie in Rendsburg und die Chorakademie in Lübeck** – diese pädagogischen Bereiche liegen dem Festival-Verein besonders am Herzen
- **den Auftritt großer Künstler** der Gegenwart und der Zukunft
- **die musikalische Begegnung** und den Dialog über Ländergrenzen hinweg
- **die Gastfreundschaft**, indem sie die Arbeit der Festival-Beiräte unterstützen
- **die musikalischen Länderschwerpunkte**, ein wichtiger Beitrag zu einem inspirierenden Festival-Programm
- **den Tourismus**, der während der Festival-Saison beträchtlich zunimmt

Vorteile für Mitglieder:

- sie werden vor allen anderen Besuchern über das Programm informiert
- sie können sich schon vor Beginn des offiziellen Kartenverkaufs die besten Plätze sichern
- exklusive Reiseangebote
- kostenlose Teilnahme an einer Probe der Orchesterakademie in Rendsburg, bei den Meisterkursen in Lübeck und der Chorakademie in Lübeck
- mit einer personalisierten Club-Karte haben die Mitglieder an den Festivaltagen in unterschiedlichen Spielorten viele Vorteile

Der Verein bietet außerdem:

- Informationen – das Vereinsbüro ist das ganze Jahr hindurch erreichbar
- Hilfe und Unterstützung bei der Erfüllung besonderer Wünsche während des Festivals
- Hotel-, Restaurant- und Kultur-Tipps, die den Konzertabend zu einer Erlebnisreise werden lassen

Schon für 75,00 € (100,00 € für Ehepaare) im Jahr können Musikfreunde förderndes Mitglied werden.

Verein Schleswig-Holstein Musik Festival e.V.

Palais Rantzau, Parade 1

23552 Lübeck

Tel.: 0451-389 57 48/49

Fax: 0451-389 57 57

Susanne Neubacher (Geschäftsführerin)

neubacher@shmf.de

Valentina Gaus

gaus@shmf.de

KulturSommer Türkei 2011

Der „Türkische Sommer“ präsentiert begleitend zum musikalischen Programm des Schleswig-Holstein Musik Festivals Ausstellungen und Veranstaltungen zu den Bereichen Kunst, Film, Literatur, Musik, Geschichte, Landeskunde, Architektur, Kunsthandwerk und Design sowie zahlreiche weitere Events. Die Veranstaltungen werden von kulturellen Einrichtungen und Akteuren organisiert und finden in ganz Schleswig-Holstein statt.

Informationen zum KulturSommer Türkei sind erhältlich unter:
www.landeskulturverband-sh.de und www.schleswig-holstein.de/kultur
Koordination: Landeskulturverband Schleswig-Holstein e.V.

Rellinger Rathaus Galerie

Şakir Gökçebağ. Installationen, Fotografie – Die Poesie des Alltäglichen
07.07. – 26.08.2011

Şakir Gökçebağ, 1965 in Denizli in der Türkei geboren und heute in Hamburg lebend, findet die Inspiration zu seinen Kunstwerken in der unmittelbaren Wirklichkeit, die ihn umgibt. Er inszeniert raumbezogene Installationen. Alles, was bereits vorhanden ist, spielt eine Rolle: Schuhe, Gemüse und Obst, Besen, Schöpflöffel, Natur und Architektur. Seine Multiplikationen und Veränderungen erschließen humorvolle, überraschende Sichtweisen von Dingen des gewöhnlichen Lebens. Şakir Gökçebağ bewegt sich zwischen Spiel und Ernst, zwischen Witz und Gedankenspielen. Es sind vergängliche Kunstwerke, die ihre kurzlebige Existenz einem genauen Schnitt und einer perfekten Anordnung der geschnittenen Teile verdanken.

Rellinger Rathaus Galerie, Hauptstraße 60, 25462 Rellingen, Tel: 04101- 564 -132, www.rellingen.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 13 Uhr, Di auch 14 – 18 Uhr, außerdem vor den Konzerten des SHMF in Rellingen am 19.7., 26.7. und 16.8. von 18.30 – 19.30 Uhr

TheaterFigurenMuseum und Figurentheater Lübeck

Türkisches Schattentheater
erste August-Woche

Er ist frech, faul, fröhlich – und er haut kräftig zu. Das ist nicht der deutsche Kasper, sondern der türkische Karagöz. Diese Figur des klassischen türkischen Schattenspiels steht im KulturSommer 2011 im Mittelpunkt des TheaterFigurenMuseums und Figurentheaters Lübeck. Mit einer Ausstellung historischer Figuren und Musikinstrumente im Museum und einem Gastspiel eines bekannten Karagöz-Spielers aus der Türkei wird der internationale Charakter des hiesigen Kulturangebots unterstrichen. Im Figurentheater Lübeck werden nach der Museumsführung einige beliebte Episoden traditionell lebhaft und international verständlich hinter der Leinwand zum Leben erweckt.

TheaterFigurenMuseum, Lübeck, Kolk 14, 23552 Lübeck, Tel: 0451 - 786 26, www.tfm-luebeck.com;
Figurentheater Lübeck, Kolk 20-22, 23552 Lübeck, Tel/Fax: 0451 - 700 60,
www.figurentheaterluebeck.de

Nordkolleg Rendsburg

Türkisch für Anfänger – Eintauchen in die türkische Kultur

27.08.

Am Samstag, den 27. August 2011 lädt das Nordkolleg in ein typisch türkisches Wohnzimmer ein und befasst sich einen Tag lang mit den vielfältigen kulturellen Facetten der Türkei. Ein Minisprachkurs mit interkulturellen Hintergrundinformationen, Filme, kulinarische Genüsse, Musik live und vom Band, typisch türkische Spiele, Kulturgeschichte und Literatur stehen auf dem Programm.

Nordkolleg Rendsburg, Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg, Tel: 04331 - 14 3810,
www.nordkolleg.de

Wenzel-Hablik-Museum

Märchenland voller Abenteuer – Habliks Reise in den Orient

29.5. – 07.08.

Die Ausstellung entführt den Besucher in die „fabelhafte Lebensglut und Farbensonne des Orients“, die Wenzel Hablik in Briefen und Tagebucheinträgen während seiner Reise in das Gebiet der heutigen Türkei emphatisch beschreibt. Im Jahr 1910 reiste der Künstler für drei Monate über Italien und Griechenland nach Konstantinopel. Von dort unternahm er Ausflüge an den Bosphorus, nach Izmir und in das Uludağ-Gebirge. Der Formenreichtum der orientalischen Kunst und die Lebensweise der Menschen hinterließen intensive Eindrücke und beeinflussten Habliks Werk. Mit Zeichnungen, Ölgemälden, Möbeln und Textilien sowie kunsthandwerklichen Arbeiten erschließt die Ausstellung die faszinierende und geheimnisvolle Atmosphäre der für den Künstler neuen und fremden Kultur – er fand darin „ein Märchenland voller Abenteuer“.

Wenzel-Hablik-Museum, Reichenstr. 21, 25524 Itzehoe, Tel: 04821 - 888 60 – 20, www.wenzel-hablik.de

Öffnungszeiten: Di – Fr 14 – 17 Uhr, Sa 14 – 18 Uhr, So und Feiertag 11 – 18 Uhr

Steinzeitpark Dithmarschen (AÖZA)

Ex oriente lux

07.08.

Am 7. August 2011 findet im Steinzeitpark Dithmarschen in Albersdorf ein besonderer Aktionstag zum Beginn von Ackerbau und Viehzucht in Norddeutschland statt. Die Wurzeln unserer bis heute bestehenden bäuerlichen Lebens- und Wirtschaftsweise im Vorderen Orient und in Anatolien werden auf Führungen sowie durch Vorführ- und Mitmachaktionen dargestellt. Alte Nutzpflanzensorten, die auch gegenwärtig teilweise noch in der Türkei angebaut werden, und alte aus dem »Fruchtbaren Halbmond« stammende Haustierrassen werden vorgestellt.

Steinzeitpark, Dithmarschen (AÖZA), Süderstraße 47, 25767 Albersdorf, Tel: 04835 - 97 10 97,
www.aoeza.de

Öffnungszeiten 7.8.: 11 – 17 Uhr

Informationsblatt der Presseabteilung

Die Stiftung Schleswig-Holstein Musik Festival akkreditiert auch 2011 alle Medienvertreter, die von ihren Redaktionen mit der Berichterstattung über das Festival beauftragt werden.

Bitte senden Sie Ihren Akkreditierungswunsch **spätestens bis zum 27. Mai 2011** schriftlich, per Fax oder per E-Mail an die Presseabteilung. Bitte verwenden Sie dazu den beiliegenden **Bestellbogen für Pressekarten** (Bogen 1) und/oder den **Bestellbogen für Fotografenausweise** (Bogen 2) und schicken ihn an folgende Adresse:

Stiftung Schleswig-Holstein Musik Festival
Presseabteilung
Parade 1
23552 Lübeck

Fax: 0451-389 57 26
E-Mail: presse@shmf.de

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Bitte ordnen Sie Ihre Kartenbestellung **nach K-Nummern** in aufsteigender Reihenfolge (z.B. K 1, K 5, K 26 usw.). Pressekarten für die „**Musikfeste auf dem Lande**“ sind ebenfalls mit exakten Angaben zu bestellen (z.B. MF 3A und MF 3B).
- Die Presseabteilung ist bemüht, alle Kartenwünsche im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu erfüllen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass nur ein beschränktes Kartenkontingent zur Verfügung steht und wir aus diesem Grund nicht immer alle Wünsche erfüllen können bzw. pro Veranstaltung nicht immer zwei Pressekarten zuteilen können. Schon jetzt weisen wir darauf hin, dass wir für besondere Highlights voraussichtlich nur **eine Karte** zur Verfügung stellen können; wir werden Sie darüber rechtzeitig informieren, gegebenenfalls können Sie eine zweite Karte als Kaufkarte erwerben.
- **Falls Sie Ihre Pressekarten kurzfristig nicht benötigen sollten, bitten wir Sie um frühzeitige Rückgabe.**
- Das **Fotografieren** ist nur beim Auf- und Abtreten der Künstler erlaubt. Während der Konzerte ist das Fotografieren untersagt. Ein **Fotografenausweis** beinhaltet keinen Anspruch auf einen Sitzplatz.
- Wir bitten alle Pressevertreter, ein **Belegexemplar** ihrer Besprechung **unaufgefordert** an die Presseabteilung des Schleswig-Holstein Musik Festivals zu senden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Presseabteilung:

Bettina Brinker, Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit
T. 0451-389 57 24
brinker@shmf.de

Kristine Goddemeyer
T. 0451-389 57 52
goddemeyer@shmf.de

Bestellbogen für Pressekarten (Bogen 1)

An die
Presseabteilung des SHMF
Parade 1
23552 Lübeck
Fax: 0451-389 57 26

Zeitung/Zeitschrift/Rundfunk/Fernsehanstalt:
Adresse:

Bestellung Pressekarten

Hiermit erteilen wir Herrn / Frau
den Auftrag zur Berichterstattung über das Schleswig-Holstein Musik Festival 2011 und
bitten um Akkreditierung für die nachfolgend genannten Veranstaltungen:

Bitte sortieren Sie die Konzerte nach ihren K-Nummern in aufsteigender Reihenfolge!

K-Nummer	Datum

K-Nummer	Datum

Bemerkung:

.....

Ort, Datum

Stempel, Unterschrift

Bestellbogen für Fotografenausweise (Bogen 2)

An die
Presseabteilung des SHMF
Parade 1
23552 Lübeck
Fax: 0451-389 57 26

Zeitung/Zeitschrift/Rundfunk/Fernsehanstalt:
Adresse:

Bestellung Fotografenausweise

Hiermit erteilen wir Herrn / Frau
den Auftrag, beim Schleswig-Holstein Musik Festival 2011 zu fotografieren,
und bitten um die Ausstellung folgender Fotografenausweise:

Redaktion

Name, Vorname

Wir nehmen zur Kenntnis, dass das Fotografieren **nur beim Auf- und Abtreten** der Künstler erlaubt ist, solange es keine weiteren Hinweise durch Mitarbeiter der Presseabteilung gibt. Während der Konzerte ist das Fotografieren untersagt. Die Fotografenausweise beinhalten **keinen Anspruch auf einen Sitzplatz**.

Bemerkung:

.....

Ort, Datum

Stempel, Unterschrift